

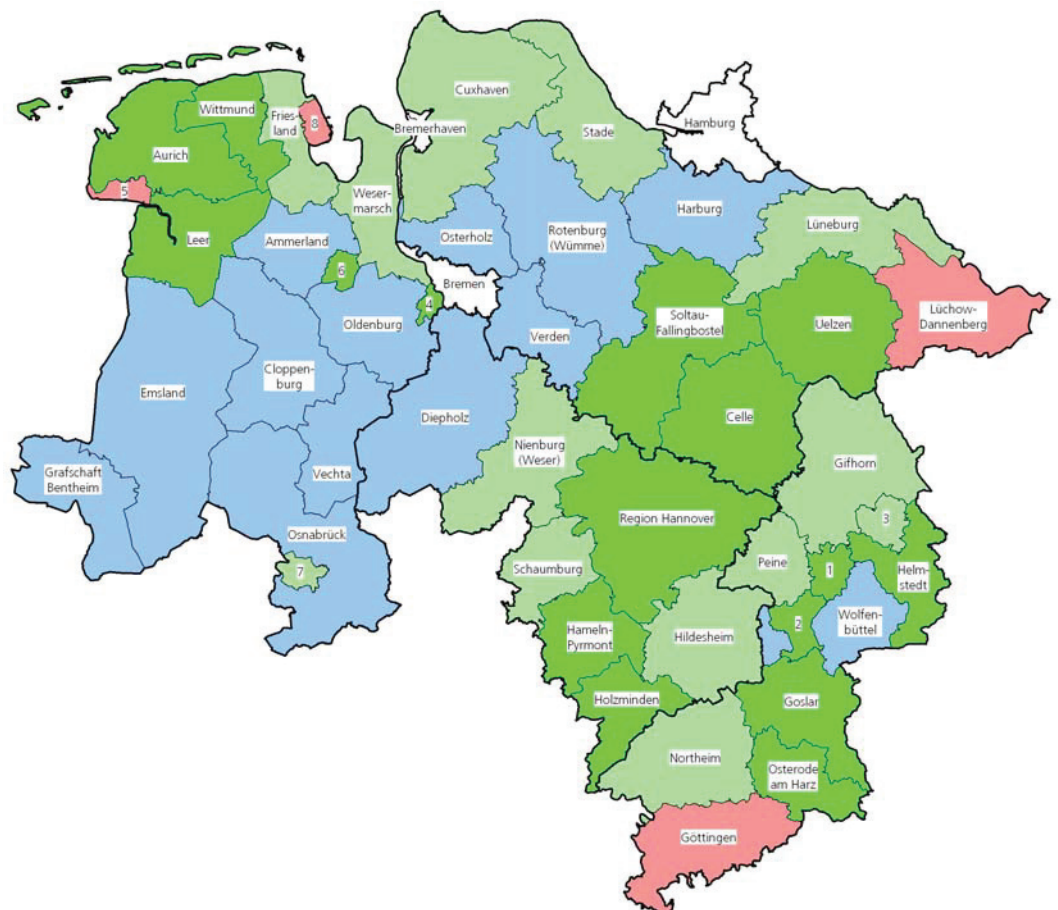
# Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und  
Kommunikationstechnologie

3/2008

## Niedersachsen 2007 - Das Jahr in Zahlen -

Arbeitslosenquote im Dezember 2007



**Niedersachsen**



## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: [auskunft@lsk.niedersachsen.de](mailto:auskunft@lsk.niedersachsen.de)

Internet: [www.lsk.niedersachsen.de](http://www.lsk.niedersachsen.de)

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie, Hannover.

V.i.S.d.P.: Annegret Vehling

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: [vertrieb@lsk.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lsk.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie, Hannover 2008.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

62. Jahrgang · Heft 3 März 2008

## Inhalt

### Textteil

1 Bevölkerung .....	97
2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	101
2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen .....	104
2.3 Landwirtschaft.....	108
2.4 Produzierendes Gewerbe .....	112
2.5 Ausfuhr .....	116
2.6 Preise und Verdienste.....	119
3 Regionale Entwicklungen .....	123
4 Niedersachsen im Ländervergleich .....	127
<b>Konjunktur aktuell</b> .....	131

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2007 .. 135

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion ..... 136 |

#### Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen ..... 137 |

#### Außenhandel

Außenhandel im November 2007 ..... 138 |

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2007 ..... 139 |

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – November 2007 ..... 140 |

Güterumschlag in der Seeschifffahrt – November 2007 ..... 140 |

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Jahr 2007 und Januar 2008 ..... 141 |

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe  
Januar bis Dezember 2007 ..... 142 |

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar bis Dezember 2007..... 144 |

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Dezember 2007 ..... 145 |

Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2007 ..... 146 |

#### Öffentliche Finanzen

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten  
(gesamtwirtschaftliche Darstellung) – ohne Sonderrechnungen – ..... 147 |

2. Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Aufgabenbereichen  
– ohne Sonderrechnungen – ..... 148 |

#### Personalstand

Versorgungsempfänger am 01.01.2007..... 149 |

Zahlenspiegel Niedersachsen ..... 153 |

Veröffentlichungen des NLS im Februar 2008..... 157 |

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten..... 158 |

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen..... 160 |

# Editorial: Neues aus der Statistik

## Neuer Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie

Die Landesregierung hat das Niedersächsische Landesamt für Statistik sowie das Informatikzentrum Niedersachsen zu einem neuen Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK) mit Wirkung vom 1. März 2008 fusioniert. Die Ziele der Fusion sind in einer Pressemitteilung der Staatskanzlei vom 12. Februar genannt: „Durch die Zusammenführung der IT mit der Statistik kann eine Automatisierung der Statistikerhebung deutlich besser und noch mehr kundenorientiert weiterentwickelt werden. Um dies zu erreichen soll eine betriebliche Steuerung mit Controlling, Zielvereinbarungen, Berichtswesen und Kennzahlen eingerichtet sowie ein zentrales Kundenmanagement nach dem Vorbild der Wirtschaft aufgebaut werden. Ziel der Fusion sind weitere Entwicklungspotentiale und Synergieeffekte, weil die Aufgaben des bisherigen Statistischen Landesamtes im zunehmenden Maße durch die Informationstechnologie geprägt und beide Aufgaben somit artverwandt sind. In noch stärkerem Umfang als bisher können dann statistische Erhebungen durch online-Datenübertragungen vereinfacht und der bisher bei der Wirtschaft entstandene Aufwand erheblich reduziert werden. Zugleich soll durch eine veränderte Haushaltsführung auch im Bereich der Statistik eine noch stärkere Kostenorientierung eintreten. (...) Der Landesbetrieb kann sich mit dieser neuen Struktur gestärkt der Wettbewerbssituation mit den Statistikbehörden anderer Bundesländer stellen.“

Der LSK wird von einem vierköpfigen Vorstand unter dem Vorsitz von Herrn Volker Homuth geführt. Herr Eckart Methner ist beauftragt, die Geschäftsleitung des Vorstandsbereichs 3 für Statistik wahrzunehmen. Andere Vorstandsbereiche sind für Kommunikationstechnologie, Steuerung und Personal sowie für Kunden- und Servicemanagement zuständig.

Die statistischen Produkte des NLS, vor allem seine Veröffentlichungen, werden weiter gemessen werden an den Qualitätsnormen der amtlichen Statistik: Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit. Durch die zu erwartenden Synergieeffekte werden die statistischen Publikationen des neuen LSK sicher noch besser und kundenorientierter als die Publikationen des früheren NLS.



Prof. Lothar Eichhorn  
Tel. (0511) 9898-1616  
E-Mail: [lothar.eichhorn@lsk.niedersachsen.de](mailto:lothar.eichhorn@lsk.niedersachsen.de)

# 1 Bevölkerung

## Geringe Bevölkerungsabnahme

Am 30. Juni 2007 lebten in Niedersachsen rund 7,987 Millionen Einwohner (vgl. Tabelle 1.1). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres sind dies 9 781 Personen oder gut 0,1 Prozent weniger. Im Vergleichszeitraum (2. Halbjahr 2005/1. Halbjahr 2006) war die Bevölkerungszahl um lediglich 8 985 Personen gesunken. Erstmals in der Geschichte Niedersachsens hatte die Bevölkerung vom Juni bis Dezember 2004 sowie im Zeitraum Mai bis September 2005 die 8 Mio.-Grenze überschritten. Seitdem ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Auch im Betrachtungszeitraum konnte das Geburtendefizit von etwa 16 800 Personen nicht durch den Wanderungsgewinn von rund 7 000 Personen ausgeglichen werden.

## Erneut weniger Geburten

Mit gut 64 500 Kindern wurden in dem Betrachtungszeitraum (2. Halbjahr 2006/1. Halbjahr 2007) 2,0 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum (65 900 Kinder) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 8,1 Lebendgeborene. In Deutschland wurden in dem Betrachtungszeitraum 671 900 Kinder geboren (im Vergleichszeitraum: 661 400 Geburten). Auf Bundesebene war damit ein Anstieg von knapp 1,6 Prozent zu

verzeichnen. Auf 1 000 Einwohner gerechnet kamen ebenfalls rund acht Geburten.

## Sterbefälle fast unverändert

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im Betrachtungszeitraum 81 400 Sterbefälle und damit 0,2 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben nahezu gleich viele Personen: Auf 1 000 Einwohner kamen wie im Vorjahr 10,2 Gestorbene. – In Deutschland ist die Anzahl der Verstorbenen mit 820 200 gegenüber dem Vorjahr um 11 000 (oder 1,4 Prozent) gestiegen. Die Sterblichkeit in Deutschland lag bei 10,0 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner.

## Geburtendefizit: 16 800 Personen

Die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle setzte sich weiter fort<sup>1)</sup>. Im Betrachtungszeitraum wurde ein Geburtendefizit von gut 16 900 Personen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von 7,2 Prozent. Auf Bundesebene hat sich das Defizit um 0,3 Prozent auf 148 300 Personen erhöht.

1) Der 1997 verzeichnete Geburtenüberschuss in Höhe von 1 949 Personen bildet da eine Ausnahme.

### 1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2007 ( 1. Halbjahr )

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder Abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	
	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	+13 003	223 919	172 776	+51 143	+64 146	+9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	-18 070	149 809	158 077	-8 268	-26 338	-3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	-13 117	170 305	134 802	+35 503	+22 386	+3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	-17 203	115 759	117 942	-2 183	-19 386	-2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	-9 927	129 091	125 076	+4 015	-5 912	-0,8	7 163 602 <sup>2)</sup>
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	-3 904	412 412	305 058	+107 354	+103 450	+14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	-2 102	288 826	198 179	+90 647	+88 545	+11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	+483	294 843	193 596	+101 247	+101 730	+13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	-818	225 737	160 531	+65 206	+64 388	+8,5	7 648 004 <sup>3)</sup>
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	-4 180	285 259	213 720	+71 539	+67 359	+8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	-5 833	284 565	213 673	+70 892	+65 059	+8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	-1 919	252 962	216 317	+36 645	+34 726	+4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	+1 949	237 470	209 169	+28 301	+30 250	+3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	-1 470	223 739	201 827	+21 912	+20 442	+2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	-2 169	241 042	205 953	+35 089	+32 920	+4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	-3 465	268 216	237 318	+30 898	+27 433	+3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	-7 277	281 052	243 553	+37 499	+30 222	+3,8	7 956 416 <sup>4)</sup>
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	-10 319	273 824	239 448	+34 376	+24 057	+3,0	7 980 472 <sup>4)</sup>
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	-14 773	253 538	225 803	+27 735	+12 962	+1,6	7 993 415 <sup>4)</sup>
2004	70 371	8,8	81 487	10,2	-11 116	238 722	219 122	+19 600	+8 484	+1,1	8 000 909 <sup>4)</sup>
2005	66 993	8,4	82 976	10,4	-15 983	208 026	198 760	+9 266	-6 717	-0,8	7 993 946 <sup>4)</sup>
2006	65 327	8,2	82 121	10,3	-16 794	180 775	175 301	+5 474	-11 320	-1,4	7 982 685 <sup>4)</sup>
1.Hj. 2007	29 805	X	40 327	X	-10 522	89 355	74 373	+14 982	+4 460	+0,6	7 987 161 <sup>4) 5)</sup>

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) Einschließlich Gebietseingliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2007.

## Geringere Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit ist im Betrachtungszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht gesunken. Die rohe Säuglingssterbeziffer<sup>1)</sup> liegt bei knapp 4,4 (vorläufiges Ergebnis; Vergleichszeitraum: 4,6). Ende 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 über viermal und 1984 mit 9,8 mehr als doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich liegt die Säuglingssterblichkeit – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – bei den Ländern mit den niedrigsten Werten.

## Zahl der Eheschließungen erneut gesunken

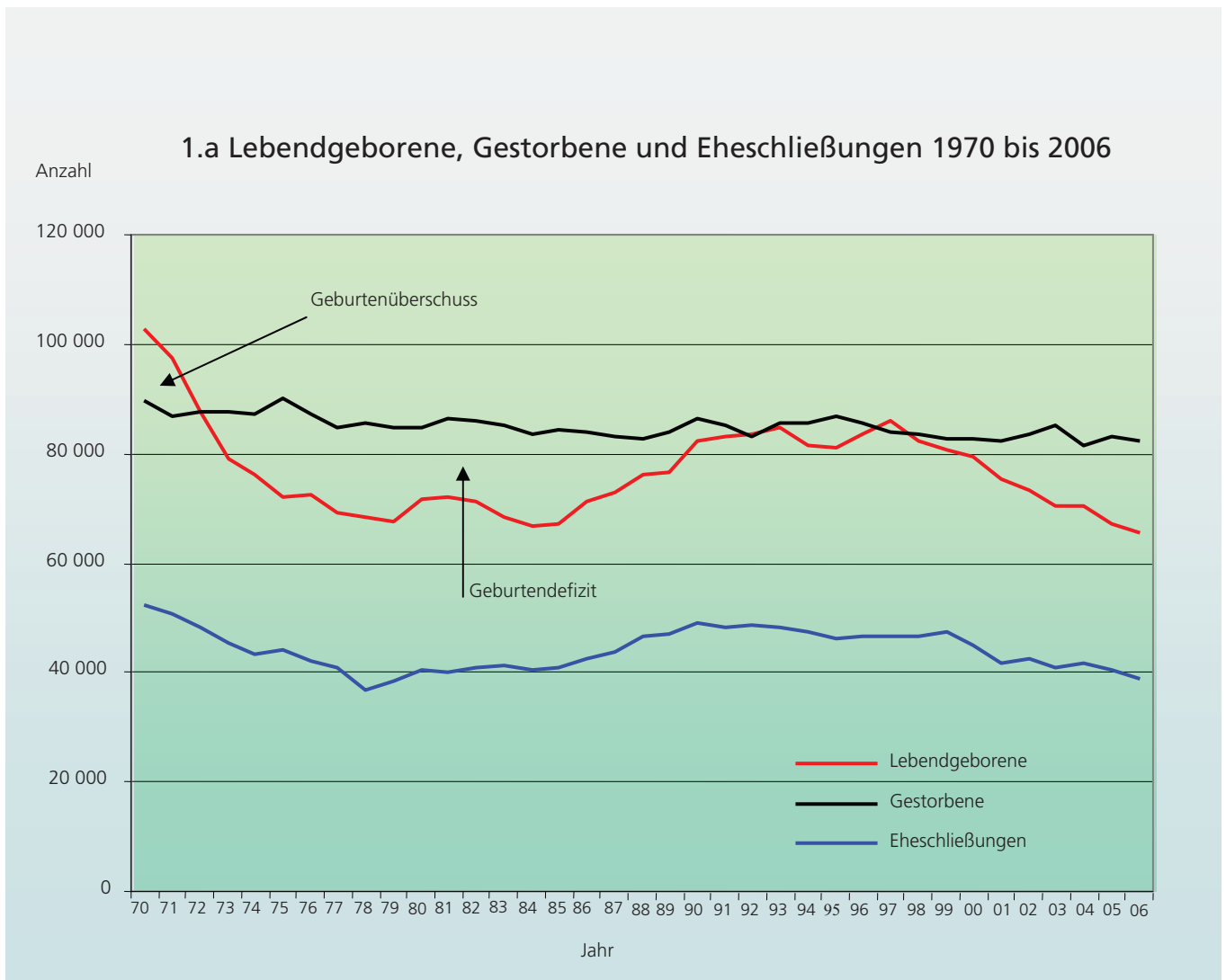
Im Betrachtungszeitraum wurden in Niedersachsen mit ca. 37 100 Paaren erneut weniger als im Vergleichszeitraum (40 300) getraut (vgl. Schaubild 1.a). Wie in den Vorjahren kamen rund fünf Eheschließungen auf 1 000

1) Im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

Einwohner. Auch auf Bundesebene setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. Die Zahl der Eheschließungen ist um 6,2 Prozent auf 358 100 gesunken.

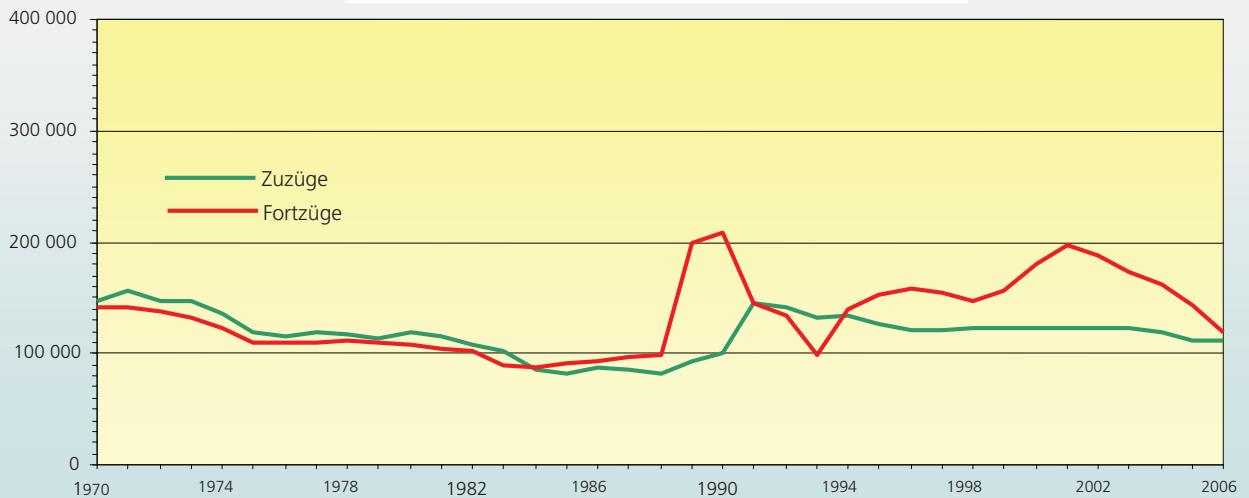
## Wanderungsgewinn bleibt nahezu gleich

Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Betrachtungszeitraum rund 185 000 Zuzüge und 178 000 Fortzüge auf. Mit rund 7 000 Personen ist der Wanderungsgewinn damit zum Vergleichszeitraum nahezu unverändert geblieben. Er ergab sich vor allem aus den Zu- und Fortzügen über die Grenze des Bundesgebietes. Insgesamt wurde hier ein positiver Wanderungssaldo von knapp 13 600 Personen ermittelt (2005/2006: 21 900). Aus der Wanderungsverflechtung Niedersachsens mit anderen Bundesländern resultierte dagegen ein Wanderungsverlust in Höhe von 6 500 Personen (2005/2006: 15 000).

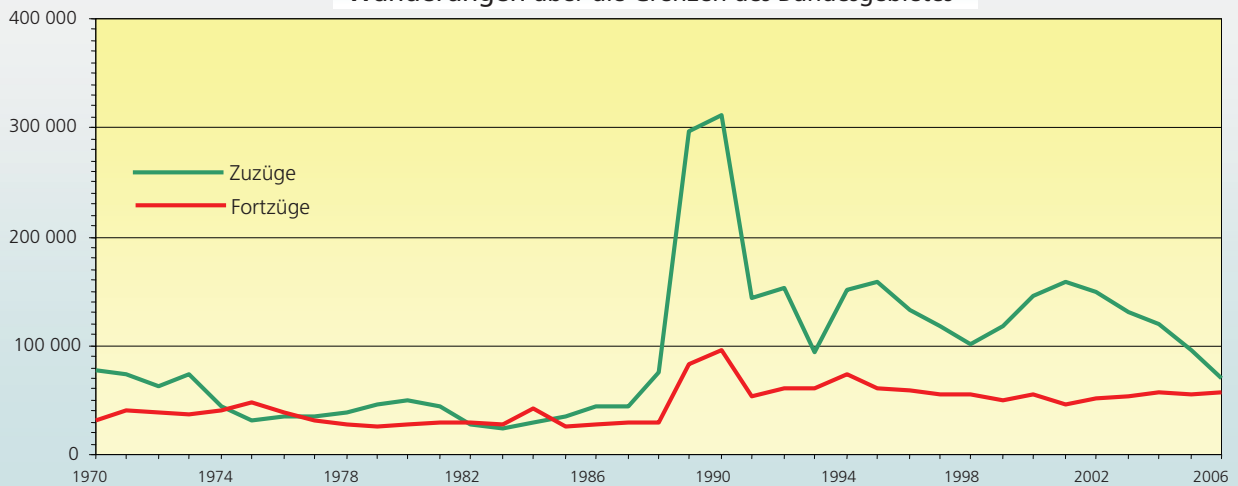


## 1.b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1970 bis 2006

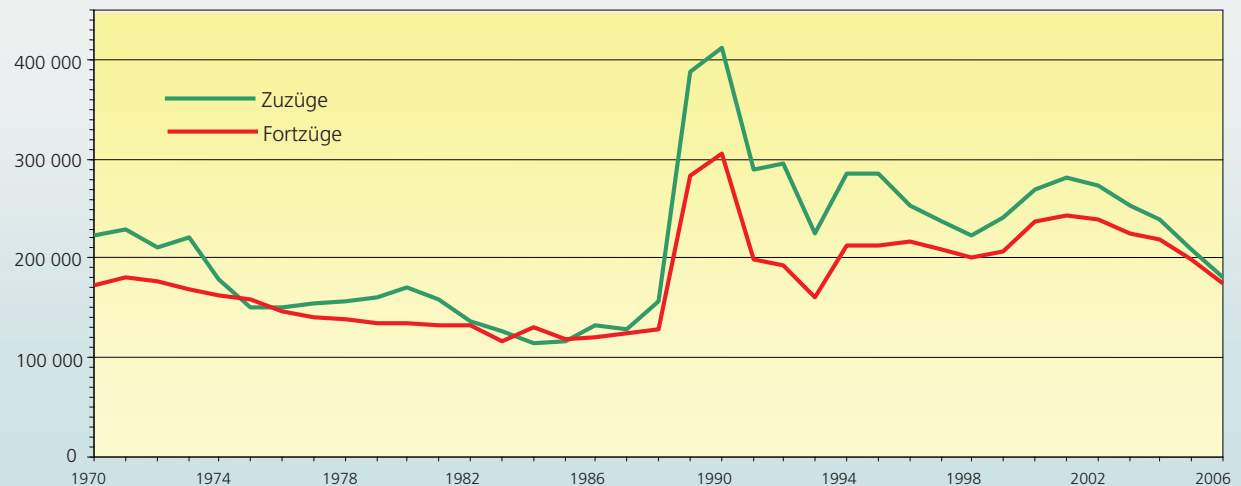
### Wanderungen mit anderen Bundesländern



### Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes\*



### Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze



\* 1970 bis 1990 einschließlich DDR und Berlin (Ost).

Die Wanderungsbewegung zwischen Niedersachsen und den übrigen Bundesländern wurde bisher erheblich von der Sekundärwanderung<sup>3)</sup> der Spätaussiedler überlagert. Dieser Personenkreis wird seit April 1994 in den Aufnahmeeinrichtungen melderechtlich erfasst<sup>4)</sup>. Das geänderte Verfahren führte zu einer erheblichen Zunahme der Zuzüge über die Bundesgrenze sowie der Fortzüge in andere Bundesländer (vgl. Schaubild 1.b). Die Zahl der Zuzüge nach Niedersachsen über die Grenzen des Bundesgebietes stieg von 94 100 (1993) um 61 Prozent auf 151 300 (1994). Der Wanderungsstrom erreichte 1995 mit 158 100 Zuzügen einen Höhepunkt und nahm bis 1998 kontinuierlich ab. Danach erhöhte sich die Zahl wieder und erreichte im Jahr 2001 einen neuen Höchststand von 158 250 Zuzügen. Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu sehen, dass seit Herbst 2000 das Lager Friedland (Landkreis Göttingen) die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für neu ankommende deutsche Aussiedler ist. In den nachfolgenden Jahren

ist die Zahl der Spätaussiedler kontinuierlich gesunken. Von den im Betrachtungszeitraum registrierten 72 200 Zuzügen über die Bundesgrenze nach Niedersachsen kamen rund 7 700 Spätaussiedler über Friedland. Das entspricht einem Rückgang von etwa 9 200 Spätaussiedlern gegenüber dem Vorjahreszeitraum (16 900 Personen).

Bedingt durch die erneute melderechtliche Erfassung der Spätaussiedler ab 1994 erhöhte sich ebenfalls die Zahl der Fortzüge in andere Bundesländer. Zwischen 1993 und 1994 ist ein Anstieg von 99 100 auf 139 800 Fortzüge zu verzeichnen (+ 41 %). Im Jahr 2001 erreichten die Fortzüge einen Höchststand von 197 200 Personen. Die Anzahl sank danach stetig ab. Im Betrachtungszeitraum zogen rund 119 500 Personen aus Niedersachsen in andere Bundesländer. Im Vergleichszeitraum lag die Zahl der Fortzüge bei ca. 127 200 Personen.

---

3) Wanderung von der Gemeinde der Erstaufnahmeeinrichtung in die Gemeinde des aufnehmenden Bundeslandes.

4) Ähnlich war es bereits von 1989 bis 1992 hinsichtlich der Aussiedler in den niedersächsischen Aufnahmeeinrichtungen. Zwischen Oktober 1992 und März 1994 unterblieb dort allerdings die melderechtliche Erfassung.



## 2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### 2.1.1 Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2007 um 1,8 % gewachsen

Während des Jahres 2007 hat sich das wirtschaftliche Wachstum in Niedersachsen nicht weiter beschleunigt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2006 hatte der Wert der Güterproduktion und der erbrachten Dienstleistungen noch um 2,4 % zugenommen. Nach Schätzungen war das BIP in der ersten Jahreshälfte 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch um 2,5 % gewachsen.

Die niedersächsische Wachstumsrate erreichte nicht das Bundesergebnis (2,5 %). Auch die Entwicklung der west-

lichen (alten) Bundesländer zusammen verlief lebhafter (2,5 %).

Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Niedersachsens (+ 4,2 %) stieg, geringer als in den meisten anderen Bundesländern (+ 6,2 %). Auch die Entwicklung im übrigen Produzierenden Gewerbe blieb unter dem Durchschnitt. In den Bereichen Handel sowie Gast- und Beherbergungsgewerbe erreichte die wirtschaftliche Leistung nicht das Vorjahresergebnis.

Rechnet man aus den Zahlen die Preisveränderungen nicht heraus, kam es nominal in Niedersachsen zu einem Anstieg des BIP um 3,7 %. Auf Bundesebene wuchs das BIP in jeweiligen Preisen um 4,3 %.

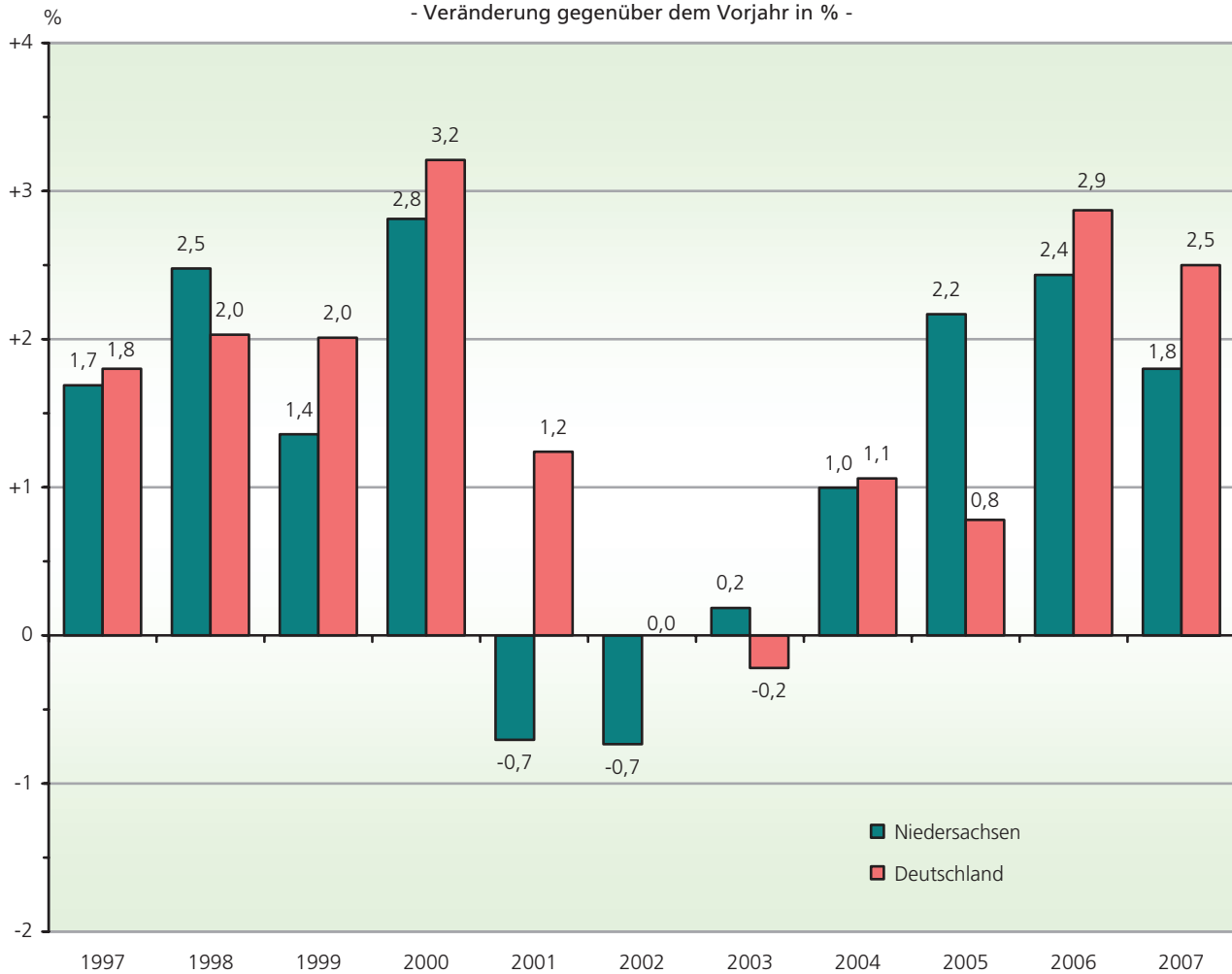
#### 2.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Bundesländern 2007

Land	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2007	Veränderung 2007 gegenüber 2006		2007	Veränderung 2007 gegenüber 2006	
	Mrd. Euro	%		Mrd. Euro	%	
Baden-Württemberg	352,6	+4,4	+2,7	103,2	+5,7	+5,2
Bayern	434,1	+4,7	+2,9	98,8	+6,9	+6,8
Berlin	83,4	+3,5	+1,8	8,6	+2,8	+2,2
Brandenburg	52,5	+4,6	+2,2	7,3	+11,4	+9,4
Bremen	26,4	+3,9	+2,0	5,2	+5,4	+3,8
Hamburg	88,9	+4,5	+2,8	11,1	+4,5	+3,3
Hessen	216,3	+3,4	+2,2	36,8	+6,0	+5,2
Mecklenburg-Vorpommern	34,2	+4,8	+2,5	3,8	+17,0	+15,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>206,4</b>	<b>+3,7</b>	<b>+1,8</b>	<b>41,9</b>	<b>+5,1</b>	<b>+4,2</b>
Nordrhein-Westfalen	529,8	+4,7	+2,6	110,6	+7,8	+6,3
Rheinland-Pfalz	104,6	+4,7	+2,7	24,6	+8,4	+7,3
Saarland	29,9	+4,6	+2,3	7,9	+7,8	+5,7
Sachsen	92,6	+4,7	+2,7	17,5	+13,4	+13,3
Sachsen-Anhalt	51,0	+4,7	+2,4	9,6	+13,1	+11,7
Schleswig-Holstein	72,2	+3,2	+1,4	10,5	+2,9	+1,9
Thüringen	48,0	+4,0	+1,9	10,2	+9,4	+9,5
<b>Deutschland</b>	<b>2 423,0</b>	<b>+4,3</b>	<b>+2,5</b>	<b>507,6</b>	<b>+7,0</b>	<b>+6,2</b>
darunter nachrichtlich:						
Alte Bundesländer						
einschl. Berlin	2 144,6	+4,3	+2,5	459,2	+6,5	+5,6
ohne Berlin	2 061,2	+4,3	+2,5	450,5	+6,5	+5,7
Neue Bundesländer						
einschl. Berlin	361,8	+4,3	+2,2	57,0	+10,9	+10,1
ohne Berlin	278,4	+4,6	+2,4	48,4	+12,4	+11,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.  
Stand: 6.2.2008

## 2.1 Bruttoinlandsprodukt in Preisen des Vorjahres (preisbereinigt) in Niedersachsen und Deutschland 1997 bis 2007

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -



### 2.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2007

Wirtschaftszweig	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft	116,6	850	+1,2	+1,1
Produzierendes Gewerbe	878,0	10 104	+0,6	+1,4
Dienstleistungsbereiche	2 610,3	28 783	+1,9	+1,8
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	943,6	9 909	+1,5	+1,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	525,9	6 876	+4,0	+4,0
Öffentliche und private Dienstleister	1 140,8	11 998	+1,2	+1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>3 604,9</b>	<b>39 737</b>	<b>+1,5</b>	<b>+1,7</b>

Quelle: Vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.  
Stand: 17.1.2008

### 2.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2007

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>
		%			%	
Dezember 2006	378,7	-14,2	9,5	4 008,1	-13,0	9,6
Januar 2007	399,9	-15,5	10,0	4 284,6	-14,5	10,2
Februar 2007	395,4	-16,4	9,9	4 247,4	-15,9	10,2
März 2007	382,1	-16,9	9,6	4 124,7	-17,1	9,9
April 2007	368,0	-16,6	9,2	3 976,5	-17,0	9,5
Mai 2007	352,1	-15,8	8,8	3 812,3	-16,0	9,1
Juni 2007	339,2	-16,5	8,5	3 687,5	-16,2	8,8
Juli 2007	346,8	-15,0	8,7	3 715,4	-15,3	8,9
August 2007	350,4	-14,4	8,8	3 705,9	-15,2	8,8
September 2007	333,7	-14,7	8,4	3 543,8	-16,4	8,5
Oktober 2007	323,9	-15,1	8,1	3 434,0	-15,9	8,2
November 2007	320,8	-14,5	8,0	3 378,7	-15,4	8,1
Dezember 2007	323,8	-14,5	8,1	3 406,4	-15,0	8,1
Januar 2008	343,0	-14,2	8,6	3 659,3	-14,6	8,7

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen.

### 2.1.2 Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 1,5 % gestiegen

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahr 2007 in Niedersachsen um 1,5 % (54 000 Personen) gestiegen. Dieser Zuwachs war deutlich höher als im Jahr 2006 (+ 0,6 %). In Niedersachsen entwickelte sich die Zahl aller Selbstständigen und Arbeitnehmer am Arbeitsort nicht ganz so stark wie der Durchschnitt aller Bundesländer (+ 1,7 %) und wie der Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer (+ 1,6 %).

Dank des wirtschaftlichen Wachstums nahm im Jahr 2007 vor allem die Gruppe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu. Die Substitution von voll- durch geringfügig beschäftigte Personen schwächte sich ab. Lediglich die Zahl der Beamten verringerte sich ein weiteres Mal.

Obwohl die industrielle Produktion deutlich stieg, blieb die Zahl der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe 2007

nahezu konstant. Vom Baugewerbe wurde weiteres Personal (+ 3,0 %) eingestellt. Am stärksten nahm die Beschäftigung in den Dienstleistungsbereichen zu. Nur im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie in der öffentlichen Verwaltung sank die Zahl der Erwerbstätigen.

### 2.1.3 Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die positive konjunkturelle Entwicklung schlägt sich auch in der Zahl der Arbeitslosen nieder. Die Arbeitslosenquote sank <sup>1)</sup> während des Jahresverlaufs von 10,0 % im Januar bis auf 8,1 % im Dezember 2007 ab, sie blieb fast ausnahmslos unter dem Bundesdurchschnitt. Zum Jahresende waren in Niedersachsen 323 800 Personen arbeitslos. Dank der erneut milden Winter-Witterung blieb der übliche saisonale Anstieg gering.

1) Die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen d.h. auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (einschließlich Selbstständige) und der Arbeitslosen.

## 2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war 2007 um 4 Prozent rückläufig

Rechtliche Grundlage für die Gewerbemeldungen und die Gewerbeanzeigenstatistik ist die Gewerbeordnung (GewO). Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert aktuelle Informationen über Gründungen und Schließungen von Unternehmen und Betrieben. Diese sind ein Frühindikator, da bereits vor dem Beginn einer wirtschaftlichen Tätigkeit die Anzeigepflicht besteht.

Die niedersächsischen Verwaltungsstellen (Gewerbe- oder Ordnungsämter) übermittelten landesweit in 2007 insgesamt 73 703 Gewerbeanmeldungen. Das bedeutete einen Rückgang von - 4,0 % im Vergleich zu 2006 (siehe Tabelle 2.2.1). Als Anmeldungen gelten Neuerrichtungen (zu ihnen gehören Neugründungen und Umwandlungen <sup>1)</sup>), Zuzüge aus einem anderen Meldebezirk und Übernahmen (Rechtsformwechsel, Erbfolge / Kauf / Pacht). Die Gewerbeanmeldungen in 2007 gliederten sich demzufolge in 60 947 Neuerrichtungen (darunter 60 477 Neugründungen), 6 421 Zuzüge und 6 335 Übernahmen.

Auf der anderen Seite wurden 2007 insgesamt 60 766 Gewerbeabmeldungen registriert, was einem Anstieg von + 0,5 % im Vergleich zu 2006 entsprach (siehe Tabelle 2.2.1). Als Abmeldungen gelten Aufgaben (zu ihnen gehören „vollständige Aufgaben“ i. S. einer Stilllegung und Umwandlungen), Fortzüge aus dem Meldebezirk und Übergaben (Rechtsformwechsel, Erbfolge / Verkauf / Verpachtung). Die Gewerbeabmeldungen in 2007 setzten sich danach aus 47 957 Aufgaben (darunter 47 533 vollständige Aufgaben), 6 436 Fortzügen und 6 373 Übergaben zusammen.

Im Jahre 2007 wurden erneut deutlich mehr Gewerbeanmeldungen bei den zuständigen Verwaltungsstellen abgegeben als im letzten Jahr vor Einführung der staatlichen Fördermaßnahme zum Aufbau einer selbstständigen Existenz aus der Arbeitslosigkeit heraus, der „Ich AG“ (ab 01.01.2003). Nach 62 032 Anmeldungen im Jahre 2002 kletterte die Zahl der Anmeldungen in 2003 auf 72 099 und in 2004 sogar auf 84 472 Fälle. Nach Rückgängen in 2005 (77 461 Anmeldungen) und in 2006 (76 736 Anmeldungen) lag die Zahl der Gewerbeanmeldungen in 2007 mit 73 703 noch um rund 20 % über dem Wert des Jahres 2002.

Das Gründungsgeschehen in 2007 ist nachfolgend näher zu differenzieren.

1) Nach dem Umwandlungsgesetz.

### 2.2.1 Gewerbean- und -abmeldungen 2007 und 2006

Gegenstand der Nachweisung	2007	2006	Veränderung gegenüber 2006
	Anzahl		%
<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>73 703</b>	<b>76 736</b>	<b>- 4,0</b>
Neuerrichtungen	60 947	64 321	- 5,2
darunter Betriebsgründungen	15 125	14 930	+ 1,3
Zuzüge	6 421	5 875	+ 9,3
Übernahmen	6 335	6 540	- 3,1
<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>60 766</b>	<b>60 435</b>	<b>+ 0,5</b>
Aufgaben	47 957	48 122	- 0,3
darunter Betriebsaufgaben	11 142	11 010	+ 1,2
Fortzüge	6 436	6 122	+ 5,1
Übergaben	6 373	6 191	+ 2,9

Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Die als Neugründungen bezeichneten Meldefälle umfassen zu rund einem Viertel Betriebe <sup>2)</sup> (15 125), denen eine größere wirtschaftliche Bedeutung beigemessen wird, und zu rund drei Viertel sonstige Neugründungen (45 352) (siehe Tabelle 2.2.2).

Die Zahl der Betriebsgründungen lag in 2007 mit insgesamt 15 125 Fällen um + 1,3 % höher als in 2006 (siehe Tabelle 2.2.2): Zu den Wirtschaftsbereichen mit dem höchsten Meldeaufkommen gehörten in 2007 „Handel; Instandhaltung und Reparatur“ mit 4 468 Betriebsgründungen (+ 2,9 %), der Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen, Datenverarbeitung, Forschung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen <sup>3)</sup>“ (3 627 Betriebsgründungen, + 11,8 %) und das „Baugewerbe“ (1 610 Betriebsgründungen, - 12,6 %).

Bei den sonstigen Neugründungen kam es 2007 zu einem Rückgang auf 45 352 nach 48 745 in 2006 (- 7,3 %). Dieser Rückgang war allein auf die Veränderung der Zahl der gegründeten Kleinunternehmen (Vollerwerb) auf 23 311 (- 14,1%) zurückzuführen, während die Gründungen im Nebenerwerb auf 22 041 anstiegen (+ 1,1 %).

2) Als Betriebsgründungen werden solche Gründungen angesehen, die die Rechtsform einer Personen- oder Kapitalgesellschaft, Genossenschaft, eines Vereins oder einer Stiftung besitzen. Einzelunternehmen werden dann den Betriebsgründungen zugerechnet, wenn sie entweder ins Handelsregister eingetragen sind oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen oder eine Eintragung in die Handwerksrolle haben.

3) Zu diesem Wirtschaftsbereich zählen „Werbung“, „Personal- und Stellenvermittlung“, „Überlassung von Arbeitskräften“, „Wach- und Sicherheitsdienste“, „Detekteien“ sowie „Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln“. Nicht enthalten sind die als Freie Berufe geltenden Tätigkeiten, die nicht gewerbeanzeigenpflichtig sind. In diesem Wirtschaftsabschnitt zählen dazu insbesondere die rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Berufe.

## 2.2.2 Gewerbeanmeldungen 2007 und Veränderung gegenüber 2006

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2003)	Gewerbeanmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber 2006	Neugründung					
			Betriebsgründung	Veränderung gegenüber 2006	Sonstige Neugründung			
					Insgesamt	Kleinunternehmen (Vollerwerb)	Neben- erwerb	Sonstige Neugründung - Veränd. gegenüber 2006
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			%	
A Land- und Forstwirtschaft	2 340	+ 0,3	217	- 0,5	1 810	1 056	754	- 3,8
B Fischerei und Fischzucht	22	+ 10,0	3	+ 200,0	13	3	10	- 7,1
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59	+ 18,0	29	+ 81,3	19	16	3	± 0,0
D Verarbeitendes Gewerbe	3 129	- 5,2	903	- 2,3	1 449	675	774	- 10,8
E Energie und Wasserversorgung	2 379	- 1,2	320	- 18,4	1 977	34	1 943	+ 4,1
F Baugewerbe	6 782	- 7,9	1 610	- 12,6	3 991	2 990	1 001	- 10,3
G Handel; Instandh. und Rep. v. Kfz. und Gebrauchsgütern	20 331	- 7,2	4 468	+ 2,9	12 097	5 873	6 224	- 11,3
H Gastgewerbe	5 444	- 4,6	1 288	- 1,8	2 221	1 679	542	- 1,9
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 115	- 5,8	1 001	- 5,9	1 386	889	497	- 18,8
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 422	- 16,9	300	+ 6,8	2 506	1 510	996	- 24,3
K Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	17 130	- 1,0	3 627	+ 11,8	10 980	5 165	5 815	- 5,8
M Erziehung und Unterricht	644	- 12,0	142	- 13,9	417	215	202	- 12,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 011	- 6,1	210	+ 46,9	672	344	328	- 16,1
O Erbringung sonst. öffentl. und persönl. Dienstleistungen	7 895	+ 11,0	1 007	+ 2,1	5 814	2 862	2 952	+ 11,7
A-K, M-O Insgesamt	73 703	- 4,0	15 125	+ 1,3	45 352	23 311	22 041	- 7,3

Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Schon für 2006 war bei den gegründeten Kleinunternehmen im Vergleich zu 2005 ein Rückgang um - 6,9 % festgestellt worden.

### Der Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen setzte sich 2007 fort

Die niedersächsischen Insolvenzgerichte übermittelten im Jahr 2007 insgesamt 20 191 Insolvenzfälle, 612 bzw. 3,1 % mehr als im Jahr 2006 (19 579). Damit lag die Zahl der Insolvenzen in 2007 mehr als sechsmal so hoch wie im Jahr 1999 (3 039), als das Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren eingeführt wurde (siehe Schaubild 2.2.a).

Von Insolvenz betroffen waren in Niedersachsen in 2007 im Einzelnen: 13 625 Verbraucher, 3 601 ehemals selbstständig Tätige, 2 507 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe sowie 188 sonstige unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. haftende Gesellschafter). Außerdem waren 270 Nachlässe Gegenstand eines Insolvenzverfahrens.

Von den insgesamt 2 507 Insolvenzanträgen von Unternehmen in 2007, über die die Gerichte eine Entscheidung

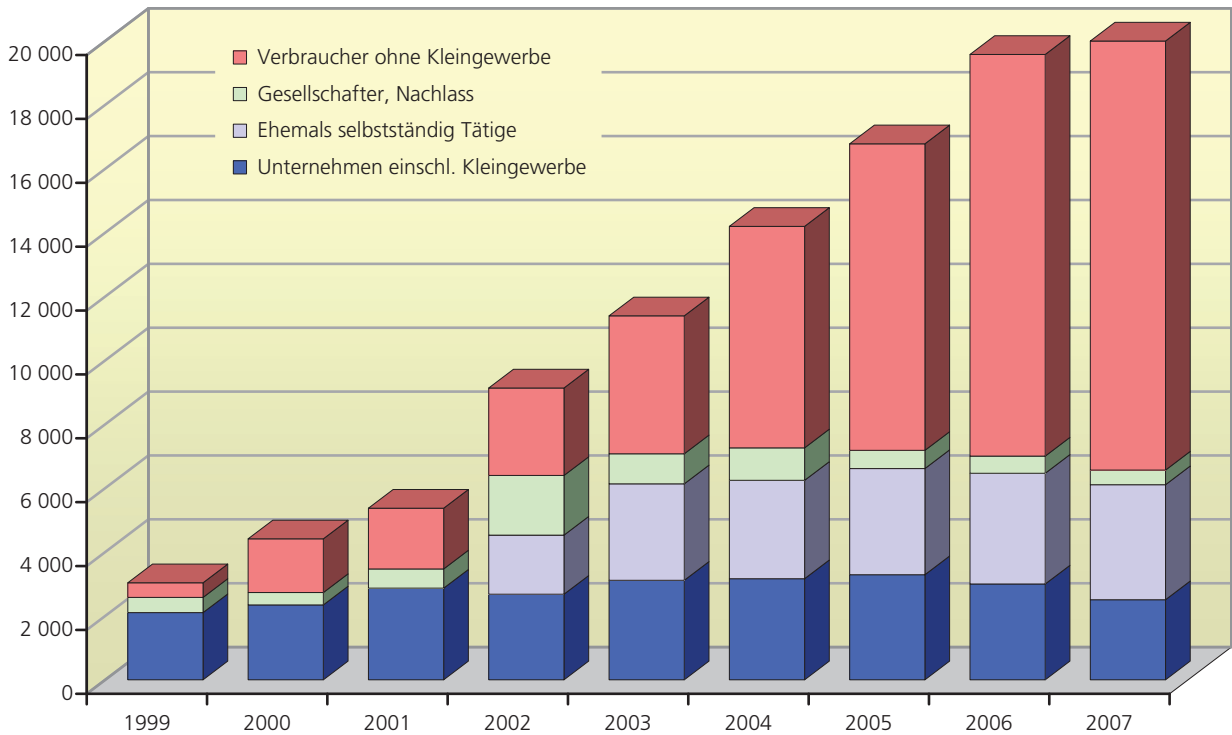
herbeiführten, wurden 1 796 eröffnet und 711 mangels Masse abgewiesen. Mit der Eröffnung wurde vorerst ein Gesamtverlust der Forderungen für die Gläubiger abgewendet.

Das Jahr 2007 war durch weiter rückläufige Unternehmensinsolvenzen gekennzeichnet. Nach 3 290 Fällen im Jahr 2005 und 2 999 Fällen im Jahr 2006 (- 8,8 %) wurden 2 507 Verfahren im Jahr 2007 gezählt (- 16,4 %). Die meisten Insolvenzanträge in 2007 (siehe Schaubild 2.2.b) kamen von Unternehmen mit dem wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ (567 Anträge), „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (538), „Baugewerbe“ (470), „Gastgewerbe“ (248) und aus dem „Verarbeitenden Gewerbe“ (179).

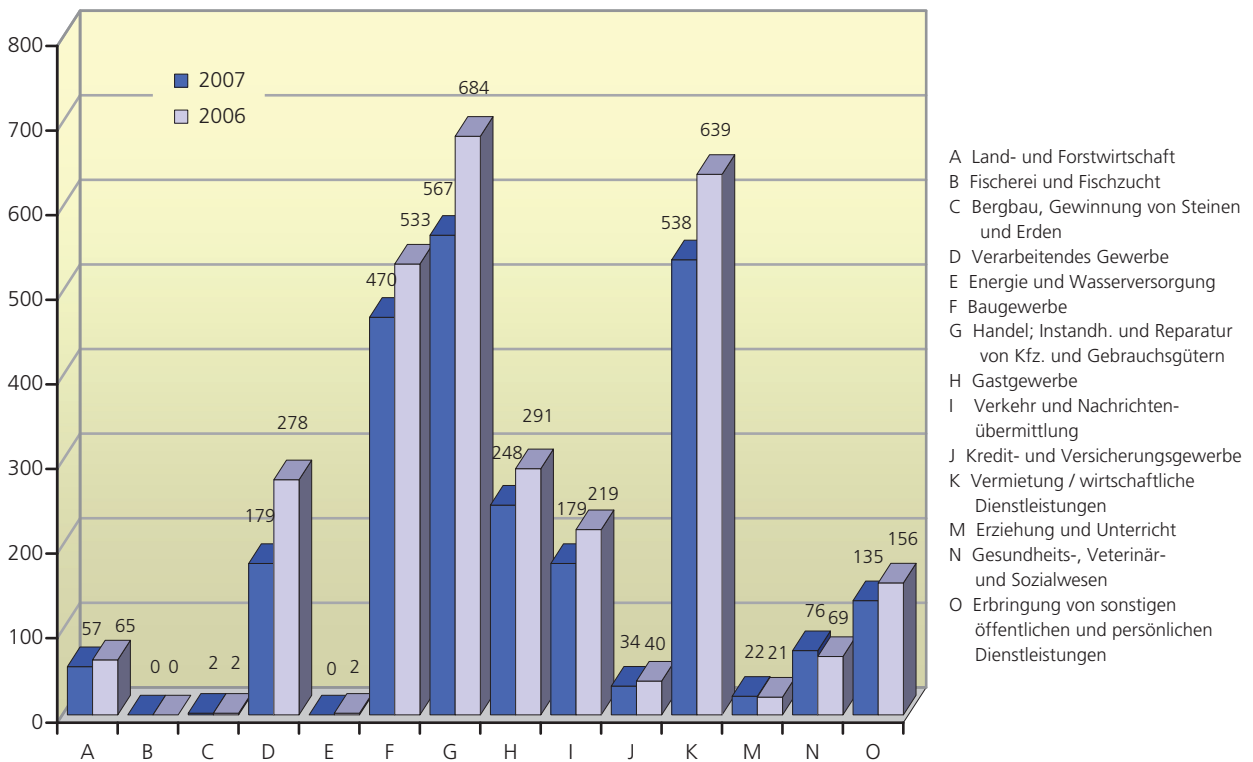
Der Rückgang in 2007 im Vergleich zu 2006 um 492 Fälle betraf alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme von Unternehmen im Bereich „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“ und „Erziehung und Unterricht“. Es waren vor allem weniger Verfahren von Unternehmen im „Handel“ (- 117), bei Anbietern „wirtschaftlicher Dienstleistungen“ i. w. S. <sup>4)</sup> (- 101), im Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“

4) „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Datenverarbeitung, Forschung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“.

2.2.a Zahl der Insolvenzverfahren nach Verfahrensarten 1999 bis 2007



2.2.b Anzahl Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten 2007 und 2006



(- 99) und im „Baugewerbe“ (- 63) zu verzeichnen. Im „Verarbeitenden Gewerbe“ war der Rückgang in den Bereichen „Ernährungsgewerbe“ (- 23) und „Metallerzeugnisse / Maschinenbau“ (- 45) besonders stark ausgeprägt. Rückläufige Unternehmensinsolvenzzahlen zeigten auch die Bereiche „Gastgewerbe“ (- 43) und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (- 40).

Die Auswertung der Meldungen der Gerichte liefert auch Hinweise auf das Alter der betroffenen Unternehmen. Von der bundesweiten Konjunkturschwäche etwa bis 2005 waren Unternehmen aller Altersklassen etwa gleich stark betroffen. In 2007 war der prozentuale Rückgang der Insolvenzverfahren von acht Jahre und älteren Firmen (mit unterstelltem Marktfestigungspotenzial) gegenüber dem Vorjahr höher als insgesamt.

Die Summe der voraussichtlichen Gläubigerforderungen gegen Unternehmen betrug in 2007 insgesamt rund 1,41 Mrd. Euro. Damit lag der mögliche wirtschaftliche Schaden deutlich niedriger als in 2006 (rund 1,93 Mrd. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je insolventem Unternehmen war 2007 mit rund 561 Tsd. Euro ebenfalls geringer als 2006 (rund 643 Tsd. Euro).

#### **Zuwachsrate bei der Zahl der Verbraucherinsolvenzen in 2007 geringer als in 2006**

Das 1999 eingeführte gerichtliche Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren wird eröffnet, wenn sowohl eine außergerichtliche Einigung zwischen Gläubiger und Schuldner als auch ein Schuldenbereinigungsplan ohne Erfolg war. Eine weitere Voraussetzung für die Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens ist, dass der Betroffene das Verfahren bezahlen kann. Schuldner, deren Masse zur Deckung der Verfahrenskosten jedoch nicht

ausreicht, können einen Antrag auf Stundung der Verfahrenskosten stellen, wodurch mittellosen natürlichen Personen der Weg zu einem Insolvenzverfahren eröffnet wird. Das Verbraucherinsolvenzverfahren beinhaltet, dass der Schuldner dem Gläubiger sechs Jahre lang den pfändbaren Teil seiner Einkünfte zur Verfügung stellt. Nach Ablauf dieser sechsjährigen Wohlverhaltensphase kann dem Schuldner die Restschuldbefreiung gewährt werden.

In Niedersachsen kamen 2007 insgesamt 13 625 Anträge auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens bei Gericht zur Entscheidung, nach insgesamt 12 574 im Jahre 2006. Das bedeutete eine Zuwachsrate von + 8,4 % (siehe Schaubild 2.2.a). 13 470 Anträge mündeten in ein gerichtliches Verbraucherinsolvenzverfahren (Eröffnungsquote: 98,9 %), womit grundsätzlich die Hoffnung auf Zahlung der offenen Rechnungen der Gläubiger besteht. Unter den Anträgen befanden sich des Weiteren 124 Fälle, bei denen ein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, der seitens des Gerichts und der Gläubiger akzeptiert wurde. Ein gerichtliches Insolvenzverfahren konnte dadurch abgewendet werden.

Der starke jährliche Anstieg bei den Verbraucherinsolvenzen – mit Zuwachsraten von mehr als 1 Drittel gegenüber dem Vorjahr – erscheint vorerst gestoppt. Zudem kann die konjunkturelle Belebung zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage von privaten Haushalten beigetragen haben.

Die Gesamtforderungssumme bei den Verbraucherinsolvenzen in Niedersachsen lag 2007 mit rund 688 Mio. Euro genauso hoch wie 2006 (688 Mio. Euro). Die durchschnittliche Forderungssumme je Verbraucherinsolvenzfall hat sich gegenüber 2002 mit rund 101 Tsd. Euro auf rund 50 Tsd. Euro in 2007 halbiert.

## 2.3 Landwirtschaft

### Weniger Betriebe

Im vergangenen Jahr gab es in Niedersachsen noch 49,5 Tsd. landwirtschaftliche Betriebe. Seit 2005 sind ca. 3 600 Betriebe aus der Produktion ausgeschieden, das sind 6,8 %. Die Abnahmerate liegt damit auf ähnlichem Niveau wie in den vergangenen Jahren. Die durchschnittliche Betriebsgröße eines landwirtschaftlichen Betriebes liegt inzwischen bei knapp 53 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). Zuwachs bei den Betrieben zeigt sich erst in der Größenklasse über 100 ha. Hier gab es mit ca. 7 200 Betrieben 4,8 % mehr als 2005. Diese 15 % der Betriebe bewirtschaften bereits 46 % der niedersächsischen LF.

### Familienbetriebe dominieren

93 % (46,2 Tsd.) der Betriebe sind als Einzelunternehmen klassische landwirtschaftliche Familienbetriebe, die restlichen 7 % sind überwiegend Personengesellschaften (GbRs, KGs) (3,0 Tsd.) und eher selten auch juristische Personen (z. B. GmbHs) (0,3 Tsd.). Von den Familienbetrieben werden 58 % (26,7 Tsd.) im Haupterwerb bewirtschaftet. Die restlichen 42 % (19,6 Tsd.) beziehen als Nebenerwerbsbetriebe den größten Teil ihres Einkommens aus außerbetrieblichen Quellen. Ein niedersächsischer Haupterwerbsbetrieb bewirtschaftet im Mittel ca. 73 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), ein Nebenerwerbsbetrieb bringt es nur auf 17 ha LF. Von der gesamten LF des Landes sind daher 74 % in der Hand von Haupterwerbsbetrie-

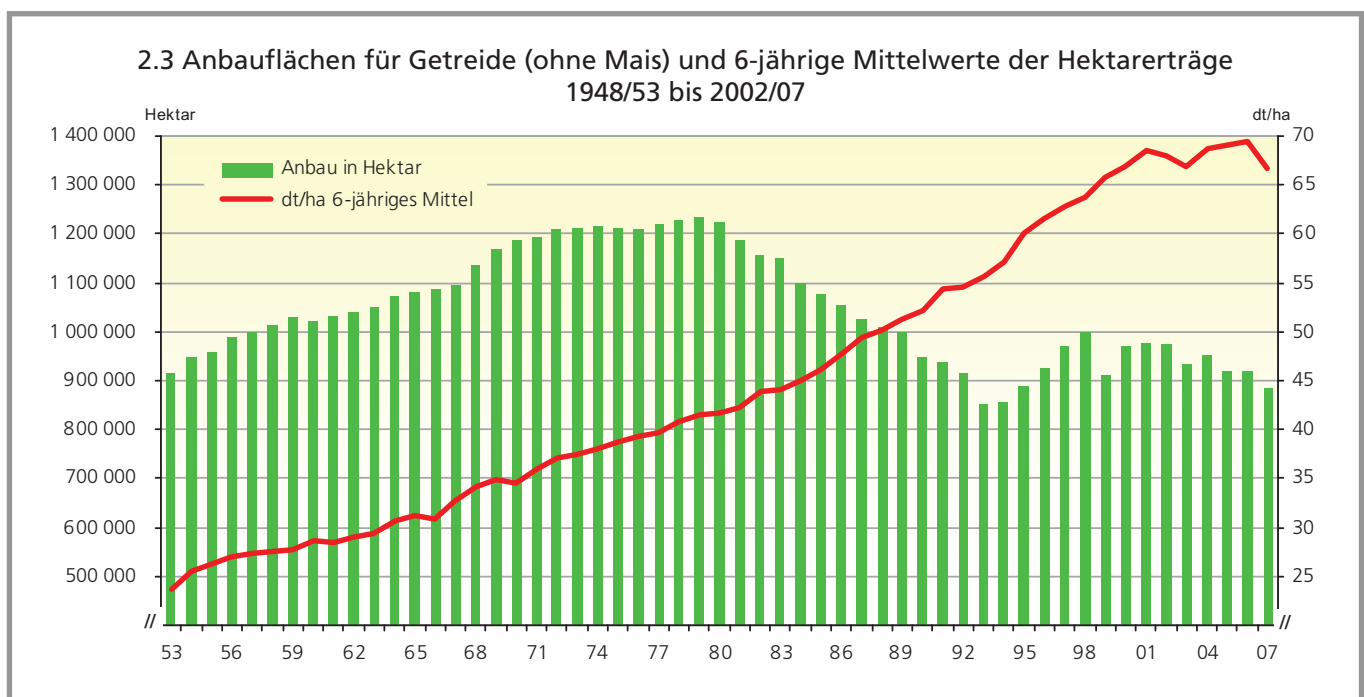
ben, 12 % werden im Nebenerwerb bewirtschaftet und die restlichen 13 % verteilen sich auf Personengesellschaften und juristische Personen.

### Weniger Tierhalter, größere Tierbestände

Niedersachsen ist ein Land mit intensiver Tierhaltung. 69 % der niedersächsischen Verkaufserlöse in der Landwirtschaft stammen aus der tierischen Erzeugung (2006). Im Bund sind es nur 60 %. Unter den Flächenländern liegt nur Bayern höher mit 72 %. Auch in der Tierhaltung nimmt die Spezialisierung weiter zu. Ein Schweinemäster hatte 2007 einen durchschnittlichen Mastschweinebestand (ab 50 kg) von 331 Schweinen. Ein Milcherzeuger verfügte im Schnitt über 50 Milchkühe. 1997 waren es noch 127 Schweine und 31 Milchkühe gewesen. Die Zahl der Tierhalter geht dagegen laufend zurück. Im vergangenen Jahr gab es 14,4 Tsd. Schweinehalter und 24,3 Tsd. Rinderhalter, vor zehn Jahren waren noch 30,4 Tsd. Schweinehalter und 40,7 Tsd. Rinderhalter in der Produktion.

### Wieder schwache Getreideernte

In den vergangenen 60 Jahren sind stetig steigende Getreideerträge fast zur Gewohnheit geworden. Seit 2001 ist diese Serie der relativ kontinuierlichen Ertragssteigerung gebrochen (6-jährige Mittel, siehe Grafik). Es lässt sich für jedes der letzten sechs Jahre erklären, welche





Wetterphänomene jeweils Ertragssteigerungen verhindern, doch sechs Jahre kein Fortschritt bei den Erträgen ist neu. Neben der Witterung dürfte auch eine sinkende Anbauintensität als Anpassung an die bis 2006 niedrigen Getreidepreise eine Rolle gespielt haben.

### **Erst zu trocken, dann zu nass**

Das ertragsbestimmende Wetterphänomen 2007 war der, nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD), wärmste und trockenste April seit 1893 in Deutschland, dem der nasseste Mai seit Beginn der Aufzeichnungen folgte. Nach sechs Wochen ohne Regen bei relativ hohen Temperaturen war Anfang Mai bereits klar, dass die Trockenschäden, insbesondere auf den leichten Böden der Geest und Heide, im Landesmittel keine gute Getreideernte mehr erwarten lassen. Neben den witterungsbedingten Ertragsausfällen schmälert auch die zunehmende Beanspruchung von Ackerflächen für die Erzeugung von Energiepflanzen (Raps für Biodiesel und Mais für Biogas) die Getreideernte stetig. Die Getreidefläche ist auf 0,89 Mio. Hektar in 2007 gesunken (siehe Grafik). Niedrige Hektarerträge und Flächenverluste führten zu einer Erntemenge von nur 5,2 Mio. t (Getreide ohne Mais), der geringsten seit 1994. Die Landwirte hatten seit 5 Jahren keine so niedrigen Weizenerträge und seit 22 Jahren keine so niedrigen Wintergerstenerträge mehr eingefahren.

### **Krankheiten und Schädlinge kosten Ertrag**

Neben der Trockenheit im April gab es 2007 weitere ungünstige Wetterbedingungen für das Getreide und sie kumulierten sich teilweise. Der milde Herbst 2006 und frostfreie Tage bis Weihnachten förderten die Blattlausvermehrung in den zu der Zeit jungen Beständen des Wintergetreides. Blattläuse sind Überträger von Getreidevirusinfektionen, die dieses Jahr so stark auftraten wie seit 1989 nicht mehr. Nässe im Januar und Februar hinterließ schadhafte Stellen auf manchen Feldern und verhinderte oft ein rechtzeitiges Befahren der Schläge im Frühjahr für die Pflegearbeiten. Nach der Trockenheit im April folgten extrem feuchte Wochen im Mai und Juni. Dies förderte, trotz der seit April dünnen Bestände, gebietsweise die schnelle Ausbreitung von Pilzkrankheiten. Fast die ganze Küste entlang lagen die Getreidebestände nach Sommerstürmen Ende Juni platt am Boden. Das ständige Regenwetter zur Ernte führte anschließend teilweise zu hohen Ernteverlusten beim oft verspäteten Drusch der mürbe gewordenen Halme und Ähren. Die dünnen Bestände liefern wenig Stroh, so dass sogar Stroh als Einstreu für die Gebiete mit intensiver Tierhaltung wieder sehr gefragt war und teilweise teurer als Heu gehandelt wurde. Nach dem Schock durch die landesweit relativ niedrigen Getreideerträge war man über eine durchschnittliche Kartoffelernte schon froh. Es gab wegen der hohen Ausfälle

bei Getreide erstmals seit 1967 wieder mehr Kartoffeln (5,4 Mio. t) als Getreide (5,2 Mio. t).

### **Rekorderträge bei Zuckerrüben und Mais**

Sehr zufrieden mit den Erträgen waren 2007 überwiegend die Anbauer von Mais und Zuckerrüben. Es gab auf den typischen, eher etwas leichteren Mais-Böden hohe Erträge. Immer genug Wasser und verhältnismäßig hohe Temperaturen förderten das Massenwachstum auch auf leichten Böden. Nur auf wenig durchlässigen Böden, Böden mit hohen Grundwasserspiegeln, in Küstennähe, im Regenstau des Harzes oder im Überschwemmungsbereich der Flüsse konnte der Mais keine Spitzenerträge bringen. Die Erträge waren aber auf den typischen Maisstandorten und den neu hinzugekommenen Lößstandorten so gut, dass die Futtersilos mit einer geringeren Fläche als geplant voll waren. Viel Mais konnte deswegen statt siliert gedroschen werden, bei ebenfalls im Schnitt hoch erfreulichen Erträgen. Die Körnermais-Trocknungen kamen bei den angelieferten Mengen mit dem Trocknen kaum nach, was eine der wenigen erfreulichen Nachrichten aus dem Getreidebereich 2007 ist. Die Zuckerrüben brachten 2007 einen Rekordertrag von 63,4 Tonnen/ha.

### **Meist genügend Futter**

Im Vergleich zum trockenen Vorjahr war der Grünlandaufwuchs im Gesamtjahr 2007 deutlich größer, auch größer als im 6-jährigen Mittel. Der erste Schnitt war zwar nicht sehr üppig, dafür extrem früh reif. Später wuchs im feuchten Jahr umso mehr nach. Die Befürchtungen, nach dem mageren ersten Schnitt und den Trockenschäden im April, könnte das Grundfutter nicht reichen, waren voreilig. Qualitativ gute Silage zu erzeugen, war 2007 mit Glück, bzw. einer guten Wettervorahnung verbunden. Wer sich an die Empfehlungen der Grünlandexperten gehalten hatte und Anfang Mai silierte / silieren konnte, dem blieb das Glück treu. Denn die nächsten Schnitte fielen dann auch in Schönwetterlücken, z. B. Anfang Juni (2. Schnitt, 23. Woche), Anfang August (3. Schnitt). Wer in der ersten Maiwoche nicht silierte, geriet auch zu den Reifezeitpunkten der Folgeschnitte in Schlechtwetterlagen, hat neben der mangelnden Energiedichte des (relativ) späten ersten Schnitts oft mit Qualitätsproblemen wegen Regens etc. zur Ernte zu tun.

### **Viel Gemüse und Äpfel, wenig Kirschen**

Wie bei Rüben, Mais und Grünland war auch bei Gemüse und Äpfeln das wüchsige Wetter ohne Trockenstress seit Mai eher von Vorteil. Die Süßkirschen reagierten allerdings sehr heftig auf die häufigen Regenfälle während der Reife und verdarben zu 34 % in den Bäumen. Für

## 2.3 Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über...	Maßeinheit	2007 <sup>1)</sup>	2006 (2005)	Veränderung <sup>2)</sup> 2007 zu 2006 in %
<b>Landwirtschaftliche Betriebe <sup>3)</sup></b>	Anzahl 1 000	49,5	53,1	-6,8
dar. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ...Hektar				
unter 2	Anzahl 1 000	1,9	2,7	-30,3
	1 000 ha	1,2	1,5	-22,9
2 bis 10	Anzahl 1000	10,6	11,5	-7,8
	1 000 ha	55,6	59,4	-6,5
10 bis 30	Anzahl 1000	10,4	11,3	-8,2
	1 000 ha	188,5	210,9	-10,6
30 bis 50	Anzahl 1000	7,1	7,7	-8,7
	1 000 ha	282,4	309,1	-8,6
50 bis 100	Anzahl 1000	12,4	13,0	-4,8
	1 000 ha	881,3	925,8	-4,8
100 bis 200	Anzahl 1000	5,8	5,7	+3,0
	1 000 ha	777,6	752,2	+3,4
200 und mehr	Anzahl 1000	1,4	1,2	+13,0
	1 000 ha	433,6	375,7	+15,4
<b>Nutzung der Bodenflächen</b>				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 620,1	2 617,7	+0,1
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	726,7	747,8	-2,8
Ackerland	1 000 ha	1 875,0	1 850,4	+1,3
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	962,1	999,7	-3,8
dar. Winterweizen	1 000 ha	397,8	419,1	-5,1
Silomais	1 000 ha	338,5	300,4	+12,7
Kartoffeln	1 000 ha	122,7	118,8	+3,2
Zuckerrüben	1 000 ha	102,3	86,5	+18,3
Winterraps	1 000 ha	151,9	128,8	+17,9
Freilandgemüse <sup>4)</sup>	1 000 ha	17,2	17,1	+0,8
Ackerlandbrache	1 000 ha	94,2	109,7	-14,1
<b>Hektarerträge wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	61,6	69,8	-11,7
dar. Winterweizen	dt/ha	72,3	80,0	-9,6
Kartoffeln	dt/ha	434,9	371,7	+17,0
Zuckerrüben	dt/ha	633,9	552,5	+14,7
Winterraps	dt/ha	31,4	38,1	-17,6
Äpfel	dt/ha	383,2	333,6	+14,9
<b>Erntemengen wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt	1 000 t	5 929	6 978	-15,0
dar. Winterweizen	1 000 t	2 867	3 363	-14,7
Kartoffeln	1 000 t	5 394	4 417	+22,1
Zuckerrüben	1 000 t	6 493	4 780	+35,8
Winterraps	1 000 t	471	491	-4,1
Äpfel	1 000 t	296	256	+15,6
<b>Viehbestand nach Tierart - Stand jeweils 03. Mai</b>				
Rinder	Anzahl 1 000	2 501,4	2 520,0	-0,7
	Halter 1 000	24,3	25,1	-3,0
dar. Milchkühe	Anzahl 1 000	710,9	707,9	+0,4
	Halter 1 000	14,3	15,0	-4,3
Schweine	Anzahl 1 000	8 247,0	8 023,8	+2,8
	Halter 1 000	14,4	15,2	-5,2
dar. Zuchtschweine	Anzahl 1 000	626,1	638,2	-1,9
	Halter 1 000	6,0	6,4	-6,5
Schafe	Anzahl 1 000	258,8	255,6	+1,3
	Halter 1 000	3,1	3,6	-14,3
<b>Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen</b>				
Rinder	1 000 t	139,9	147,2	-4,9
Kälber	1 000 t	12,4	12,0	+4,1
Schweine	1 000 t	1 461,8	1 371,3	+6,6
Schafe	1 000 t	1,5	1,3	+21,7
Pferde	1 000 t	0,5	0,5	+3,5
Geflügel	1 000 t	564,7	507,5	+11,3
<b>Milcherzeugung <sup>5)</sup></b>				
Durchschnittlicher Jahresbestand an Milchkühen				
Insgesamt	1 000 Stück	717,9	710,7	+1,0
Milchmenge insgesamt	1 000 t	5 137,5	5 075,5	+1,2
Lieferungen an Molkereien und Händler	%	98,0	97,7	+0,3
Milchleistung je Kuh und Jahr	kg	7 156,6	7 141,6	+0,2

1) Bei allen Angaben für das Jahr 2007 handelt es sich um vorläufige Daten. – 2) Die Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt. – 3) Für diesen Bereich liegen aus 2006 keine Daten vor, deshalb Vergleich mit Daten aus 2005. – 4) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung. – 5) wird berechnet aus Monatsmeldungen der VIT Verden.

Spargel war der trockene April sogar ein Glücksfall, er brachte 2007 Rekorderträge.

### **Nicht alle profitieren von hohen Preisen**

Trotz der geringen Erträge waren die Ackerbauern, die Getreide zum Verkauf angebaut haben, zufrieden, denn die Preise hatten sich gegenüber der Ernte 2006 verdop-

pelt. Ebenfalls sehr erfreulich hatten sich die Milchpreise für die Milcherzeuger ab dem zweiten Halbjahr 2007 entwickelt. Wenig zufrieden konnten die Betriebe sein, die Getreide für Fütterung ihrer Tiere angebaut haben. Wegen der geringeren Ernte mussten sie mehr Kraftfutter zukaufen, das ebenfalls im Preis sehr gestiegen ist. Für Schweinehalter und Rindermäster ist 2007 ein Jahr mit Schrecken, denn den stark gestiegenen Futterpreisen standen immer noch ungewöhnlich niedrige Preise für ihre Produkte gegenüber.

## 2.4 Produzierendes Gewerbe

### Verarbeitendes Gewerbe

#### Vorbemerkung

Der Berichtskreis der monatlichen Erhebungen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde zum 01.01.2007 gesetzlich eingeschränkt. Seitdem werden monatlich die Daten von Betrieben dieses Wirtschaftsbereichs mit 50 und mehr tätigen Personen erfasst. Zuvor waren die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen meldepflichtig. Diese deutliche Entlastung bei den Berichtspflichtigen führt zu Einschränkungen in der Datenrepräsentanz, die mit Ausnahme weniger eher klein strukturierter Branchen zwar Niveauunterschiede, jedoch kaum Entwicklungsänderungen zur Folge haben. Die im Folgenden dargestellten Veränderungen beziehen sich auch für das Vorjahr auf die Daten von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen. Die Daten für 2007 sind vorläufig.

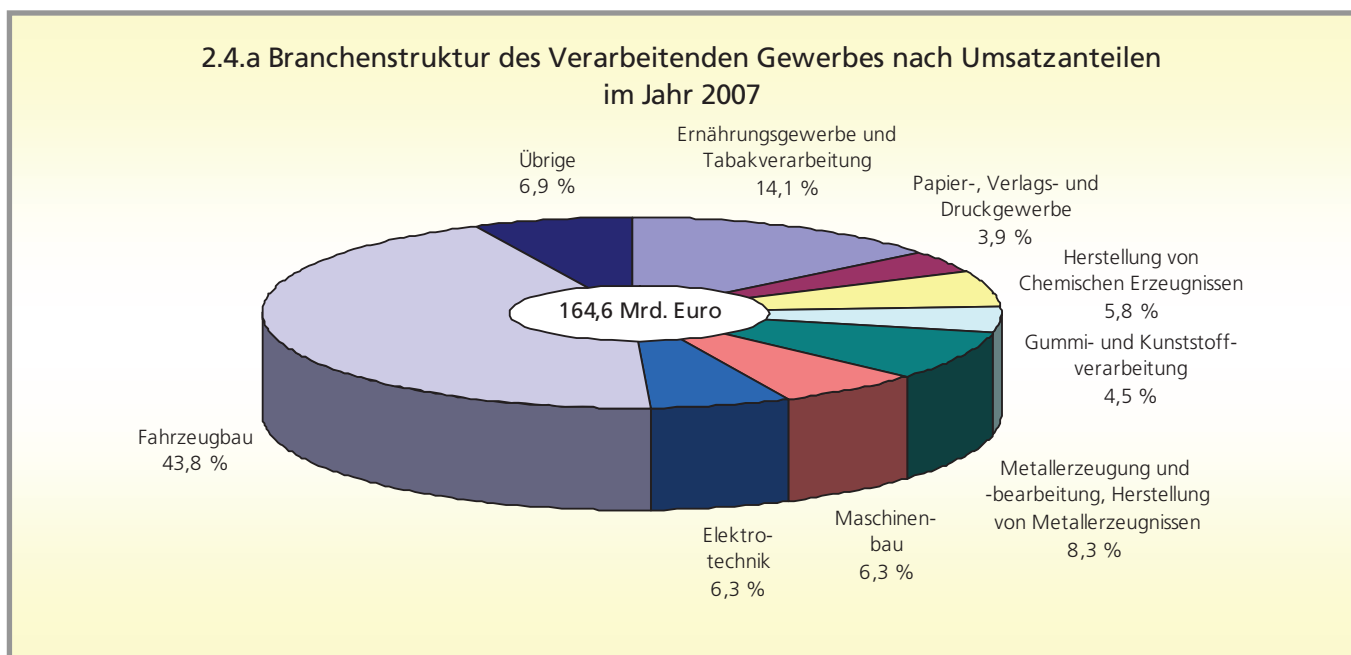
#### 2007 ging es weiter bergauf

Die positive Entwicklung des Jahres 2006 im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe setzte sich im letzten Jahr nahtlos fort. Mit Ausnahme der Monate Juli und September lag die Gesamtnachfrage nach Produkten des Verarbeitenden Gewerbes nominal stets über dem Vorjahr. Insgesamt verlief die Konjunktorentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in 2007 damit deutlich besser als prognostiziert und erhofft. Trotz stark steigender Rohstoff- und Energiepreise, einer aufgrund der Immobilienkrise befürchteten, von den Vereinigten Staaten ausgehenden Re-

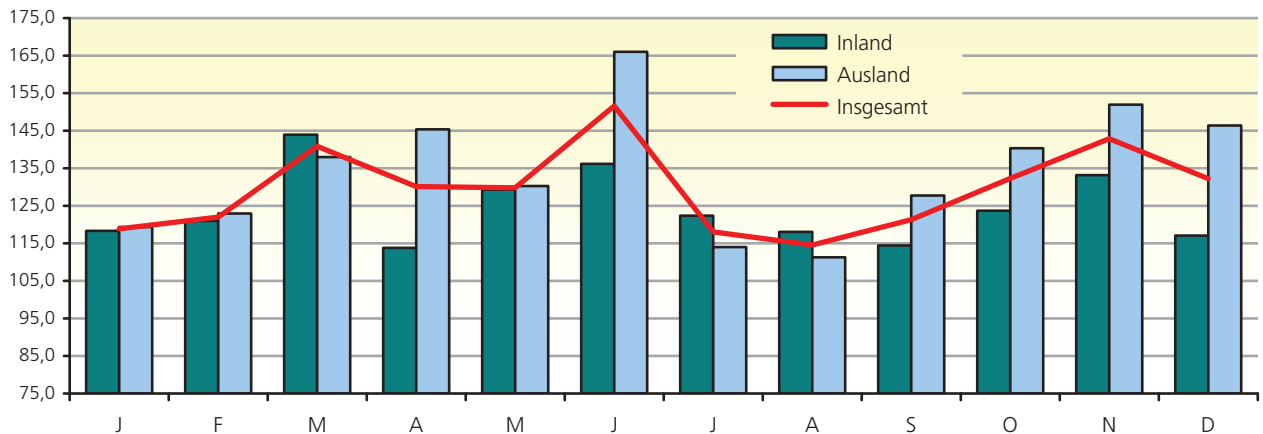
zession, und der anhaltenden Dollarschwäche konnte das Verarbeitende Gewerbe seine starke Position auf den ausländischen Märkten ausbauen. So wurde die positive Entwicklung vorwiegend durch die Auslandsnachfrage getragen. Die noch im Vorjahr beobachtete stärkere Expansion der inländischen Bestellungen wurde 2007 durch die Mehrwertsteuererhöhung gedämpft.

Für 2008 wird jedoch von den Wirtschaftsforschungsinstituten eine Abschwächung der konjunkturellen Expansion prognostiziert. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wird bedingt durch die unsichere Konjunktorentwicklung in den USA, die beschleunigte Preissteigerung und die befürchtete weitere Stärkung des Euro gegenüber dem Dollar eine schwächere Entwicklung erwartet.

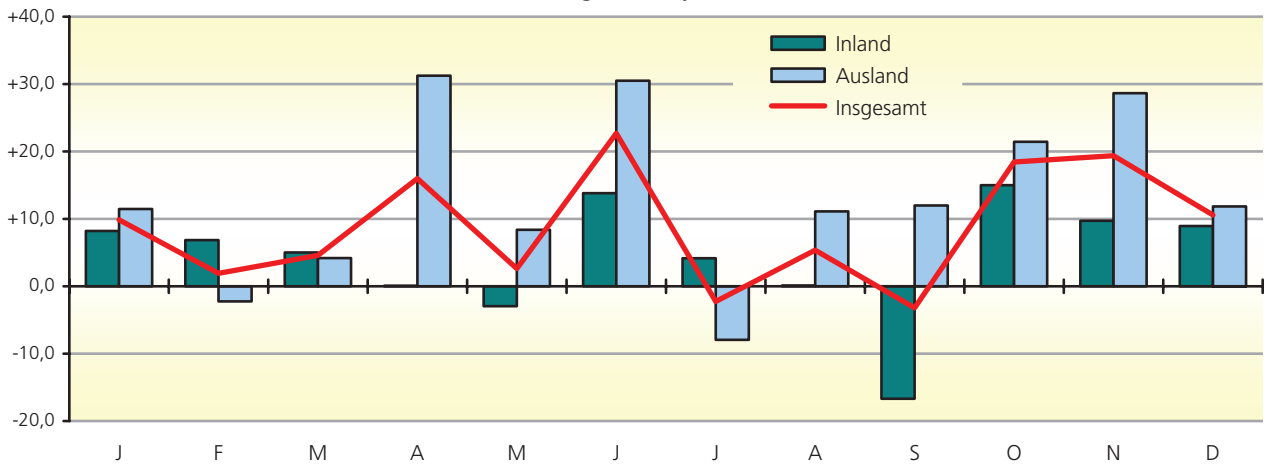
Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2007 insgesamt folgende, im Vergleich zum Vorjahr deutlich positive Entwicklung: Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr nominal um 8,6 % und damit im selben Umfang wie im Vorjahr. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt um 13,2 % zulegten, stieg die Inlandsnachfrage im Durchschnitt nominal um 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders im letzten Quartal 2007 zog das Wachstum des Auftragsvolumens gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Insgesamt kamen im Jahr 2007 rund 54 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von den ausländischen Aufträgen wurden dabei 52 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. In der Che-



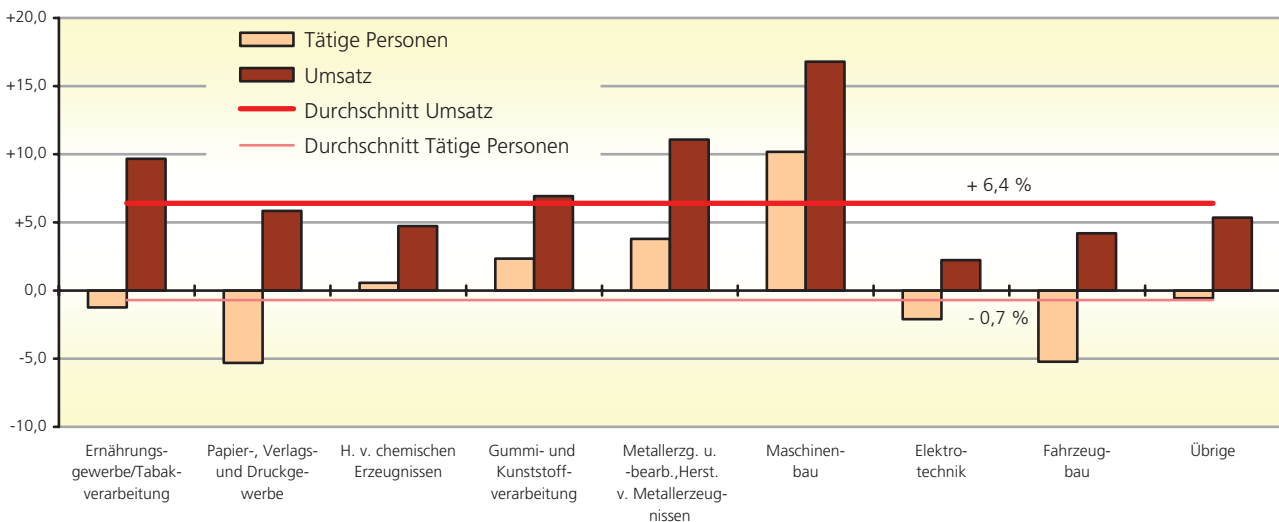
### 2.4.b Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2007 Wertindex 2000 = 100 %



### Veränderung zum Vorjahresmonat in %



### 2.4.c Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2007 - Veränderung gegenüber 2006 in Prozent -



mischen Industrie, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und im Fahrzeugbau kamen mehr als die Hälfte der Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern. Alle in Niedersachsen stärker vertretenen Branchen verzeichneten ein nominales Wachstum der Auftragseingänge. Spitzenreiter war dabei der Maschinenbau, der um 20,7 % zulegen konnte.

Die Umsatzentwicklung verlief in 2007 für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen wiederum gut. Insgesamt stiegen die Gesamtumsätze 2007 um nominal 6,4 % auf rund 164,6 Mrd. Euro. Im selben Zeitraum stieg der Inlandsumsatz um 4,8 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um 8,4 % zu. Knapp 86 % der Umsätze resultierten aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen, die im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional um 6,1 % anstiegen. Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes in 2007 bei 44,9 % und damit 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Mit 50,9 % wurde etwas mehr als die Hälfte der Auslandsumsätze 2007 in der Eurozone, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen, getätigt.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen im Jahr 2007 bei den Auftragseingängen 1,8 Prozentpunkte und beim Umsatz einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt. Die guten Auftragseingänge und Umsätze hatten jedoch nur einen abschwächenden Effekt auf den anhaltenden Trend des Beschäftigungsabbaus. Die Unternehmen des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes verringerten ihre Belegschaften im vergangenen Jahr weiter um durchschnittlich 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Gegen diesen Trend stockten vor allem der Maschinenbau (+ 10,2 %), aber auch die Metallhersteller und -bearbeiter (+ 3,8 %) und die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 2,3 %) ihre Belegschaften auf.

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen hat sich 2007 gegenüber dem Vorjahr real nur wenig verändert. Durch die veränderte Datenbasis aufgrund der Berichtskreisbeschränkung (siehe Vorbemerkung) ergibt sich jedoch ein leicht verändertes Ausgangsbild. Dominierende Branche ist weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 44 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung (14 %) und der Metallherzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallherzeugnissen (8 %).

Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte 2007 beim Umsatz um nominal 4,2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, verminderte seine Belegschaften in derselben Zeitspanne jedoch um 5,2 %. Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze 2007 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,7 % und baute 1,2 % seiner Beschäftigten ab. Die Metallherzeuger

und -bearbeiter sowie Hersteller von Metallherzeugnissen fuhrten mit einem nominalen Umsatzplus von 11,1 % ein sehr gutes Ergebnis ein und erhöhten ihre Beschäftigtenzahl um 3,8 %.

## Baugewerbe

### Positive Entwicklung im niedersächsischen Baugewerbe

Die bereits 2006 zu beobachtende positive Entwicklung im niedersächsischen Baugewerbe setzte sich 2007 weiter fort. Ausgehend von einem durch die lange Rezession niedrigen Niveau stieg die Nachfrage nach Bauleistungen 2007 gegenüber dem Vorjahr um deutliche 11,6 %. Maßgebend war dabei der Tiefbau, der um 17,2 % zulegen konnte. Beim Hochbau stieg das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % an.

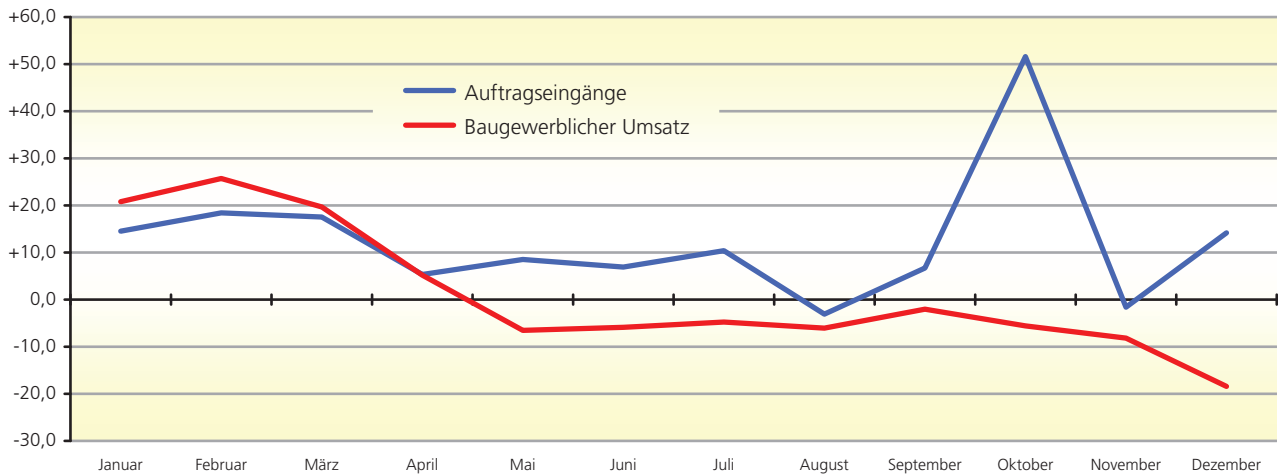
Die zusätzlichen Aufträge kamen dabei, abgesehen vom ersten Großauftrag für den Jade-Weser-Port, vor allem von gewerblichen und industriellen Bauherren. Sinkende Auftragseingänge waren 2007 im überwiegend privaten Wohnungsbau (- 7,0 %) und im Straßenbau (- 3,9 %) zu beobachten.

#### 2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2006	Durchschnitt 2007	Veränderung in % 2007/2006
	Wertindex 2000 = 100		
<b>Hochbau insgesamt</b>	<b>77,8</b>	<b>82,2</b>	<b>+5,7</b>
Wohnungsbau	68,1	63,3	-7,0
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	93,4	102,2	+9,5
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	55,0	73,1	+32,9
<b>Tiefbau insgesamt</b>	<b>96,6</b>	<b>113,2</b>	<b>+17,2</b>
Straßenbau	101,3	97,3	-3,9
Gewerbl. und industrieller Tiefbau, einschl. Bahn und Post	122,7	140,7	+14,7
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	69,0	101,3	+46,8
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>86,5</b>	<b>96,5</b>	<b>+11,6</b>

Die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe blieb 2007 stabil. Im zweiten Jahr hintereinander stieg die Zahl der Arbeitskräfte leicht an. Mit 74,0 Tsd. Beschäftigten wurden im Juni 2007 0,3 % mehr Arbeitskräfte als im Juni 2006 gezählt. Aufgestockt wurden die

### 2.4.d Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2007 - Veränderungen (Prozent) gegenüber 2006 -



Belegschaften bei den Dachdeckern und im Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau. Im Hochbau (ohne Fertigteilbau) wurden dagegen 3,2 % der Arbeitsplätze abgebaut.

Negativ war dagegen im Jahr 2007 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Insgesamt war hier ein nominaler Rückgang um 2,6 % festzustellen. Entscheidend dafür waren ein Umsatzeinbruch im Wohnungsbau (- 10,7 %) sowie ein deutlicher Rückgang beim Straßenbau (- 4,3 %). Der Wohnungsbau hat 2007 endgültig den Wegfall der Eigenheimzulage zu spüren bekommen. Die Auftragseingänge und Umsätze brachen ein und Besserung ist angesichts der Entwicklung der Baugenehmigungszahlen nicht in Sicht.

### 2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2007	Veränderung zum Juni 2006 in %
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>73 988</b>	<b>+0,3</b>
darunter		
45.21.1 Hochbau und Tiefbau o.a.S.	5 726	+0,4
45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteilbau)	23 667	-3,2
45.21.7 Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	5 248	+4,0
45.22.1 Dachdeckerei und Bauspengerei	10 056	+7,3
45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 072	-1,0
45.23.1 Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	7 378	+0,6
45.25.6 Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau ang.	7 522	-4,5
<b>Ausbaugewerbe insgesamt</b>	<b>43 131</b>	<b>+5,1</b>
darunter		
45.31.0 Elektroinstallation	11 178	+4,3
45.33.0 Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	14 957	+4,0
45.42.0 Bautischlerei und -schlosserei	3 450	+1,7
45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 456	+4,7

### 2.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2007

Art der Angabe	2007	Veränderung 2006/2007
	Anzahl	%
<b>Wohnbau <sup>1)</sup></b>		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	8 528	-43,3
dar. mit		
1 Wohnung	7 462	-43,9
2 Wohnungen	675	-40,8
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	374	-35,1
Rauminhalt (1 000 m <sup>3</sup> )	7 273	-42,6
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	11 595	-41,1
Wohnfläche (1 000 m <sup>2</sup> )	1 453	-42,0
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	1 509 135	-41,4
<b>Nichtwohnbau <sup>1)</sup></b>		
Gebäude	3 297	-3,3
Rauminhalt (1 000 m <sup>3</sup> )	18 190	-0,6
Nutzfläche (1 000 m <sup>2</sup> )	2 973	+1,1
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	1 267 888	+1,2
<b>Wohnungen insgesamt</b>	<b>11 822</b>	<b>-40,6</b>
<b>Wohnräume insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>63 627</b>	<b>-42,6</b>

1) Errichtung neuer Gebäude.

Von Januar bis November 2007 wurden in Niedersachsen nur noch rund 8 500 Genehmigungen (einschließlich der genehmigungsfreien Baumaßnahmen) für neue Wohngebäude erteilt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Einbruch um 43,3 %. Damit schrumpfte das Marktvolumen in diesem wichtigen Markt von 2006 auf 2007 um rund eine Milliarde Euro in Niedersachsen. Im Nichtwohnbau ging die Zahl der Neugenehmigungen um vergleichsweise moderate 3,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Deshalb konnte der Einbruch bei den Wohnbaugenehmigungen von diesem Bereich nicht aufgefangen werden. Dies wird über kurz oder lang auch Auswirkungen auf das Ausbaugewerbe haben, das im Juni 2007 immerhin 5,1 % mehr Arbeitskräfte beschäftigte als im Juni 2006.

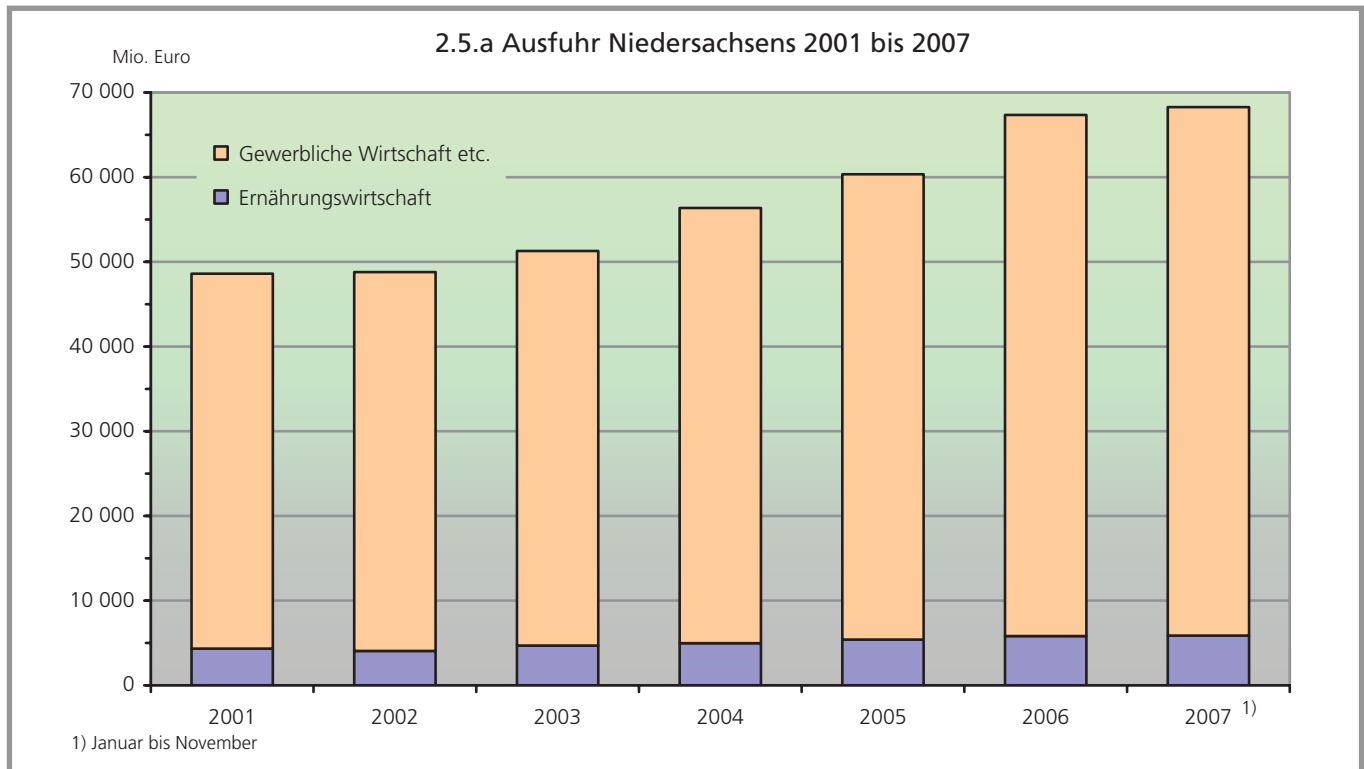
## 2.5 Ausfuhr 2007

### Export sorgt für wachsende Wirtschaft

Die niedersächsische Wirtschaft wurde auch im Jahr 2007 von der positiven Entwicklung des Exports getragen. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden in den ersten 11 Monaten des Jahres 2007 Waren im Wert von 68,3 Mrd. Euro aus Niedersachsen exportiert. Das entspricht einem Zuwachs von 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Aus Deutschland wurden von Januar bis

November 2007 insgesamt Waren im Wert von knapp 896 Mrd. Euro ausgeführt, ein Anstieg um 9,3 %.

Das niedersächsische Exportvolumen hat in den Jahren von 2001 bis 2006 kontinuierlich zugenommen (siehe nachfolgende Grafik). Es erhöhte sich von 48,6 Mrd. Euro im Jahr 2001 auf 67,3 Mrd. Euro im Jahr 2006. In 2007 wurden in den ersten elf Monaten warenwertmäßig bereits mehr Waren exportiert als im gesamten Jahr 2006.



### Export im Jahresverlauf

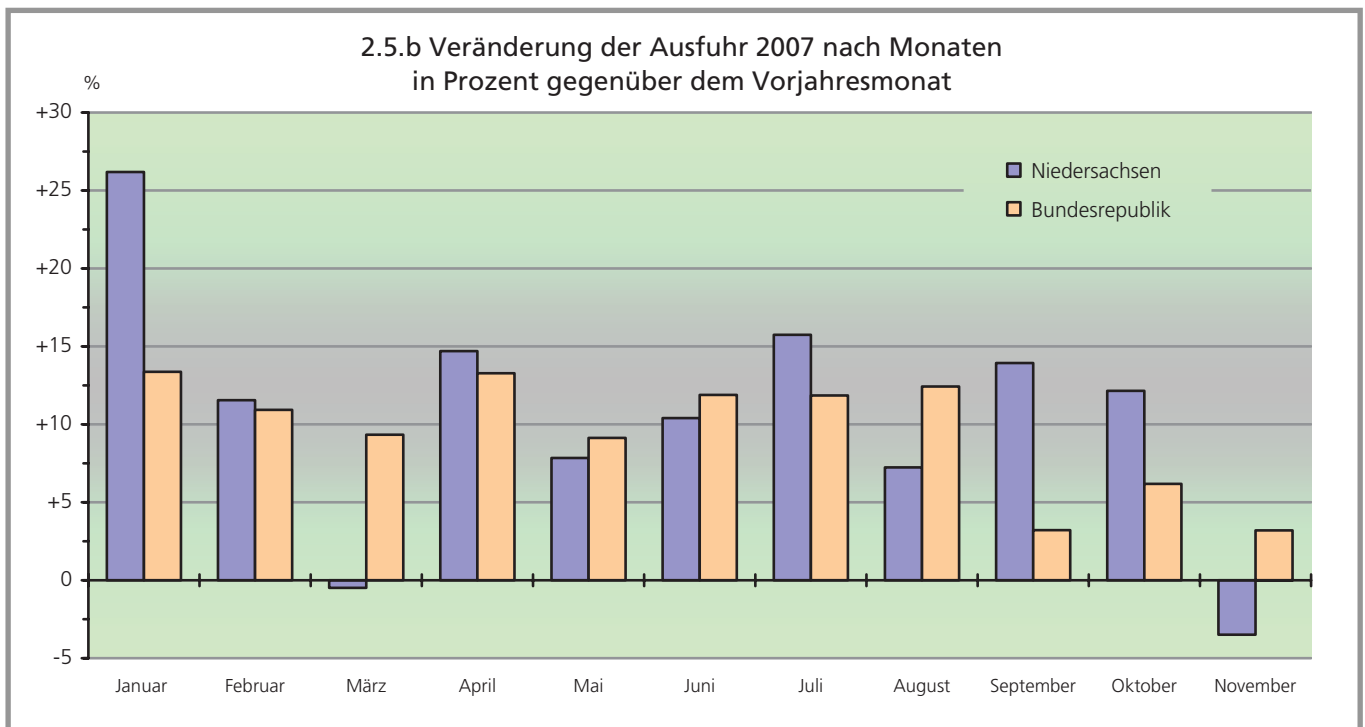
Die Monate Januar und Februar waren durch hohe Zuwächse beim niedersächsischen Exportvolumen geprägt (+ 26,2 %, + 11,6 %), wo hingegen der März ein leichtes Minus im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat brachte (- 0,5 %). Im April zog der Export wieder kräftig an und lag um 14,7 % über dem April-Wert von 2006. Auch im Sommer 2007 zeigte sich der niedersächsische Export weiter auf Wachstumskurs. Die Exportsteigerung in den Monaten Mai, Juni, Juli und August betrug 7,8 %, 10,4 %, 15,7 % und 7,2 % gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten. Auch die Herbstmonate September (+ 13,9 %) und Oktober (+ 12,1 %) zeigten eine Wachstumsdynamik im zweistelligen Bereich. Dagegen kam es im November zu einem Abfall des Exportvolumens. Im Vergleich zum November 2006 ging der niedersächsische Export um 3,5 % zurück.

### Export nach Warengruppen und -untergruppen

Der Export im Bereich der Ernährungswirtschaft (hier: „Lebende Tiere“, „Nahrungsmittel tierischen Ursprungs“, „Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs“, „Genussmittel“) stieg von Januar bis November 2007 um 10,4 % auf ein Volumen von fast 5,9 Mrd. Euro. Gemessen am Wert der exportierten Waren und Produkte waren im Bereich Ernährungswirtschaft „Fleisch und Fleischwaren“ die bedeutendste Warenuntergruppe. Es wurden in dieser Untergruppe Waren im Wert von 1,3 Mrd. Euro aus Niedersachsen exportiert. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum war dies eine Steigerung um 6,3 %.

In der Gewerblichen Wirtschaft (hier: „Rohstoffe“, „Halbwaren“, „Vorerzeugnisse“, „Enderzeugnisse“) wurden von Januar bis November 2007 mit 58,9 Mrd. Euro wertmäßig 6,1 % mehr Waren ausgeführt als im entsprechenden





Vorjahreszeitraum. Die Rohstoffe stellten dabei mit einem Exportvolumen von fast 660 Mio. Euro die kleinste Warengruppe dar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde hier der Export um 3,8 % gesteigert. Halbwaren wurden zu einem Wert von fast 5,6 Mrd. Euro aus Niedersachsen exportiert; das entspricht einem Rückgang von 4,9 % im Vergleich zu den ersten elf Monaten im Jahr 2006. Der Export von Fertigwaren, die in Vor- und Enderzeugnisse unterteilt werden, erreichte im Zeitraum von Januar bis November 2007 einen Anteil an der niedersächsischen Gesamtausfuhr von 77,2 %. Dabei machten die Enderzeugnisse, deren Exportvolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,3 % auf 43,5 Mrd. Euro zunahm, allein 63,8 % an der Gesamtausfuhr aus. In den Warenuntergruppen der Gewerblichen Wirtschaft erreichte der Export von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ den höchsten Anteil. In dieser Warenuntergruppe wurden Erzeugnisse im Wert von knapp 11,2 Mrd. Euro exportiert (+ 19,3 %). In der zweitgrößten Untergruppe, den „Fahrgestellen, Karosserien und Motoren-Teilen“, wurde ein Exportvolumen von 6,1 Mrd. Euro erzielt, eine Zunahme um 0,8 %. „Mineralölzeugnisse“ stellen die drittgrößte Warenuntergruppe dar. Hier wurden Waren im Wert von 3,6 Mrd. Euro exportiert, was einem Rückgang im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,7 % entspricht. Der Export von „Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen“ (+ 29,5 %) und von „Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen“ (+ 27,2 %) konnte besonders deutlich gesteigert werden. Dagegen waren in den Warenuntergruppen „Papier und Pappe“ (- 9,6 %), „Kunststoffe“ (- 0,7 %) und „Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.“ (- 0,4 %) Rückgänge im Exportvolumen zu verzeichnen.

#### Niederlande Hauptabnehmer niedersächsischer Waren

Wie bereits in den letzten Jahren waren die Niederlande auch im Jahr 2007 bezogen auf den Zeitraum Januar bis November das Hauptabnehmerland für niedersächsische Produkte. Das Exportvolumen konnte um 10,4 % auf 6,6 Mrd. Euro gesteigert werden. An zweiter und dritter Stelle folgen das Vereinigte Königreich mit 6 Mrd. Euro (+ 22,3 %) und Frankreich mit knapp 6 Mrd. Euro (+ 13,3 %). Darüber hinaus konnten die Exporte in die EU-Mitgliedsstaaten Spanien (+ 22,6 %) und Polen (+ 21,2 %) als weitere wichtige Handelspartner deutlich gesteigert werden. Von den zehn wichtigsten EU-Exportländern war allein das Exportvolumen nach Belgien rückläufig, es sank um 8,1 % auf 2,9 Mrd. Euro. Insgesamt hatten die aus Niedersachsen in die EU exportierten Produkte einen Wert von 47,7 Mrd. Euro (+ 13,7 %).

Außerhalb der EU sind die USA nach wie vor das wichtigste Abnehmerland niedersächsischer Exporte. Allerdings schwächte sich die Nachfrage nach niedersächsischen Gütern in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,5 % ab. In der Rangskala der wichtigsten niedersächsischen Handelspartner fielen die Vereinigten Staaten vom dritten auf den vierten Platz hinter die Niederlande, Großbritannien und Frankreich zurück. Die Russische Föderation, die Schweiz, die Volksrepublik China und Norwegen behaupteten bei zum Teil beträchtlich gestiegenem Exportvolumen ihre Vorjahresrangplätze 12, 14, 15 und 21 im Feld der Zielländer heimischer Warenlieferungen. Japan gehört nach stark rückläufigen Exporten nicht mehr zu den 20 bedeutendsten Abnehmern niedersächsischer Produkte und belegt derzeit Rang 23.

## 2.5.1 Ausfuhr Januar bis November 2007 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Januar bis November 2007	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis November 2006	Januar bis November 2007
	Mio. Euro	%		
Ernährungswirtschaft	5 875	+10,4	8,6	8,6
Gewerbliche Wirtschaft	58 942	+6,1	89,5	86,3
Rohstoffe	656	+3,8	1,0	1,0
Halbwaren	5 565	-4,9	9,4	8,2
Fertigwaren	52 721	+7,5	79,0	77,2
Vorerzeugnisse	9 191	+3,9	14,2	13,5
Enderzeugnisse	43 530	+8,3	64,8	63,8
<b>Ausfuhr insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>68 269</b>	<b>+10,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
dar.: Personenkraftwagen, Wohnmobile	11 165	+19,3	15,1	16,4
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren-Teile	6 117	+0,8	9,8	9,0
Mineralölerzeugnisse	3 598	-3,7	6,0	5,3
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	3 249	+29,5	4,0	4,8
Geräte zur Elektrizitätserz. und -verteilung	2 430	+11,0	3,5	3,6
Waren aus Kunststoffen	1 864	+6,8	2,8	2,7
Maschinen, a.n.g.	1 826	+7,6	2,7	2,7
Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	1 667	+2,5	2,6	2,4
Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	1 391	+0,6	2,2	2,0
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	1 340	-0,4	2,2	2,0
Fleisch und Fleischwaren	1 314	+6,3	2,0	1,9
Kunststoffe	1 309	-0,7	2,1	1,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	1 212	+0,7	1,9	1,8
Papier und Pappe	1 207	-9,6	2,2	1,8
Bergwerks-, Bau-, Baustoffmaschinen	1 006	+27,2	1,3	1,5
Blech aus Eisen oder Stahl	934	+13,7	1,3	1,4

## 2.5.2 Ausfuhr Januar bis November 2007 in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU

Land	Ausfuhr Januar bis November 2007	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis November 2006	Januar bis November 2007
	Mio. Euro	%		
Länder der EU:	47 696	+13,7	67,5	69,9
dar.: Niederlande	6 640	+10,4	9,7	9,7
Vereinigtes Königreich	6 058	+22,3	8,0	8,9
Frankreich	5 980	+13,3	8,5	8,8
Spanien	4 287	+22,6	5,6	6,3
Italien	3 564	+7,2	5,4	5,2
Polen	2 919	+21,2	3,9	4,3
Belgien	2 894	-8,1	5,1	4,2
Österreich	2 626	+3,9	6,0	5,5
Tschechische Republik	2 068	+16,6	4,2	4,3
Schweden	1 976	+17,5	4,0	4,1
Übrige Welt	20 573	+2,1	32,5	30,1
dar.: USA	4 550	-9,5	8,1	6,7
Russische Föderation	1 883	+20,8	2,5	2,8
Schweiz	1 473	+5,1	2,3	2,2
Volksrepublik China	1 361	+7,3	2,0	2,0
Türkei	836	-1,2	1,4	1,2
Norwegen	829	+23,5	1,1	1,2
Japan	746	-13,3	1,4	1,1
Mexico	646	-1,5	1,1	0,9
Südafrika	641	+12,5	0,9	0,9
Iran	612	-14,0	1,1	0,9
<b>Ausfuhr insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>68 269</b>	<b>+10,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur noch im Gesamtergebnis enthalten. - Daten für 2007 sind vorläufig.

## 2.6 Preise und Verdienste

### Turbulente Zeiten für die Verbraucherpreise

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Themen von Presse und anderen Medien aufgegriffen, die im Zusammenhang mit den Verbraucherpreisen stehen. So wurde unter anderem von der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16 % auf 19 % zum 01. Januar 2007 und den steigenden Preisen für Milch und Butter berichtet. Auch die deutlichen Preisanstiege zum Ende des Jahres sorgten für Schlagzeilen.

Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise in Niedersachsen um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Seit der Umstellung auf das Basisjahr 2000 = 100 ist dies die höchste jährliche Teuerungsrate. Zuvor lag die jährliche Teuerungsrate seit 1996 bei maximal 2,1 % (in den Jahren 2000 und 2001).

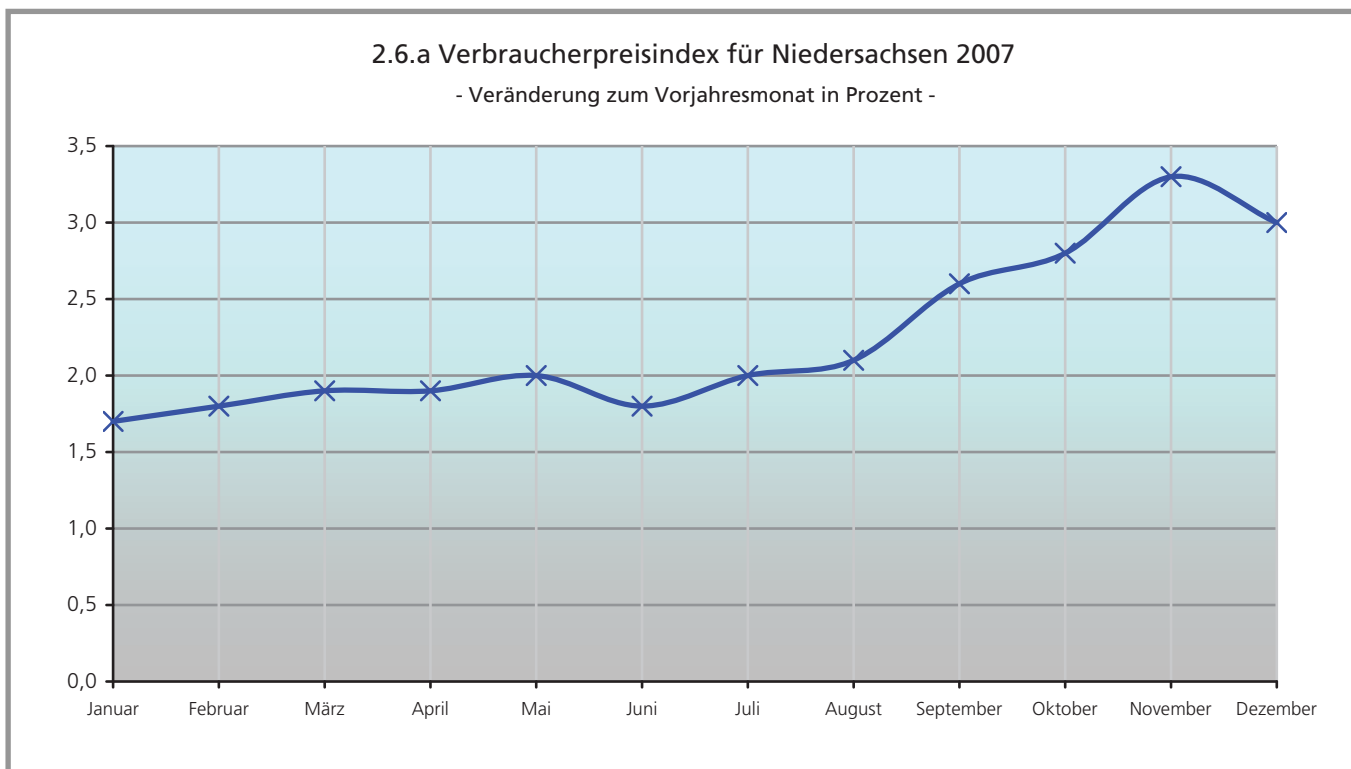
In der ersten Jahreshälfte stiegen die Verbraucherpreise monatlich um maximal 2,0 %. Dies ist angesichts der Mehrwertsteuererhöhung eine moderate Preissteigerung. Die Erhöhung um 3 %-Punkte betraf nur den Regelsteuersatz, nicht aber den reduzierten Steuersatz sowie von der Mehrwertsteuer befreite Positionen wie zum Beispiel Mieten. Dennoch hätte die Mehrwertsteuererhöhung bei einer sofortigen und vollständigen Weitergabe an die Verbraucher zu einer zusätzlichen Preissteigerung von bis zu 1,4 % führen können. Addiert man diese zu der durchschnittlichen Preissteigerung aus dem Jahr 2006 (1,4 %),

hätte sich eine Preissteigerung von 2,8 % ergeben. Dies ist allerdings eine eher theoretische Annahme, da aus unterschiedlichen Gründen der Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung nicht so ohne Weiteres bestimmt werden kann (zum Beispiel aufgrund vorgezogener Preiserhöhungen).

Ein anderes Bild zeigt sich in der zweiten Jahreshälfte. Insbesondere ab September stiegen die Preise deutlich an. Die höchste Teuerungsrate im Vorjahresvergleich wurde mit 3,3 % im November 2007 erreicht.

Zu den steigenden Verbraucherpreisen trugen unter anderem Kraftstoffe bei. Die Preise an der Zapfsäule hatten insbesondere Ende 2007 für Aufsehen gesorgt. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich Kraftstoffe im Vergleich zu 2006 um 4,3 %. Auch für Haushaltenergien – darunter Strom (+ 8,8 %) – mussten die Verbraucher erneut tiefer in die Tasche greifen (insgesamt + 4,7 %).

Nahrungsmittel wurden 2,9 % teurer angeboten als ein Jahr zuvor. Milch kostete im Jahresdurchschnitt 8,5 % mehr als 2006. Noch deutlicher stiegen die Preise für Butter (+ 20,1 %). Im Bezug auf die Butterpreise ist allerdings festzuhalten, dass Butter bis zu dem deutlichen Preisanstieg zu Mitte des Jahres günstiger zu erstehen war als im Jahr 2000 (2000 = 100 Indexstand im Juli 2007: 94,0). Auch Brot (+ 2,7 %), Fleisch (+ 2,3 %) und Gemüse (+ 2,7 %) wurden 2007 teurer angeboten.



Weniger mussten Verbraucher für Fernseh- und Videogeräte ausgeben (- 17,1 %). Der Indexstand für Fernseh- und Videogeräte betrug im Jahresdurchschnitt 56,8 (2000 = 100), das heißt, dass ein vergleichbares Gerät 2007 nur gut die Hälfte dessen kostete, was im Jahr 2000 dafür ausgegeben werden musste.

Im Bereich Bildungswesen – die kleinste der 12 Hauptgruppen, in die der Warenkorb unterteilt ist – hat sich die Einführung allgemeiner Studiengebühren deutlich bemerkbar gemacht. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Preise dadurch um 34,3 %.

## Ausblick

Ab 2008 werden die Verbraucherpreise auf Basis 2005 = 100, anstatt wie in den letzten fünf Jahren auf Basis 2000 = 100, berechnet. Mit dieser Umstellung geht unter anderem eine Aktualisierung bzw. Überarbeitung der in die Preiserhebung einbezogenen Waren- und Dienstleistungen (Warenkorb) sowie deren Gewichtung einher.

## Preise für den Neubau von Wohngebäuden ziehen deutlich an

Im Jahr 2007 stieg der Preis für den Neubau von Wohngebäuden um 5,6 % (2000 = 100) an. In dem Zeitraum, in dem die Bauleistungen auf Basis 2000 = 100 berechnet werden, ist dies mit Abstand die höchste Preissteigerung. 2006 lag der Preisanstieg bei 1,9 %. Zwischen 2000 und 2005 betrug die Preissteigerung maximal 0,6 %. Zwischenzeitlich sank der Preis für den Neubau von Wohngebäuden sogar im Vergleich zu dem Preis im Jahr 2000.

### 2.6.1 Index der Bauleistungspreise <sup>1)</sup>

Baupreisindizes in Niedersachsen (Basis 2000 = 100)			
Preisindex für...	Durchschnittlicher Indexstand 2007	Veränderungen in Prozent	
		Durchschnitt 2007 gegenüber Durchschnitt 2006	Durchschnitt 2006 gegenüber Durchschnitt 2005
<b>Wohngebäude</b>			
Bauleistungen am Bauwerk	107,9	+5,6	+1,9
Rohbauarbeiten	104,2	+5,8	+2,1
Ausbauarbeiten	111,4	+5,5	+1,7
<b>Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)</b>			
Bürogebäude	110,1	+6,0	+1,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	113,5	+6,7	+2,5
<b>Instandhaltung</b>			
Instandhaltung eines Mehrfamiliengebäudes <sup>2)</sup>	110,6	+5,2	+1,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	103,5	+3,8	+0,4

1) Einschl. Mehrwertsteuer.

2) Ohne Schönheitsreparaturen.

Im zurückliegenden Jahr verteuerten sich Rohbauarbeiten um 5,8 %. Die Preise für Ausbauarbeiten stiegen im gleichen Zeitraum um 5,5 % an. Ein Preisanstieg ist bei allen den Rohbauarbeiten zuzurechnenden Bauleistungen zu verzeichnen. Besonders stark stieg der Preis für Stahlbauarbeiten (+ 10,7 %). Stahlbauarbeiten erreichten einen Indexstand von 131,1 (Basis 2000 = 100) und damit den höchsten Indexstand aller Bauleistungen. Ebenfalls deutliche Preisanstiege sind bei Rammarbeiten (+ 9,6 %), Zimmer- und Holzbauarbeiten (+ 7,9 %) sowie bei Klempnerarbeiten (+ 7,6 %) zu verzeichnen.

Auch die zu den Ausbauarbeiten zählenden Bauleistungen verteuerten sich 2007 gegenüber dem Vorjahr ausnahmslos, wenngleich einzelne Positionen – zum Beispiel Fliesen- und Plattenarbeiten – im letzten Jahr dennoch günstiger waren als im Basisjahr 2000. Spürbar stiegen insbesondere die Preise für Verglasungsarbeiten (+ 11,8 %).

## Große Spanne zwischen den Verdiensten

In Niedersachsen verdienten vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich im 3. Quartal 2007 durchschnittlich 2 910 Euro brutto pro Monat<sup>1)</sup>. Hinzukamen 114 Euro Sonderzahlungen.<sup>2)</sup> Die bezahlte Wochenarbeitszeit lag im Durchschnitt bei 38,6 Stunden.

1) Soweit nicht explizit erwähnt, beziehen sich die Angaben auf Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen.

2) Eine detaillierte Betrachtung der Sonderzahlungen ist erst sinnvoll, wenn die Ergebnisse für 2007 insgesamt vorliegen, da Sonderzahlungen (z. B. Urlaubs-, Weihnachtsgeld oder Leistungsprämien) unregelmäßig über das Jahr verteilt gezahlt werden.

## 2.6.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (ohne Sonderzahlungen) im 3. Quartal 2007

Wirtschaftszweige	Bruttomonats- verdienst	Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochenarbeitszeit
	Euro		
Produzierendes Gewerbe	3 086	18,57	38,30
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 833	22,36	39,50
Verarbeitendes Gewerbe	3 089	18,70	38,00
Energie und Wasserversorgung	3 994	24,13	38,10
Baugewerbe	2 689	15,57	39,70
<b>Dienstleistungsbereich (ohne öffentliche Verwaltung)</b>	2 734	16,19	38,90
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 652	15,67	39,00
Gastgewerbe	1 796	11,06	37,40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 570	14,82	39,90
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 542	21,21	38,40
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	2 704	16,12	38,60
Erziehung und Unterricht	2 958	17,26	39,50
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 880	17,19	38,60
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2 666	15,70	39,10

### Anmerkung:

Der Bereich Erziehung und Unterricht wird nicht erhoben, sondern aus der Personalstandstatistik geschätzt.

Je nach Wirtschaftszweig, Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten ausmachen. So wurde im 3. Quartal 2007 im Produzierenden Gewerbe mit 3 086 Euro pro Monat im Durchschnitt besser verdient als im Dienstleistungssektor (2 734 Euro), wobei im Kredit- und Versicherungsgewerbe (3 542 Euro) mehr verdient wurde als im Baugewerbe (2 689 Euro) und im Verarbeitenden Gewerbe (3 089 Euro).

Die höchsten Bruttoverdienste für Vollzeitbeschäftigte wurden mit 3 994 Euro im Bereich Energie und Wasserversorgung erzielt. Eine Vollzeitkraft dieses Bereiches arbeitet durchschnittlich 38,1 Stunden. Am wenigsten verdienen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Gastgewerbe (1 796 Euro). Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit war hier mit 37,4 Stunden unterdurchschnittlich. Vollzeitbeschäftigte im Bereich Energie und Wasserversorgung verdienen somit monatlich brutto fast doppelt so viel wie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Gastgewerbe. Die Beschäftigtenstruktur bleibt bei diesem Vergleich unberücksichtigt. So sind beispielsweise sehr wenig ungelernete Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Bereich Energie und Wasserversorgung beschäftigt, wohingegen der Anteil der Ungelernten im Gastgewerbe sehr hoch ist.

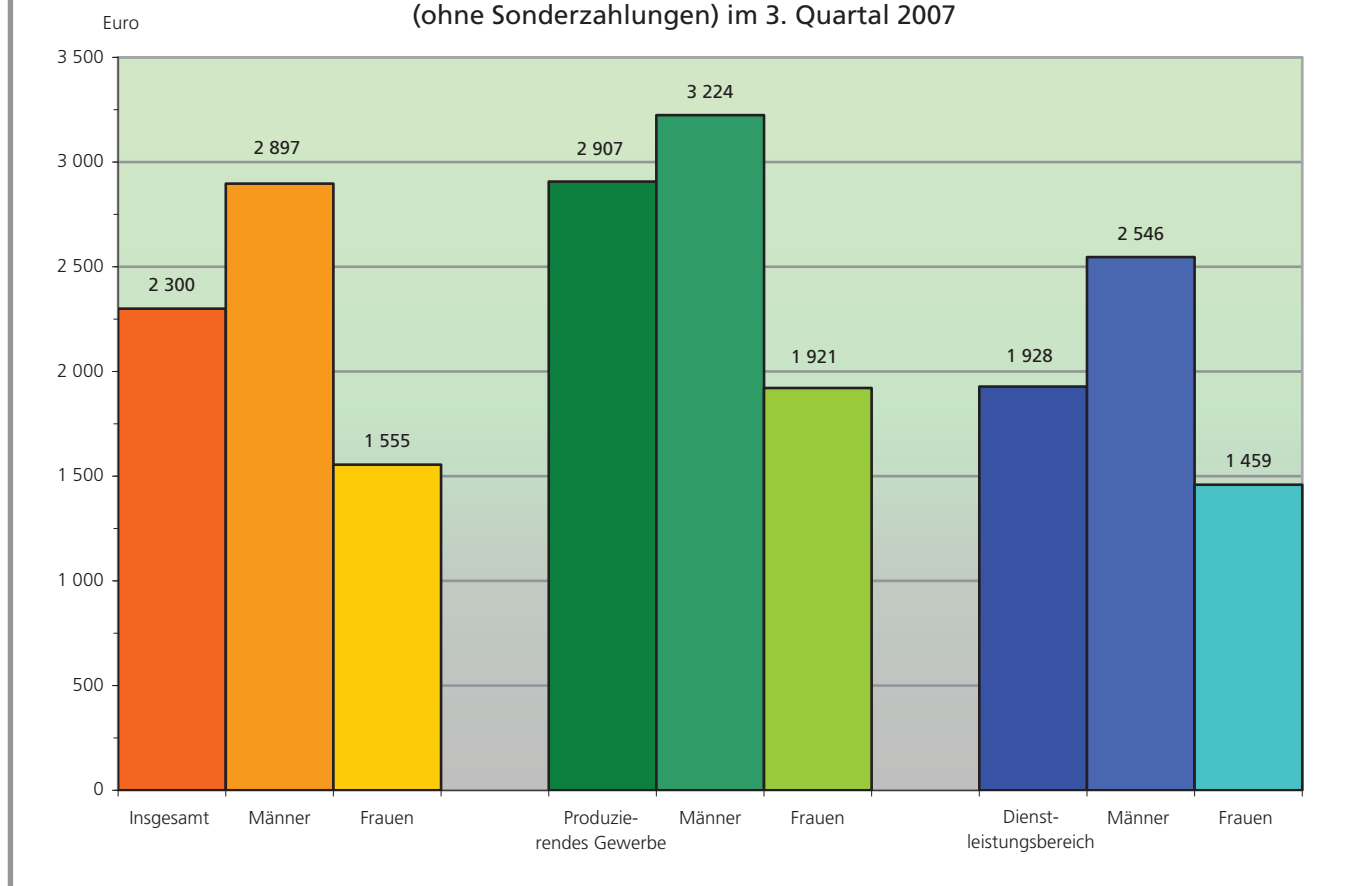
Vergleichsweise wenig wird auch im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (2 570 Euro) sowie im Handel

und bei der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern verdient (2 652 Euro).

Im 3. Quartal 2007 zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Verdiensten von Männern und Frauen. Bezogen auf alle in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfassten Bereiche verdiente ein männlicher Vollzeitbeschäftigter durchschnittlich 3 093 Euro im Monat. Frauen verdienten im Durchschnitt 2 397 Euro. Damit verdienten die männlichen Vollzeitkräfte durchschnittlich 29 % mehr als ihre Kolleginnen. Betrachtet man nicht nur die Vollzeitbeschäftigten, sondern alle in die Vierteljährliche Verdiensterhebung einbezogenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen – Vollzeit, Teilzeit und Geringfügig Beschäftigte – zusammen, werden die Unterschiede in dem monatlich durchschnittlich zur Verfügung stehenden Bruttoverdienst noch deutlicher. Während Männer durchschnittlich 2 897 Euro verdienten, sind es bei Frauen gerade mal 1 555 Euro. Deutlich wird an dieser Stelle, wie unterschiedlich nach wie vor die Situation von Männern und Frauen bezogen auf Erwerbssituation, -biographie und Verdienste ist.

Vollzeitkräfte verdienten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich im 3. Quartal 2007 durchschnittlich 17,37 Euro die Stunde. Somit erhielten sie brutto 28,3 % mehr als Teilzeitbeschäftigte pro Stunde (Brutto

### 2.6.b Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt (ohne Sonderzahlungen) im 3. Quartal 2007



stundenverdienst 13,54 Euro). 87,2 % der Teilzeitbeschäftigten im 3. Quartal 2007 waren Frauen.

Aufgrund methodischer Änderungen im Rahmen der Verdienstatistiken handelt es sich bei den Ergebnissen um vorläufige. Mit endgültigen Ergebnissen ist ab Juni 2008

zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch ein Jahresergebnis für 2007 zur Verfügung stehen. Nähere Informationen zu der Vierteljährlichen Verdiensterhebung sind in dem Aufsatz „Verdiensterhebungen – methodische Änderungen und erste Ergebnisse“ im Statistischen Monatsheft Niedersachsen 4/2008 enthalten.

### 3. Regionale Entwicklungen

In den beiden folgenden Kapiteln „Regionale Entwicklungen“ und „Niedersachsen im Ländervergleich“ wird versucht, anhand von fünf Indikatoren (Entwicklung der Bevölkerung, der industriellen Umsätze, des Tourismus sowie der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten) darzustellen, welche Grundstrukturen die Entwicklung des Landes im regionalen und überregionalen Vergleich aufweist. Die ausgewählten Indikatoren – die im Wesentlichen auf Länder- und Kreisebene dieselben sind – stellen in ihrer Gesamtheit einen systematischen Vorjahresvergleich dar. Es wurden dafür die aktuellsten Werte herangezogen, die bei Redaktionsschluss Mitte Februar vorlagen.

#### Im Süden und Osten des Landes schrumpft die Bevölkerung – weitere Gewinne im Westen

In weiten Teilen des Landes lag der Bevölkerungsstand am 30.9. 2007 niedriger als ein Jahr zuvor. Abnahmen traten vor allem im Süden und Osten des Landes auf. So verlor der Landkreis (LK) Goslar 1 679 und der LK Norderhagen 1 368 Einwohner; die Stadt Salzgitter schrumpfte um 1 145 Menschen. In den Bezirken Braunschweig und Hannover verloren bis auf den LK Diepholz (+1 000) sowie die beiden Großstädte Braunschweig (+433) und Hannover (+1 294) alle Landkreise und kreisfreien Städte Einwohner. Die Gewinne der beiden größten Städte des Landes bei gleichzeitigen leichten Verlusten ihres jeweiligen Umlands könnten eine Trendwende hin zu einer neuen Urbanisierung markieren: Jeder Cent, den die Benzinpreise zulegen, dämpft die Lust aufs Eigenheim im Grünen und das Pendeln mit dem PKW.

Bevölkerungsgewinne gab es nur noch im Umland von Bremen – neben dem LK Diepholz auch in den LK Osterholz und Rotenburg (Wümme) – und vor allem Hamburg (LK Harburg: +1 243, LK Lüneburg: +787) sowie im Westen des Landes. Im Bezirk Weser-Ems wuchs die Bevölkerung insgesamt um 2 959 Einwohner, am stärksten in der bekannten Wachstums-Triade der Landkreise Emsland (+1 984), Vechta (+826) und Cloppenburg (+559).

#### Umsatz im Bezirk Weser-Ems wächst überdurchschnittlich

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes stiegen landesweit in den ersten 11 Monaten des Jahres 2007 um 6,5 %. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Regionaltabelle 3.1 leider lückenhaft. Um die Lücken nicht zu groß werden zu lassen, sind die Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zusammen mit denen der Stadt Wolfsburg ausgewiesen; analog sind die

Umsätze des LK Aurich mit denen der Stadt Emden zusammengefasst. Die Tabelle 3.1 bezieht sich im Übrigen aus Gründen einer besseren regionalen Vergleichbarkeit nur auf die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, also nicht auf die des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Die kräftigsten Zunahmen wies im Berichtszeitraum der Bezirk Weser-Ems mit +8,1 % auf. Die relativ höchsten Zuwächse gab es hier in den Landkreisen Grafschaft Bentheim (+25,9 %) und Oldenburg (+16,2 %). Der umsatzstärkste LK Emsland wuchs um rd. 12 %. In den anderen Bezirken erzielten die Landkreise Uelzen (+24,5 %) und Peine (+21,6 %) außergewöhnlich hohe Umsatzzuwächse.

Demgegenüber konnten die vom Fahrzeugbau geprägten Regionen weniger stark zulegen: Wolfsburg & Co. konnten nur ein Plus von 5,4 % und Emden/Aurich nur von 6,6 % verbuchen. Die Stadt Osnabrück musste landesweit mit -4,0 % die stärksten Rückgänge hinnehmen. Sehr schwache Ergebnisse gab es aber auch in den Städten Braunschweig (+0,8 %) und Delmenhorst (+1,8 %) – diese Zuwachsraten liegen unterhalb der Inflationsrate und bedeuten reale Rückgänge.

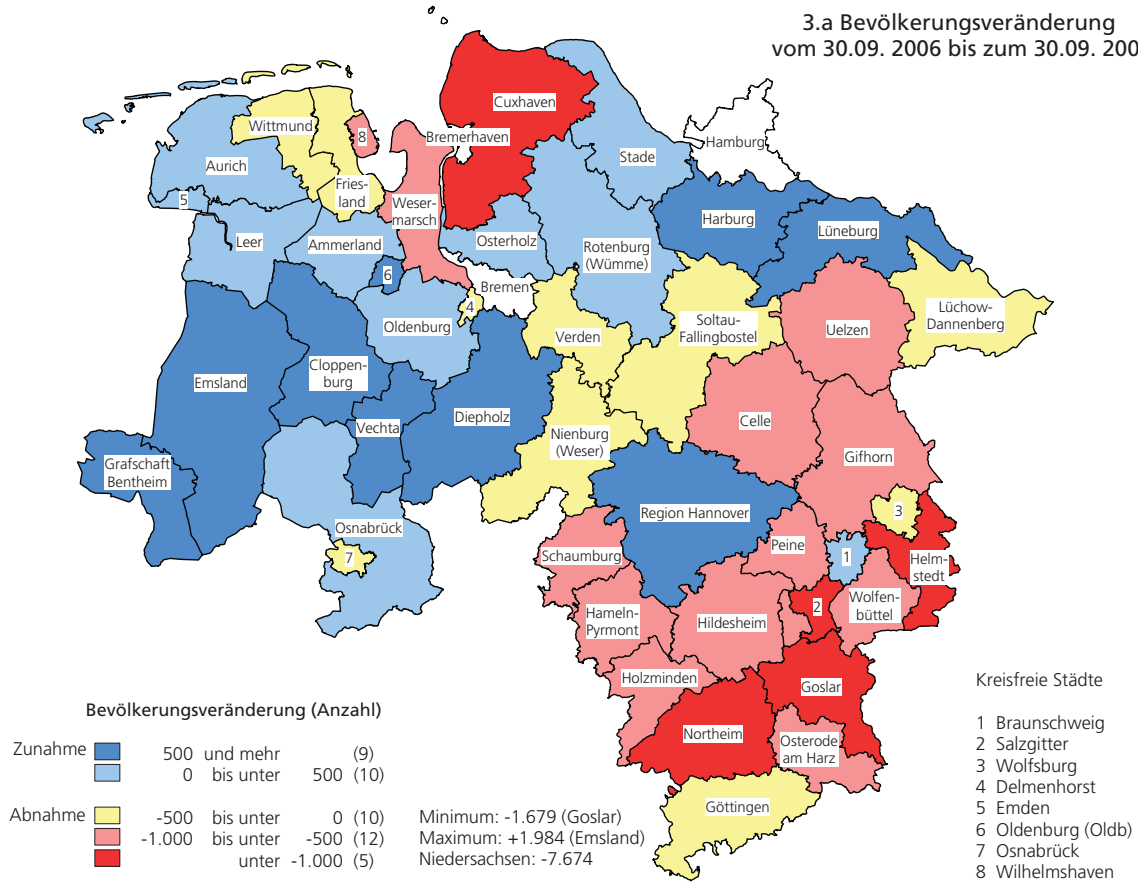
#### Tourismus: Gewinne an der Küste und in der Heide, Verluste im Harz

Von Januar bis November 2007 verbuchten die Betriebe des Beherbergungsgewerbes (Betriebe ab neun Betten, ohne Camping) 31,2 Millionen Übernachtungen von Gästen. Das waren 3,0 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

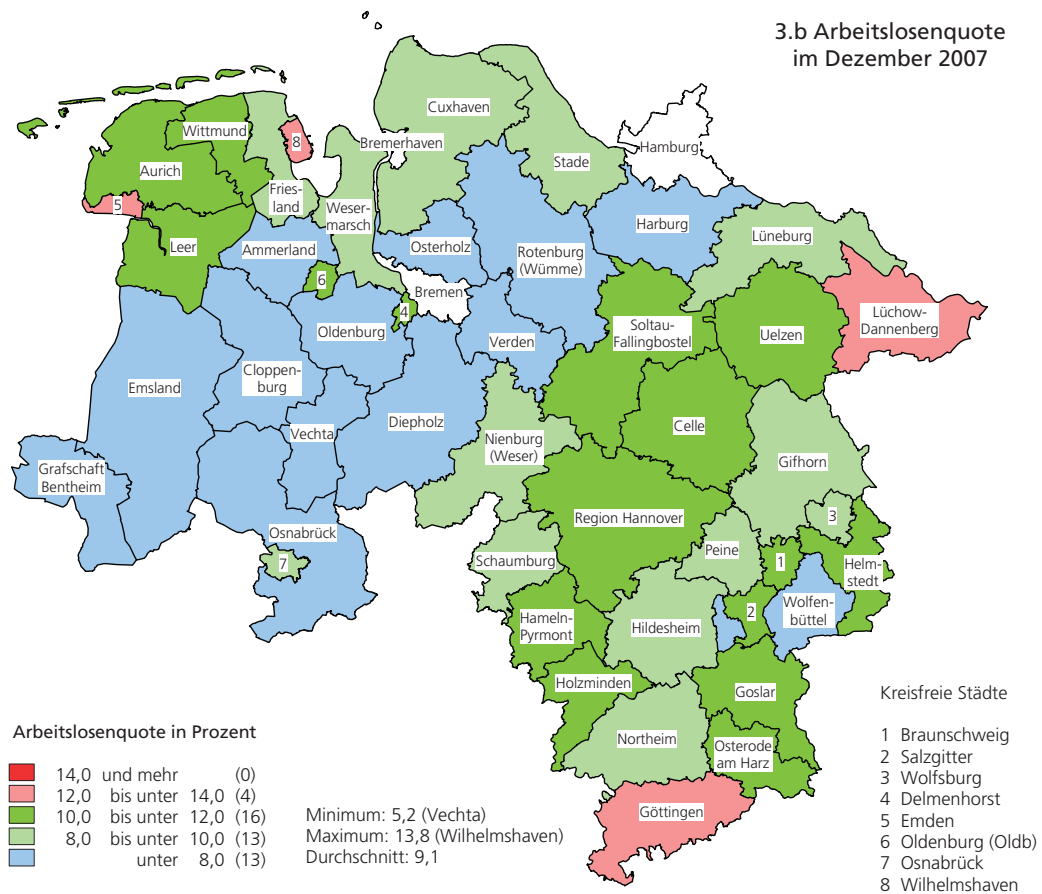
Im Tourismus gab es klare regionale Gewinner und Verlierer. Im Harz gab es weitere Einbußen. Sowohl der LK Goslar (-5,1 %) als auch der LK Osterode am Harz (-2,8 %) hatten Rückgänge zu verzeichnen. Demgegenüber konnten die Kreise an der Küste zum Teil deutliche Zuwächse einfahren. Das gilt für den LK Cuxhaven (+5,7 %) genauso wie für die LK Aurich (+3,8 %), Friesland (+0,7%), Leer (+0,6 %) und Wittmund (+5,4 %). Bemerkenswert und erfreulich ist auch, dass einige Kreise im südniedersächsischen Berg- und Hügelland, die in früheren Jahren z.T. größere Einbußen hinnehmen mussten, deutliche Gewinne aufweisen. Das gilt z.B. für die LK Hameln-Pyrmont (+3,8 %), Holzminden (+6,1 %) und Schaumburg (+2,9 %).

Die größten Zuwachsraten gab es in Landkreisen, die bisher touristisch nicht besonders in Erscheinung traten, und zwar in den LK Vechta (+23,4 %), Nienburg (Weser) (+20,6 %), Cloppenburg (+17,0 %) und Peine (+14,4 %).

### 3.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09. 2006 bis zum 30.09. 2007



### 3.b Arbeitslosenquote im Dezember 2007





### 3.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe <sup>1)</sup>		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote <sup>2)3)</sup>	
		am 30.09. 2007	Veränderung gegenüber 30.09. 2006	Januar bis November 2007 <sup>3)</sup>	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2006	Januar bis November 2007	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2006	Dezember 2007	Veränderung gegenüber Dezember 2006	Dezember 2007	Dezember 2006
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
101	Braunschweig, Stadt	245 336	+433	2 349	+0,8	413 144	+4,8	11 697	-13,5	10,5	12,1
102	Salzgitter, Stadt	105 843	-1 145	8 920	+13,6	74 351	+5,9	5 152	-19,4	11,0	13,6
103	Wolfsburg, Stadt	120 233	-476	51 291 <sup>4)</sup>	+5,4 <sup>4)</sup>	384 421	+9,6	4 945	-15,7	8,9	10,4
151	Gifhorn	174 625	-622			257 491	+6,5	6 927	-17,7	8,6	10,5
152	Göttingen	260 764	-247	2 862	+6,7	626 511	-2,9	14 244	-1,0	12,3	12,5
153	Goslar	148 506	-1 679	1 837	+6,9	2 067 073	-5,1	7 000	-11,7	11,3	12,7
154	Helmstedt	96 216	-1 071			146 454	-8,9	4 734	-18,0	11,0	13,4
155	Northheim	144 505	-1 368	1 455	+5,9	392 133	+4,0	6 105	-14,7	9,5	11,1
156	Osterode am Harz	80 467	-872	2 089	+9,1	766 581	-2,8	3 907	-20,0	10,9	13,9
157	Peine	133 690	-694	1 614	+21,6	66 715	+14,4	5 564	-14,7	9,0	10,6
158	Wolfenbüttel	124 944	-767			77 901	+11,7	4 391	-20,0	7,9	9,9
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 635 129</b>	<b>-8 508</b>	<b>72 418</b>	<b>+6,7</b>	<b>5 272 775</b>	<b>-1,2</b>	<b>74 666</b>	<b>-13,5</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
241	Region Hannover	1 129 687	+995	13 408	+2,7	2 637 694	+1,9	53 541	-12,8	10,3	11,7
241 001	dar. Hannover, Landesh.	517 251	+1 294	8 601	+3,1	1 525 701	+3,0	30 226	-13,2	12,5	14,0
251	Diepholz	216 594	+1 000	3 183	+6,3	154 197	+3,7	6 306	-16,3	6,5	7,7
252	Hamelnd-Pyrmont	158 166	-835	1 593	+8,7	1 068 184	+3,8	7 753	-11,0	11,2	12,4
254	Hildesheim	288 842	-985	4 061	+4,1	392 965	+12,7	11 975	-14,2	9,2	10,7
255	Holzminde	76 319	-830	1 332	+1,3	133 503	+6,1	3 543	-12,9	10,8	12,1
256	Nienburg (Weser)	125 589	-114	1 772	+1,5	118 330	+20,6	4 864	-12,9	8,8	10,0
257	Schaumburg	164 566	-763	1 533	+5,5	563 830	+2,9	7 064	-11,9	9,8	11,1
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 159 763</b>	<b>-1 532</b>	<b>26 882</b>	<b>+3,7</b>	<b>5 068 703</b>	<b>+3,7</b>	<b>95 046</b>	<b>-13,0</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
351	Celle	181 411	-683	1 450	+9,5	475 603	+6,0	7 854	-7,7	10,1	10,9
352	Cuxhaven	203 230	-1 255	1 009	+15,9	2 120 142	+5,7	8 472	-14,9	9,6	11,3
353	Harburg	243 686	+1 243	463	+10,9	445 487	+0,5	6 300	-21,2	5,7	7,3
354	Lüchow-Dannenberg	50 605	-440	630	+1,8	241 621	-1,2	2 691	-14,2	13,7	15,8
355	Lüneburg	176 256	+787	1 431	+12,0	418 865	+5,8	6 811	-13,6	8,6	10,1
356	Osterholz	112 617	+129	489	-1,8	124 060	+8,7	3 248	-25,0	6,4	8,5
357	Rotenburg (Wümme)	165 281	+413	1 195	+4,9	389 158	+4,4	4 873	-24,0	6,5	8,6
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 952	-267	1 546	+2,9	1 830 378	+3,2	6 831	-8,6	10,7	11,8
359	Stade	197 150	+44	2 063	+0,8	304 100	-10,5	7 761	-12,5	8,5	9,7
360	Uelzen	96 197	-507	938	+24,5	656 776	+5,5	4 220	-10,5	10,4	11,6
361	Verden	133 935	-57	1 768	+4,5	228 876	+4,7	4 149	-15,7	6,7	7,9
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 702 320</b>	<b>-593</b>	<b>12 981</b>	<b>+6,9</b>	<b>7 235 066</b>	<b>+3,7</b>	<b>63 210</b>	<b>-14,8</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 222	-189	557	+1,8	44 679	-10,5	4 086	-19,1	11,4	13,9
402	Emden, Stadt	51 682	+19	2 574 <sup>4)</sup>	+6,6 <sup>4)</sup>	104 430	+12,1	2 931	-13,3	13,3	15,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 282	+530	752	-0,2	164 212	+0,7	8 110	-10,0	11,2	12,4
404	Osnabrück, Stadt	162 691	-373	3 429	-4,0	275 141	+0,1	6 621	-16,3	9,2	10,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 410	-634	1 019	+15,3	189 846	+6,3	4 653	-13,8	13,8	15,7
451	Ammerland	116 977	+490	1 555	+8,4	663 879	+5,1	4 143	-11,1	7,8	8,9
452	Aurich	190 582	+152			3 144 509	+3,8	9 464	-13,5	11,8	13,8
453	Cloppenburg	157 060	+559	3 245	+12,0	288 415	+17,0	5 367	-9,4	7,8	8,7
454	Emsländ	313 701	+1 984	10 750	+11,6	1 439 804	+4,7	8 184	-20,1	6,0	7,6
455	Friesland	100 922	-409	734	+11,4	1 347 570	+0,7	4 050	-16,4	9,5	11,4
456	Grafschaft Bentheim	135 331	+512	1 194	+25,9	380 111	+5,6	3 349	-23,3	5,7	7,5
457	Leer	165 360	+73	463	+11,5	1 323 285	+0,6	7 091	-9,7	10,3	11,5
458	Oldenburg	126 153	+85	1 074	+16,2	198 410	-0,4	3 927	-9,6	7,0	7,8
459	Osnabrück	359 453	+14	6 181	+9,4	1 213 513	+2,1	8 930	-31,6	5,3	7,8
460	Vechta	134 520	+826	3 626	+12,0	221 722	+23,4	3 377	-17,2	5,2	6,4
461	Wesermarsch	92 783	-556	2 184	+5,4	602 289	+10,5	3 878	-13,3	9,6	11,2
462	Wittmund	57 853	-124	262	+6,1	2 023 032	+5,4	2 737	-18,2	11,4	13,9
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 481 982</b>	<b>+2 959</b>	<b>39 600</b>	<b>+8,1</b>	<b>13 624 847</b>	<b>+4,1</b>	<b>90 898</b>	<b>-16,5</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 979 194</b>	<b>-7 674</b>	<b>151 881</b>	<b>+6,5</b>	<b>31 201 391</b>	<b>+3,0</b>	<b>323 820</b>	<b>-14,5</b>	<b>9,1</b>	<b>10,6</b>
	<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>										
152 012	Göttingen, Stadt	120 792	-330	2 068	+10,1	359 620	-6,3	8 165	-3,3	.	.
153 005	Goslar, Stadt	42 621	-327	810	+4,8	580 617	-0,5	2 449	-8,4	.	.
157 006	Peine, Stadt	49 547	-338	1 397	+27,2	49 154	+8,5	2 730	-15,4	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 986	-275	790	+29,9	62 971	+10,1	2 303	-18,4	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	62 766	-271	135	+10,7	84 598	+13,6	2 728	-20,1	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	51 600	+373	2 187	+13,4	252 936	-0,8	2 064	-9,5	.	.
252 006	Hamelnd, Stadt	58 579	-53	581	+6,6	144 293	+5,3	3 655	-7,6	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	103 296	+527	2 027	-2,9	178 014	+25,8	5 718	-12,4	.	.
351 006	Celle, Stadt	71 002	-266	973	+10,0	252 657	+8,1	3 708	-3,8	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	51 731	-308	546	+15,3	1 222 717	+10,0	2 879	-12,1	.	.
355 022	Lüneburg, Stadt	72 163	+439	1 231	+12,9	226 308	+7,8	3 516	-11,2	.	.
359 038	Stade, Stadt	45 893	-58	1 164	-6,2	128 311	-4,7	2 754	-9,3	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 502	-20	4 376	+12,5	138 081	+9,0	1 619	-16,8	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 262	+62	276	+9,7	52 905	+0,5	1 907	-22,7	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 719	+67	753	+11,5	77 362	+2,9	938	-31,9	.	.

1) Betriebe ab 50 tätige Personen. – 2) Bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen. – 3) vorläufige Werte. – 4) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

Unter den kreisfreien Städten schnitt Emden mit einem Plus von 12,1 % am besten ab, gefolgt von Wolfsburg (+9,6 %). Bemerkenswert ist auch das Ergebnis der kreisangehörigen Stadt Hildesheim, die ein Plus von 25,8 % verbuchen konnte.

#### **Landesweiter Rückgang der Arbeitslosigkeit – LK Vechta weiterhin mit der niedrigsten Quote**

Die Arbeitslosenquote der abhängig Beschäftigten lag im Dezember 2007 landesweit bei 9,1 %; ein Jahr zuvor war sie noch zweistellig bei 10,6 %. In allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes gab es mehr oder weniger kräftige Rückgänge. Die Quote variierte Ende 2007 zwischen einem Minimum von 5,2 % im LK Vechta und einem Maximum von 13,8 % in der Stadt Wilhelmshaven – der Westen des Landes weist die größten internen Disparitäten auf. Der LK Vechta behielt damit seine Spitzenstellung bei. Es gibt eindeutige Regionalstrukturen des Arbeitsmarktes:

- Bis auf die Stadt Wolfsburg, die ohnehin immer eine Sonderstellung einnimmt, liegen die Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte des Landes (unter Einschluss der Landeshauptstadt) meist recht deutlich über der landesweiten Quote.
- Die niedrigsten Quoten weist der sich dynamisch entwickelnde Raum zwischen Oldenburg und Osnabrück auf; außer Vechta sind hier die LK Ammerland, Cloppenburg, Emsland, Grafschaft Bentheim, Oldenburg und Osnabrück mit Quoten klar unter 8 % zu nennen.

Ende 2007 waren im Lande noch 323 800 Menschen ohne Arbeit – 14,5 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Rückgänge waren überall spürbar – am wenigsten noch im LK Goslar (nur -1,0 %), am stärksten im LK Osnabrück (-31,6%). Insgesamt vollzog sich die Abbau der Arbeitslosigkeit in den Bezirken Weser-Ems und Lüneburg schneller als in den Bezirken Braunschweig und Hannover.

## 4. Niedersachsen im Ländervergleich

### Abermals bundesweiter Bevölkerungsrückgang – Stadtstaaten und der Süden Deutschlands gewinnen gegen den Trend

Die Zeiten des Bevölkerungswachstums sind vorbei. Innerhalb eines Jahres, vom 30.9. 2006 bis zum 30.9. 2007, verlor das Land Niedersachsen 7 674 Einwohner, was einem Rückgang von -0,1% entspricht. Damit lag Niedersachsen exakt im Trend der Bundesentwicklung: In ganz Deutschland ging die Einwohnerzahl um 90 130 Menschen zurück, eine Abnahmerate von -0,1% wie in Niedersachsen. Damit musste Niedersachsen bereits das dritte Jahr in Folge Einwohnerverluste hinnehmen. Seit dem Bevölkerungshöchststand im Jahr 2005, als das Land die 8-Millionen-Einwohnerschwelle überschritt, sorgen rückläufige Geburten- und Zuwanderungszahlen dafür, dass die Einwohnerzahlen sinken.

Damit steht Niedersachsen nicht allein. Im Berichtszeitraum meldeten 11 von 16 Ländern Einwohnerverluste. Kräftige Verlust gab es einmal mehr in Ostdeutschland, und zwar vor allem in Sachsen-Anhalt (-28 288 bzw. -1,2 %), Thüringen (-22 398 bzw. -1,0 %) Mecklenburg-Vorpommern (-13 072 bzw. -0,8 %) und Sachsen (-28 350 bzw. -0,7%). Die fünf ostdeutschen Flächenländer verloren zusammen 103 190 Menschen, also 0,8 % ihrer Einwohner.

Die 10 westdeutschen Länder (früheres Bundesgebiet, ohne Berlin-West) konnten in der Summe leicht gewinnen (+5 225 bzw. +0,0 %). Klare Bevölkerungszuwächse trotz des insgesamt rückläufigen Trends konnten noch zwei Ländergruppen erzielen:

- die wirtschaftlich starken Länder im Süden bzw. Südwesten: Bayern gewann 27 339 Einwohner (+0,2 %) und Baden-Württemberg 12 053 Einwohner (+0,1 %);
- zwei von drei Stadtstaaten: sowohl Hamburg (+14 500 bzw. +0,8%) als auch Berlin (+7 835 bzw. +0,2 %) konnten zulegen, wobei Hamburg den relativ höchsten Gewinn aller Bundesländer aufwies. Hier zeigt sich die zunehmende Attraktivität von urbanen Metropolen; analoge Entwicklungen gibt es auch im Flächenland Niedersachsen (siehe oben). Unter den Stadtstaaten hatte nur das Land Bremen – im Gegensatz zum Vorjahr - Verluste in Höhe von 1 694 bzw. -0,3 %.

### Überdurchschnittliche Umwachs- und Zuwächse im Verarbeitenden Gewerbe Niedersachsens – Ostdeutschland holt auf

Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) lagen in Niedersachsen in den ersten 11 Monaten des Jahres 2007

um +8,1 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres<sup>1)</sup>. Damit lag das Land leicht über dem Bundesergebnis von +7,6 %. In der Differenzierung nach Bundesländern fallen vor allem zwei Ergebnisse auf:

- Alle ostdeutschen Flächenländer weisen zweistellige und damit klar über dem Bundesdurchschnitt liegende Zuwachsraten auf. Hier vollzieht sich ein eindeutiger Aufholprozess. Spitzenreiter ist Mecklenburg-Vorpommern mit +19,2 %.
- Alle Stadtstaaten weisen entweder stark unterdurchschnittliche Zuwächse (Berlin +2,1 %, Bremen +5,6%) oder gar Verluste Hamburg (-0,1 %). Auch Schleswig-Holsteins Industrie, die eng mit der der Hansestadt verflochten ist, musste mit -1,4 % deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen.

### Niedersachsens Tourismus legt 3 % zu – Entwicklung im Bundestrend

Die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen<sup>2)</sup> in Niedersachsen lag von Januar bis November 2007 um 3,0 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich die Aufwärtstendenz des Vorjahres weiter fort. Die Entwicklung des Landes liegt voll im Trend der Bundesentwicklung mit einem Zuwachs mit +3,1 % im gleichen Zeitraum.

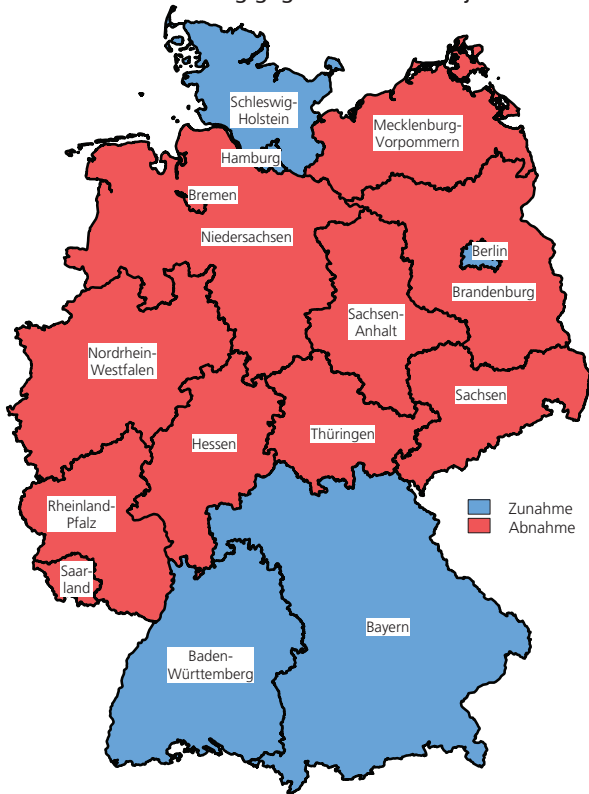
15 von 16 Ländern konnten im Berichtszeitraum Gewinne melden, und nur in Sachsen (-1,8 %) gab es Verluste. Die klarsten Gewinne gab es in Berlin (+8,9 %) und in Mecklenburg-Vorpommern (+6,1 %). Der Städtetourismus entwickelte sich bundesweit weiterhin positiv, was man daran erkennen kann, dass neben der Bundeshauptstadt auch die Stadtstaaten Hamburg (+3,2 %) und Bremen (+3,4 %) leicht überdurchschnittliche Zuwächse registrieren konnten. In den drei Stadtstaaten scheint sich damit eine klare Entwicklung abzuzeichnen, die die Struktur der Städte stark verändert: Das Verarbeitende Gewerbe schrumpft oder entwickelt sich unterdurchschnittlich, dafür boomt der Tourismus.

### Überall geht die Arbeitslosigkeit mit zweistelligen Werten zurück – Bayern und Baden-Württemberg abermals mit den besten Werten

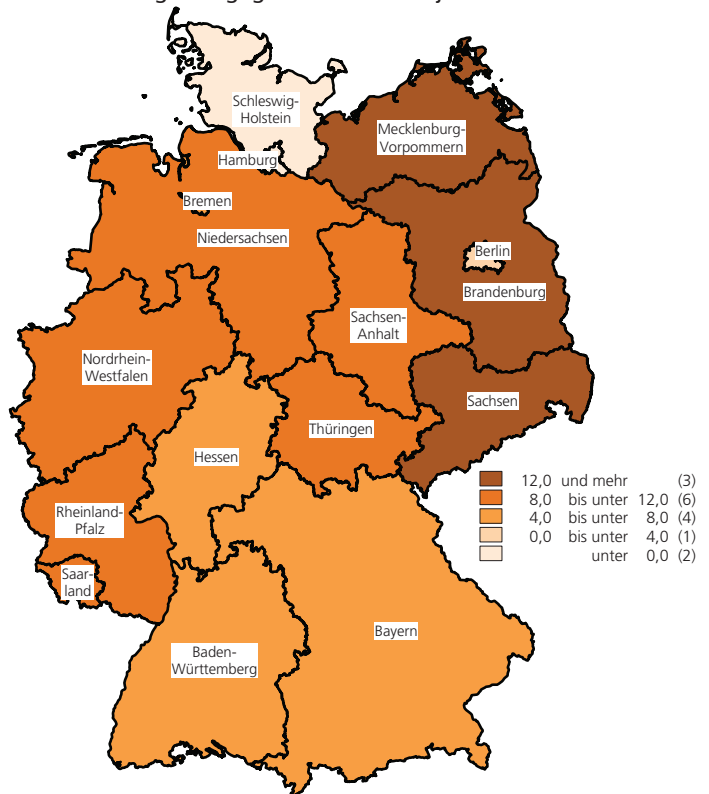
Die Arbeitslosenquote der abhängig Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt 2007 in Niedersachsen bei 9,9 %

1) Die Daten der Tabelle 4.1 basieren auf vorläufigen Werten und unterscheiden sich daher leicht von denen der Tabelle 3.1. – 2) Die Angaben der Tabelle 3.1 unterscheiden sich von denen der Tabelle 4.1 insofern, als in der Ländervergleichstabelle 4.1 auch der Campingtourismus nachgewiesen ist.

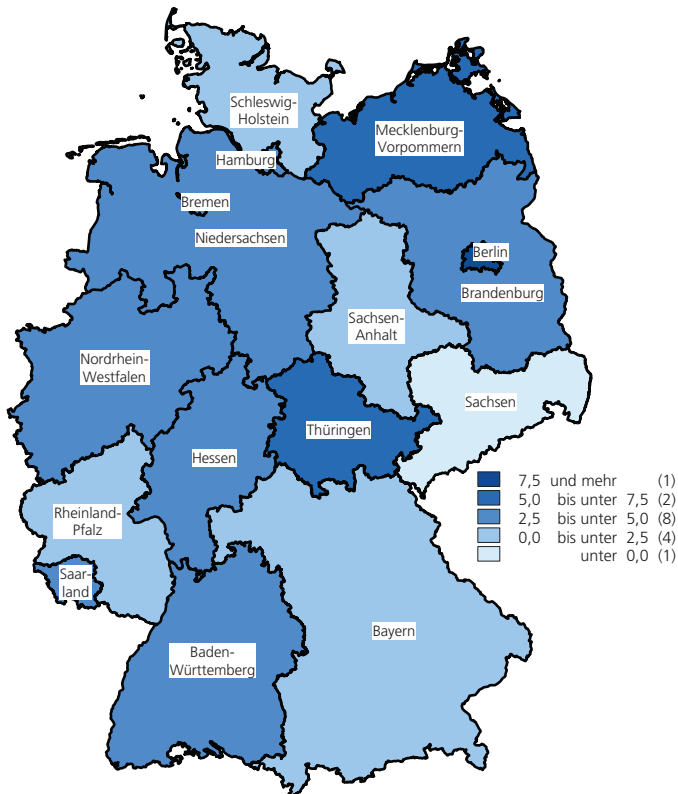
4.a Bevölkerung am 30. September 2007  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



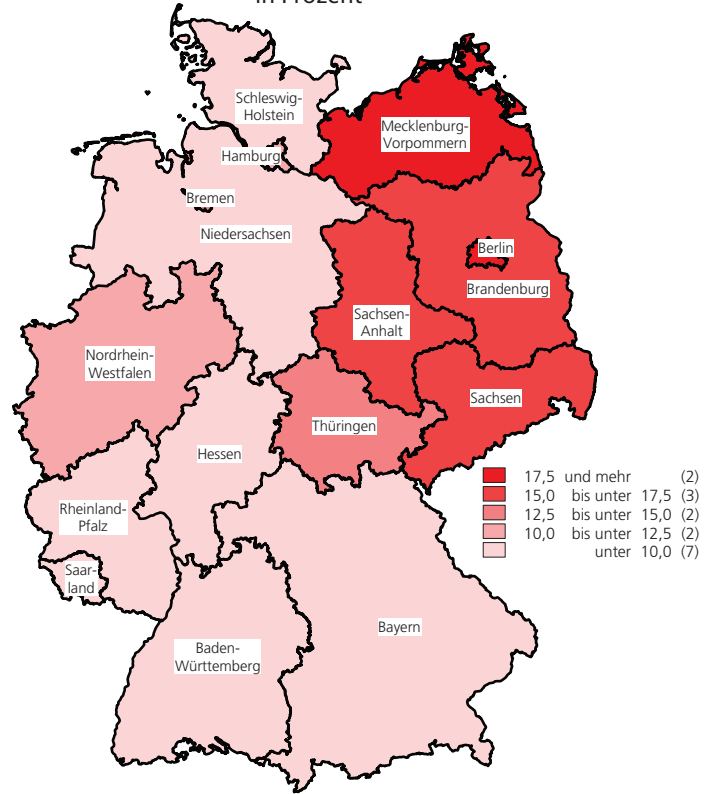
4.b Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe  
von Januar bis November 2007  
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.c Gästeübernachtungen  
von Januar bis November 2007  
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.d Arbeitslosenquote 2007  
- in Prozent -



#### 4.1 Niedersachsen im Ländervergleich

Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe <sup>1)</sup>		Gästeübernachtungen <sup>2)</sup>		Arbeitslose		Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	
	am 30.9. 2007	Veränderung gegenüber 30.9. 2006	Januar bis Oktober 2007	Veränderung gegenüber Jan.-Okt. 2006	Januar bis November 2007	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2006	2007	Veränderung gegenüber 2006	2007	2006
	Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
<b>Niedersachsen</b>	<b>7 979 194</b>	<b>-7 674</b>	<b>155 780</b>	<b>+8,1</b>	<b>34 259 888</b>	<b>+3,0</b>	<b>353 019</b>	<b>-15,5</b>	<b>9,9</b>	<b>11,8</b>
Baden-Württemberg	10 754 397	+12 053	260 236	+6,9	39 766 843	+3,7	272 530	-21,9	5,5	7,1
Bayern	12 515 731	+27 339	291 399	+7,0	71 534 762	+2,1	350 425	-21,5	6,1	7,8
Berlin	3 410 147	+7 835	27 213	+2,1	16 035 234	+8,9	261 042	-11,1	17,9	20,1
Brandenburg	2 539 081	-11 082	18 302	+12,5	9 422 720	+4,0	199 651	-11,8	16,5	18,7
Bremen	663 050	-1 694	16 074	+5,6	1 406 598	+3,4	41 156	-13,7	14,0	16,3
Hamburg	1 766 156	+14 500	65 091	-0,1	6 878 562	+3,2	81 305	-15,3	10,5	12,6
Hessen	6 072 717	-4 968	88 197	+7,7	25 196 334	+3,6	236 162	-16,9	8,6	10,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 683 411	-13 072	9 926	+19,2	25 328 616	+6,1	145 989	-13,1	18,1	20,9
Nordrhein-Westfalen	18 008 611	-26 916	303 636	+8,7	37 564 814	+2,8	855 457	-15,5	10,6	12,6
Rheinland-Pfalz	4 048 582	-4 139	69 973	+10,1	18 921 018	+0,4	133 676	-18,0	7,3	9,0
Saarland	1 038 500	-6 618	22 671	+8,4	2 133 692	+4,2	42 567	-14,3	9,2	10,8
Sachsen	4 226 490	-28 350	47 419	+14,4	14 868 033	-1,8	322 821	-13,2	16,4	18,9
Sachsen-Anhalt	2 420 209	-28 288	31 754	+11,3	6 109 116	+2,2	202 098	-12,9	17,4	19,9
Schleswig-Holstein	2 837 021	+3 342	27 773	-1,4	22 749 719	+2,2	119 557	-15,1	9,6	11,3
Thüringen	2 294 972	-22 398	24 048	+11,3	8 529 141	+5,0	158 972	-15,6	14,4	17,0
<b>Deutschland</b>	<b>82 258 269</b>	<b>-90 130</b>	<b>1 459 491</b>	<b>+7,6</b>	<b>340 705 090</b>	<b>+3,1</b>	<b>3 776 425</b>	<b>-15,8</b>	<b>10,1</b>	<b>12,0</b>

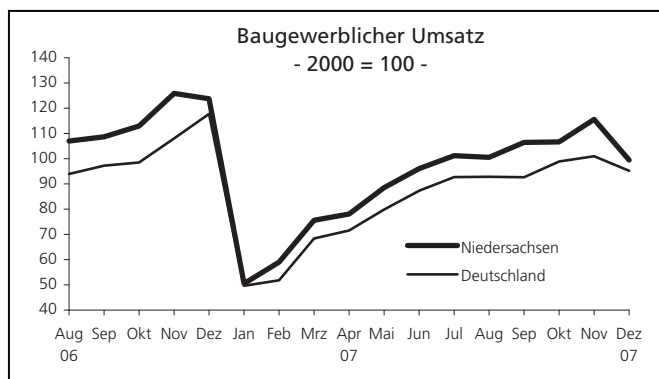
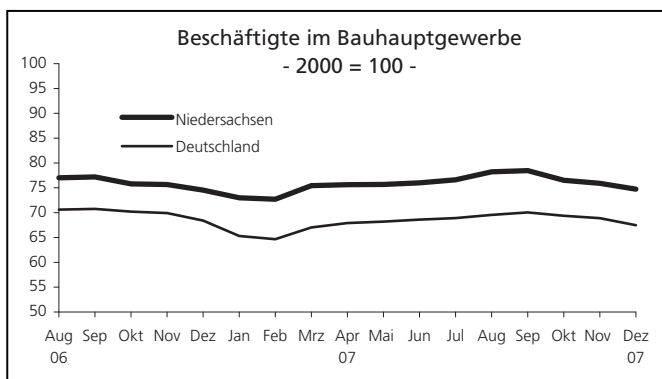
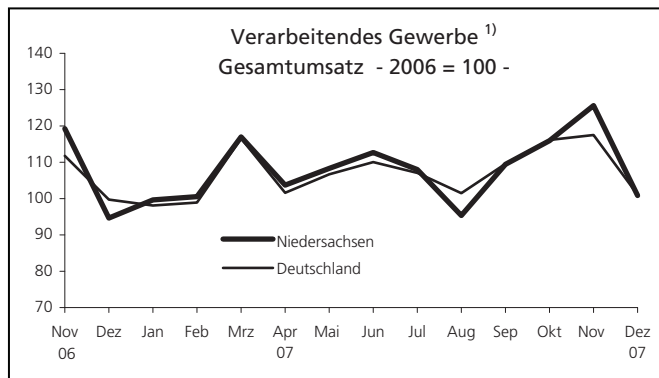
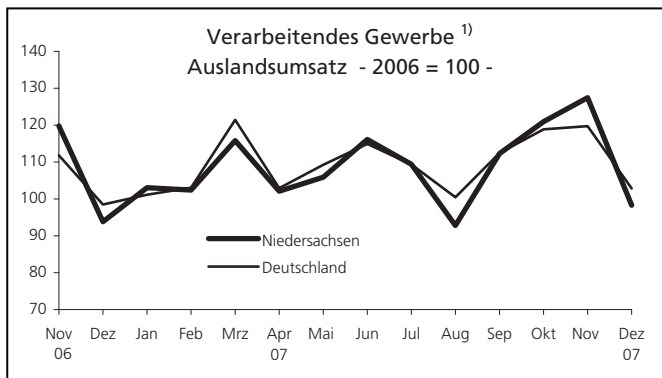
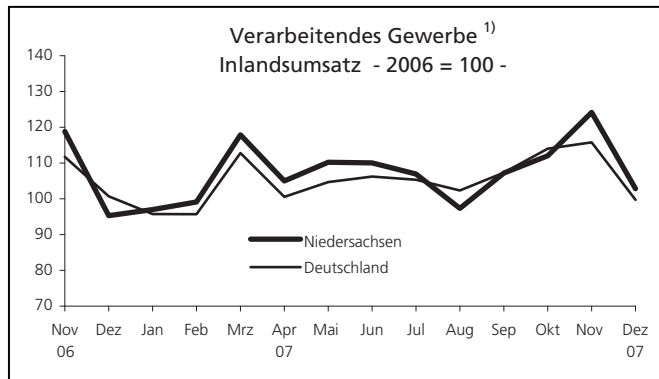
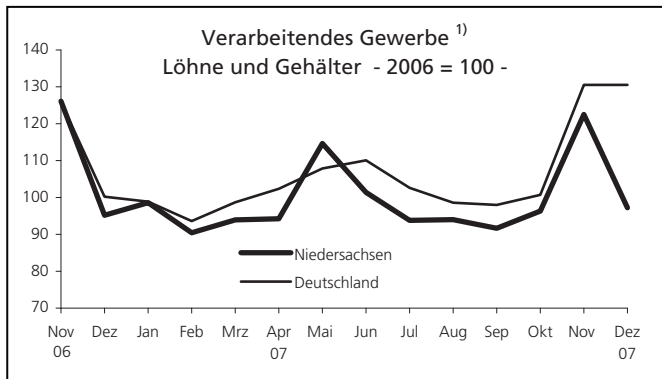
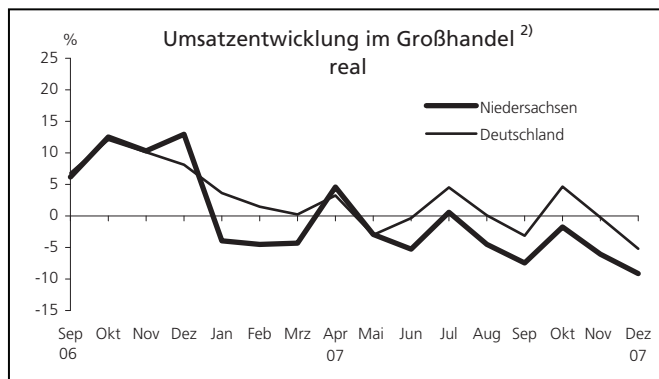
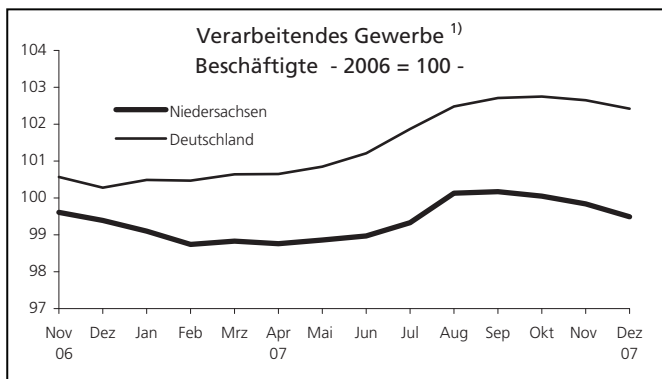
1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Berichtskreis: Betriebe ab 50 tätige Personen. – 2) in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen. – 3) bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen.

und damit 1,9 Prozentpunkte niedriger als 2006. Dieselbe Abnahme um 1,9 Prozentpunkte gab es auch bundesweit. In Deutschland insgesamt sank die Arbeitslosenquote von 12,0 auf 10,1 %. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten hatten – wie im Vorjahr – Baden-Württemberg (5,5 %) und Bayern (6,1 %), die höchsten gab es in Ostdeutschland, und zwar in Mecklenburg-Vorpommern (18,1 %), Berlin (17,9 %) und Sachsen-Anhalt (17,4 %). Niedersachsen liegt mit seiner Quote von 9,9 % im Mittelfeld der Länder auf Platz 7 von 16.

Äußerst bemerkenswert ist, dass ausgerechnet die beiden Länder, die schon im Vorjahr die günstigsten Werte

aufwiesen – also Bayern und Baden-Württemberg – auch noch die größten Abnahmeraten der Zahl der Arbeitslosen aufweisen. In diesen beiden Ländern lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2007 mehr als 21 % niedriger als 2006. Bundesweit betrug die Abnahmerate -15,8 %, in Niedersachsen -15,5 %. Das bedeutet, dass die regionalen Disparitäten des Arbeitsmarktes sich weiter erhöht haben oder anders: Die Südländer haben 2007 ihren Vorsprung noch weiter erhöht, obwohl ein Teil des Rückganges der Arbeitslosigkeit im Osten und Norden Deutschlands auf Arbeitsmigration in den Süden und Südwesten zurückzuführen ist.





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
<b>Auftragseingänge</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2000 = 100	12/07	131,9	+10,2	+15,9	+8,6	12/07	130,3	+5,9	+11,2	+10,4		
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	12/07	148,4	+15,8	+22,9	+11,4	12/07	150,0	+10,3	+17,2	+13,1		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	12/07	116,4	+11,7	+13,5	+4,3	12/07	139,8	+9,8	+11,5	+8,0		
Inland	2000 = 100	12/07	116,3	+8,1	+10,7	+3,7	12/07	109,4	+2,8	+6,6	+7,8		
Ausland	2000 = 100	12/07	146,5	+11,9	+20,3	+13,1	12/07	156,5	+8,8	+15,6	+12,9		
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	12/07	85,9	+16,9	+21,8	+11,8	12/07	74,9	+6,5	+15,1	+8,4		
<b>Umsätze</b>													
Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	12/07	13 141,5	+6,6	+8,7	+8,1	12/07	124 628,5	+1,4	+5,9	+7,1		
dav.: Inland	Mio. Euro	12/07	7 539,6	+7,9	+7,1	+7,5	12/07	69 062,6	-1,0	+3,7	+5,0		
Ausland	Mio. Euro	12/07	5 601,9	+4,8	+10,8	+8,9	12/07	55 565,9	+4,4	+8,6	+9,7		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/07	772,0	-19,6	-11,3	-2,7	12/07	7 826,2	-19,1	-9,0	-0,6		
<b>Beschäftigte</b>													
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	12/07	453 936	+0,1	+0,2	-0,6	12/07	5 347 675	+2,1	+2,1	+1,6		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/07	72 765	+0,3	+0,5	+3,1	12/07	708 247	-1,4	-1,3	+0,5		
<b>Bruttolohn- und -gehaltsumme</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	12/07	1 478,1	+2,2	+0,2	-0,9	12/07	22 941,9	+30,3	+12,4	+6,0		
je Beschäftigten	Euro	12/07	3 256	+2,1	+0,0	-0,3	12/07	4 290	+27,6	+10,1	+4,3		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	12/07	165,7	+1,9	+2,7	+4,1	12/07	1 531,4	+1,0	+1,9	+2,7		
je Beschäftigten	Euro	12/07	2 277	+1,6	+2,1	+1,3	12/07	2 162	+2,4	+3,3	+2,5		
<b>Handel und Gastgewerbe</b>													
<b>Umsatzentwicklung (real)</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	12/07	139,3	-5,0	-2,1	-1,0	12/07	116,4	-11,0	-6,4	-3,8		
Großhandel	2003 = 100	12/07	106,2	-9,2	-5,7	-3,9	12/07	114,8	-5,2	-0,2	+0,4		
Gastgewerbe	2003 = 100	12/07	94,6	-6,4	-6,7	-5,0	12/07	101,5	-5,6	-3,5	-3,0		
<b>Beschäftigtenentwicklung</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	12/07	117,4	-0,1	-0,2	-0,7	12/07	109,6	+0,6	+0,6	+0,5		
Großhandel	2003 = 100	12/07	96,0	-1,1	-1,6	-1,8	12/07	103,0	+1,5	+1,2	+0,8		
Gastgewerbe	2003 = 100	12/07	108,6	+5,0	+3,6	+2,9	12/07	110,2	+0,9	+0,4	+0,3		
Übernachtungen	1 000	12/07	1 725	+7,4	+4,3	+2,2	12/07	21 334	+3,3	+3,4	+3,2		
<b>Außenhandel</b>													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/07	5 424,3	+2,9	+3,5	+9,8	12/07	73 347,5	-0,1	+3,0	+8,2		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/07	6 028,2	+13,9	+12,0	+4,1	12/07	62 937,3	+0,0	+2,6	+5,6		
<b>Preise</b>													
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	12/07	113,9	+3,0	+3,0	+2,3	12/07	114,2	+2,8	+2,8	+2,1		



Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup>

Insgesamt	1 000	12/07	2 386,4	+2,4	+2,2	+2,0	12/07	27 223,9	+2,2	+2,1	+2,2
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

#### Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	02/08	337 940	-14,5	-14,4	-14,4	02/08	3 617 443	-14,8	-14,8	-14,7
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>											
insgesamt	%	02/08	9,5	-1,6	-1,6	-1,6	02/08	9,7	-1,7	-1,7	-1,7
Frauen	%	02/08	9,5	-1,7	-1,8	-1,8	02/08	9,6	-1,7	-1,8	-1,8
Jüngere <sup>5)</sup>	%	02/08	8,5	-1,6	-1,5	-1,6	02/08	8,0	-1,4	-1,5	-1,5
Langzeitarbeitslose <sup>6)</sup>	Anzahl	02/08	101 425	-24,3	-24,4	-24,3	01/08	1 219 266	-23,9	-24,1	-27,1

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/07	3 788	-23,7	-9,8	-5,3	11/07	56 826	-4,1	-2,9	-3,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/07	1 060	-13,9	-3,2	+1,3	11/07	12 634	-3,3	-2,6	-4,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/07	4 643	-7,1	-1,8	-0,2	11/07	47 576	-0,1	-0,8	+0,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/07	969	-6,1	+2,2	+1,2	11/07	10 112	-3,6	-3,6	-3,2

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/07	172	-14,4	-15,0	-13,6	11/07	2 715	+16,7	+9,9	-3,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/07	95,8	-32,2	-40,0	-27,1	11/07	2 214,2	+8,3	-21,2	-7,1

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/07	949	-18,7	-1,8	-2,0	11/07	15 685	+2,4	+1,3	-2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/07	271	-2,9	+12,7	+11,8	11/07	3 297	+3,5	+3,4	+2,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/07	960	-5,0	-2,3	-1,4	11/07	10 899	+1,4	+0,4	+0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/07	176	+6,7	+7,3	+3,6	11/07	2 044	+0,0	-2,3	-3,0

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/07	43	+19,4	-8,1	-13,1	11/07	599	+11,1	+8,6	-4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/07	37,8	-6,7	-47,3	-49,3	11/07	1 504,4	+46,5	-20,8	-23,4

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

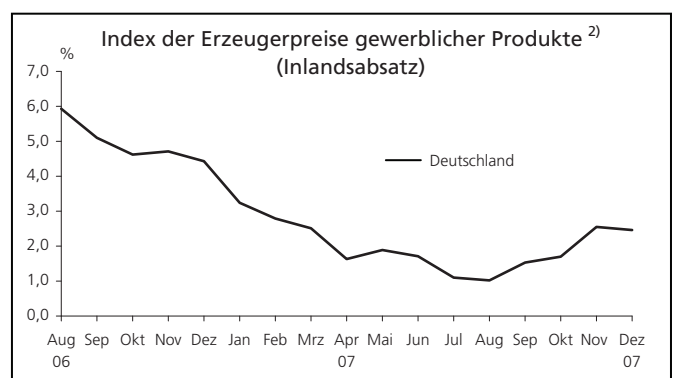
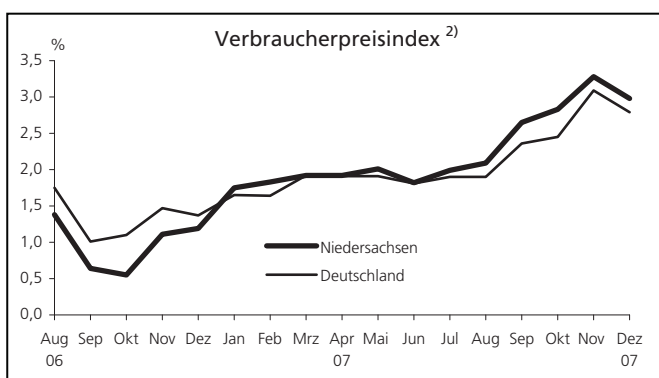
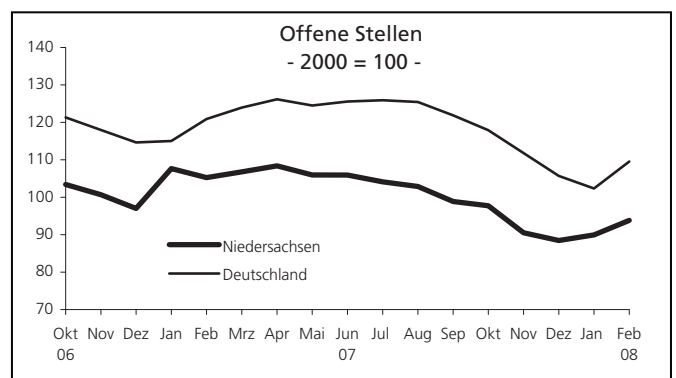
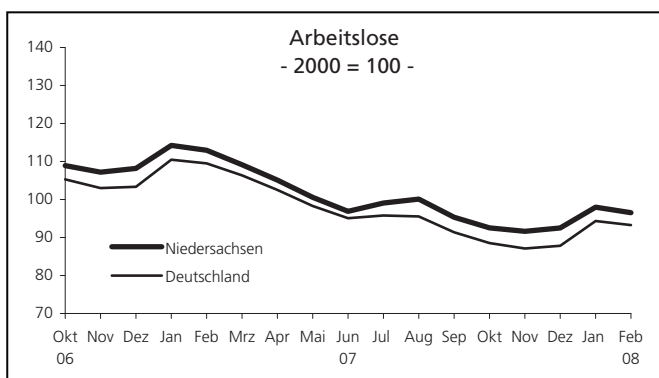
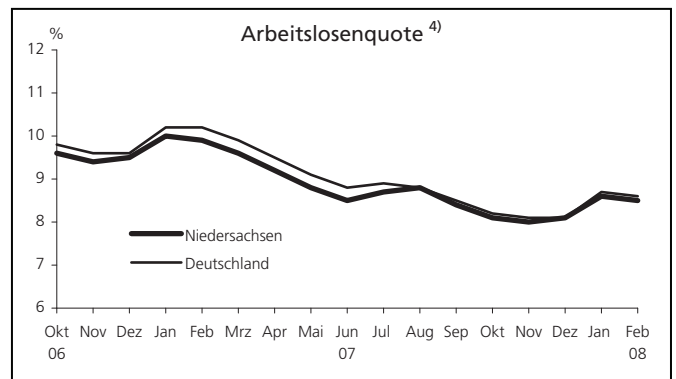
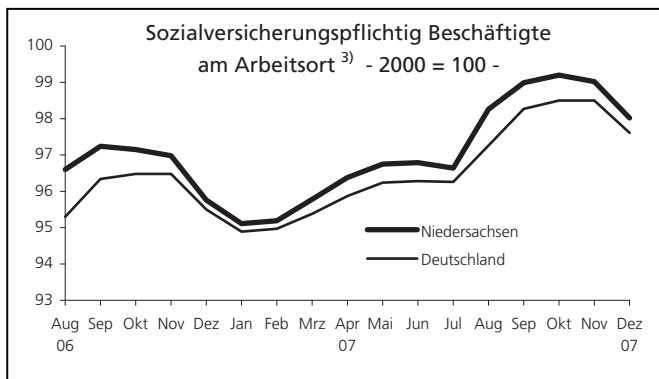
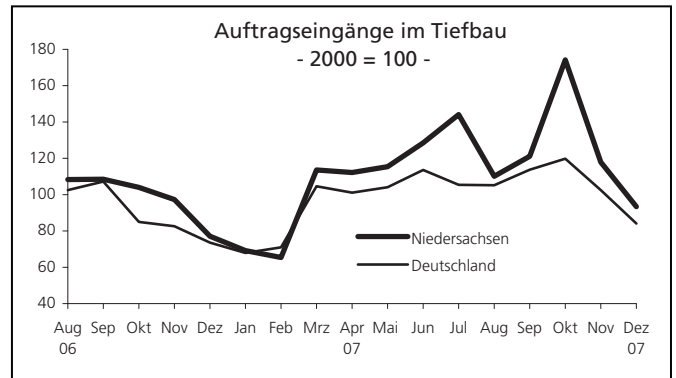
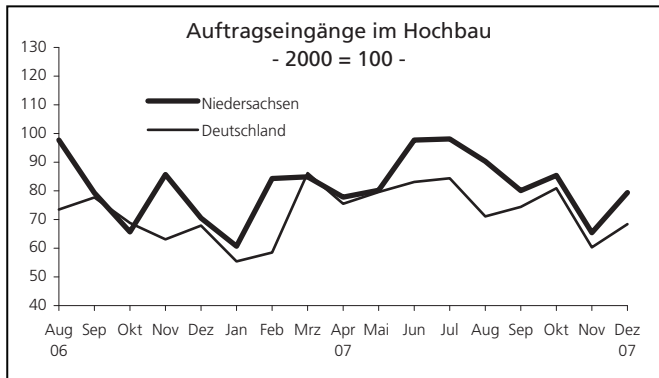
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmontats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2007 <sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2007	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2007
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 336	207	4	239	- 32	1 869	1 351	+ 518	+ 486	245 822
102	Salzgitter, Stadt	105 843	70	4	119	- 49	250	354	- 104	- 153	105 690
103	Wolfsburg, Stadt	120 233	89	2	91	- 2	424	529	- 105	- 107	120 126
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	174 625	120	1	122	- 2	477	606	- 129	- 131	174 495
152	Göttingen	260 764	186	8	204	- 18	2 460	1 908	+ 552	+ 534	261 298
153	Goslar	148 506	82	-	153	- 71	630	628	+ 2	- 69	148 437
154	Helmstedt	96 216	60	-	97	- 37	261	361	- 100	- 137	96 079
155	Northeim	144 505	100	7	139	- 39	384	523	- 139	- 178	144 327
156	Osterode am Harz	80 467	62	1	93	- 31	207	263	- 56	- 87	80 380
157	Peine	133 690	87	4	131	- 44	395	441	- 46	- 90	133 600
158	Wolfenbüttel	124 944	73	1	115	- 42	472	512	- 40	- 82	124 862
<b>1</b>	<b>Braunschweig <sup>3)</sup></b>	<b>1 635 129</b>	<b>1 136</b>	<b>32</b>	<b>1 503</b>	<b>- 367</b>	<b>7 829</b>	<b>7 476</b>	<b>+ 353</b>	<b>- 14</b>	<b>1 635 116</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 129 687	962	47	968	- 6	3 927	3 283	+ 644	+ 638	1 130 326
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	517 251	504	35	461	+ 43	3 305	2 589	+ 716	+ 759	518 010
251	Diepholz	216 594	158	2	170	- 12	611	1 902	- 1 291	- 1 303	215 291
252	Hameln-Pyrmont	158 166	104	5	201	- 97	418	530	- 112	- 209	157 957
254	Hildesheim	288 842	230	15	284	- 54	1 206	955	+ 251	+ 197	289 039
255	Holzminde <sup>3)</sup>	76 319	55	2	80	- 25	282	281	+ 1	- 24	76 296
256	Nienburg (Weser)	125 589	97	2	143	- 46	447	862	- 415	- 461	125 128
257	Schaumburg	164 566	118	8	150	- 32	436	601	- 165	- 197	164 369
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 159 763</b>	<b>1 724</b>	<b>81</b>	<b>1 996</b>	<b>- 272</b>	<b>7 327</b>	<b>8 414</b>	<b>- 1 087</b>	<b>- 1 359</b>	<b>2 158 406</b>
351	Celle	181 411	131	1	167	- 36	443	665	- 222	- 258	181 153
352	Cuxhaven	203 230	141	5	190	- 49	643	767	- 124	- 173	203 057
353	Harburg	243 686	199	4	213	- 14	939	845	+ 94	+ 80	243 766
354	Lüchow-Dannenberg	50 605	35	1	56	- 21	202	191	+ 11	- 10	50 595
355	Lüneburg	176 256	117	4	124	- 7	883	764	+ 119	+ 112	176 368
356	Osterholz	112 617	91	3	106	- 15	428	410	+ 18	+ 3	112 620
357	Rotenburg (Wümme)	165 281	139	8	154	- 15	519	599	- 80	- 95	165 186
358	Soltau-Fallingb. <sup>3)</sup>	141 952	94	3	135	- 41	396	589	- 193	- 234	141 727
359	Stade <sup>3)</sup>	197 150	192	3	159	+ 33	709	748	- 39	- 6	197 146
360	Uelzen	96 197	53	3	112	- 59	289	355	- 66	- 125	96 072
361	Verden	133 935	94	8	133	- 39	420	470	- 50	- 89	133 846
<b>3</b>	<b>Lüneburg <sup>3)</sup></b>	<b>1 702 320</b>	<b>1 286</b>	<b>43</b>	<b>1 549</b>	<b>- 263</b>	<b>5 871</b>	<b>6 403</b>	<b>- 532</b>	<b>- 795</b>	<b>1 701 536</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 222	55	3	65	- 10	279	265	+ 14	+ 4	75 226
402	Emden, Stadt	51 682	48	-	51	- 3	248	218	+ 30	+ 27	51 709
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	159 282	118	11	131	- 13	1 312	1 020	+ 292	+ 279	159 560
404	Osnabrück, Stadt	162 691	135	6	145	- 10	1 250	1 047	+ 203	+ 193	162 884
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 410	52	-	98	- 46	364	392	- 28	- 74	82 336
451	Ammerland <sup>3)</sup>	116 977	97	3	101	- 4	505	455	+ 50	+ 46	117 024
452	Aurich <sup>3)</sup>	190 582	157	8	168	- 11	530	634	- 104	- 115	190 468
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	157 060	139	1	117	+ 22	1 033	800	+ 233	+ 255	157 318
454	Emsland	313 701	281	9	255	+ 26	1 186	1 124	+ 62	+ 88	313 789
455	Friesland	100 922	67	1	83	- 16	308	397	- 89	- 105	100 817
456	Grafschaft Bentheim	135 331	103	7	106	- 3	358	469	- 111	- 114	135 217
457	Leer	165 360	114	4	149	- 35	462	531	- 69	- 104	165 256
458	Oldenburg	126 153	75	3	109	- 34	522	569	- 47	- 81	126 072
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	359 453	275	10	303	- 28	935	1 224	- 289	- 317	359 137
460	Vechta <sup>3)</sup>	134 520	124	8	81	+ 43	569	960	- 391	- 348	134 171
461	Wesermarsch	92 783	65	4	97	- 32	246	322	- 76	- 108	92 675
462	Wittmund	57 853	46	2	58	- 12	218	204	+ 14	+ 2	57 855
<b>4</b>	<b>Weser-Ems <sup>3)</sup></b>	<b>2 481 982</b>	<b>1 951</b>	<b>80</b>	<b>2 117</b>	<b>- 166</b>	<b>10 325</b>	<b>10 631</b>	<b>- 306</b>	<b>- 472</b>	<b>2 481 514</b>
	Niedersachsen <sup>3)</sup>	7 979 194	6 097	236	7 165	- 1 068	31 352	32 924	- 1 572	- 2 640	7 976 572
	dav.: männlich	3 915 307	3 110	115	3 421	- 311	15 843	16 903	- 1 060	- 1 371	3 913 943
	weiblich	4 063 887	2 987	121	3 744	- 757	15 509	16 021	- 512	- 1 269	4 062 629
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	120 792	94	6	86	+ 8	1 870	1 090	+ 780	+ 788	121 581
153005	Goslar, Stadt	42 621	21	-	54	- 33	196	211	- 15	- 48	42 573
157006	Peine, Stadt	49 547	39	3	59	- 20	162	152	+ 10	- 10	49 537
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 986	29	1	46	- 17	278	269	+ 9	- 8	53 978
241005	Garbsen, Stadt	62 766	55	2	70	- 15	253	302	- 49	- 64	62 702
241010	Langenhagen, Stadt	51 600	32	1	46	- 14	313	245	+ 68	+ 54	51 654
252006	Hameln, Stadt	58 579	41	3	74	- 33	254	296	- 42	- 75	58 504
254021	Hildesheim, Stadt	103 296	87	13	100	- 13	953	577	+ 376	+ 363	103 659
351006	Celle, Stadt	71 002	53	1	63	- 10	274	408	- 134	- 144	70 858
352011	Cuxhaven, Stadt	51 731	32	2	44	- 12	273	270	+ 3	- 9	51 722
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 163	54	3	58	- 4	716	604	+ 112	+ 108	72 271
359038	Stade, Stadt	45 893	50	2	39	+ 11	208	234	- 26	- 15	45 878
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 502	52	1	49	+ 3	257	215	+ 42	+ 45	51 547
456015	Nordhorn, Stadt	53 262	42	1	46	- 4	185	204	- 19	- 23	53 239
459024	Melle, Stadt	46 719	37	2	48	- 11	121	177	- 56	- 67	46 652

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2007

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	G	H	G	H	G	H	G

#### a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	289	86	2	241	13	33	4	2	16 905	459	681	198	15
Hannover	1 128	60	3	604	408	113	18	8	30 400	303	1 063	164	8
Lüneburg	993	73	55	479	265	194	262	1	261 327	290	1 984	115	75
Weser-Ems	31 327	141	165	19 882	9 605	1 675	6 005	3	1 019 050	877	3 144	226	42
<b>Niedersachsen</b>	<b>33 737</b>	<b>360</b>	<b>225</b>	<b>21 206</b>	<b>10 291</b>	<b>2 015</b>	<b>6 289</b>	<b>14</b>	<b>1 327 682</b>	<b>1 929</b>	<b>6 872</b>	<b>703</b>	<b>140</b>

#### b) Schlachtmenge <sup>3)</sup> in t

Braunschweig	102,7	29,3	0,7	88,8	3,9	9,3	0,6	0,3	1 554,4	42,2	15,0	4,4	4,0
Hannover	376,9	20,3	1,0	222,6	121,3	32,0	2,5	1,1	2 795,3	27,9	23,4	3,6	2,1
Lüneburg	328,8	23,5	18,6	176,5	78,8	54,9	37,0	0,1	24 029,0	26,7	43,6	2,5	19,8
Weser-Ems	10 712,0	47,7	55,7	7 327,7	2 854,7	473,9	848,5	0,4	93 701,6	80,6	69,2	5,0	11,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>11 520,4</b>	<b>120,8</b>	<b>76,0</b>	<b>7 815,6</b>	<b>3 058,7</b>	<b>570,1</b>	<b>888,6</b>	<b>1,9</b>	<b>122 080,3</b>	<b>177,4</b>	<b>151,2</b>	<b>15,5</b>	<b>37,0</b>

#### Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

August 2007	12 963,1	65,7	48,0	8315,2	4 033,0	566,9	1 005,1	1,1	124 303,0	157,1	124,7	10,0	39,4
September 2006	12 494,9	138,4	99,7	7 961,2	3 830,8	603,2	956,0	1,4	119 465,7	196,3	109,5	17,5	40,4
Januar bis September 2007	101 065,8	1 425,6	578,5	60 485,9	34 063,9	5 937,5	9 071,8	15,2	1 080 863,3	2 260,9	1 012,2	108,3	332,9
Januar bis September 2006	106 125,4	1 488,0	831,4	59 099,0	39 927,2	6 267,8	8 630,8	14,9	1 004 846,0	2 577,1	868,5	126,7	312,4
das ist eine Veränderung von	- 4,8%	- 4,2%	- 30,4%	+2,3%	- 14,7%	- 5,3%	+5,1%	+2,0%	+7,6%	- 12,3%	+16,5%	- 14,5%	+6,6%

#### c) Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4)</sup> in kg

<b>Niedersachsen</b>	<b>341,47</b>	<b>335,00</b>	<b>337,86</b>	<b>368,56</b>	<b>297,21</b>	<b>282,90</b>	<b>141,30</b>	<b>91,95</b>	<b>91,95</b>	<b>22,00</b>	<b>264,00</b>
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926

- Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im September 2007

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	September 2007	Januar bis September 2007	August 2007		September 2006		Januar bis September 2006	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	14 701	148 190	15 494	- 5,1	16 063	- 8,5	160 584	- 7,7
Hannover	36 232	356 823	37 569	- 3,6	36 002	+0,6	360 315	- 1,0
Lüneburg	135 487	1 324 594	140 848	- 3,8	130 443	+3,9	1 308 785	+1,2
Weser-Ems	204 204	2 014 571	216 902	- 5,9	201 061	+1,6	1 942 585	+3,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>390 624</b>	<b>3 844 178</b>	<b>410 813</b>	<b>- 4,9</b>	<b>383 569</b>	<b>+1,8</b>	<b>3 772 269</b>	<b>+1,9</b>

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2007

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung			Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel						
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter			
			Lege- hennen	Mast- hennen		Lege- rassen	Mast- <sup>2)</sup>					Jungmast- hühner	Trut- hühner		
	Anzahl														
	1 000 Stück														
Januar	11 474,7	295 083	6 341,3	20 043,8	1 173,0	-	4 226,1	1 985,4	15 349,1	920,8	-	3 579,1	45 688,2	25 161,8	18 377,3
Februar	11 431,4	269 431	6 103,2	17 438,0	•	•	3 919,5	2 159,1	13 559,3	•	•	2 988,9	40 669,6	21 928,4	17 263,4
März	11 395,9	297 523	6 897,1	19 765,8	•	115,4	4 204,7	2 573,5	15 065,0	•	•	3 364,3	45 859,3	24 128,1	20 374,9
April	11 572,5	290 847	6 019,2	20 953,7	•	205,1	3 865,1	2 543,1	16 233,1	•	83,2	3 214,5	46 264,7	24 367,1	19 935,0
Mai	11 396,7	299 035	5 941,4	21 543,5	•	198,5	4 525,5	2 225,2	15 884,8	•	130,8	3 207,6	48 974,2	26 369,3	20 411,0
Juni	11 131,5	275 262	5 944,6	21 425,4	•	120,8	4 302,4	2 333,0	16 750,5	1 125,9	129,3	3 249,7	46 568,5	26 129,6	18 062,5
Juli	11 030,8	278 401	6 098,3	22 240,8	•	59,6	4 442,9	2 342,6	16 872,2	•	44,6	3 518,8	43 683,8	25 571,6	16 108,6
August	11 116,6	281 616	6 099,2	22 399,5	•	•	4 398,1	2 301,3	16 917,8	•	•	3 390,8	49 075,0	28 289,0	18 886,9
September	11 207,4	275 336	5 698,9	22 478,0	•	-	3 787,9	2 092,2	17 645,8	•	•	3 092,5	43 683,8	25 571,6	18 108,6
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
September 2007 - 0,7	- 2,2	+ 3,0	+19,5	•	-	+0,8	- 13,4	+18,2	•	•	+11,7	+3,8	+13,4	+ 2,4	
Januar bis September 2007 - 0,5	+1,0	+4,5	+16,7	•	+23,9	+6,8	+3,0	+14,0	•	+9,3	+13,1	+10,7	+21,6	+2,9	

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

# Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup> im 4. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro
101	Braunschweig, Stadt	17 296	829 800	5 956	200 516	-3,6	+28,0	-2,6	-7,0
102	Salzgitter, Stadt	22 278	2 624 072	7 388	257 376	-2,2	+4,9	-4,5	-1,0
103	Wolfsburg, Stadt	50 278	.	17 373	.	-4,6	.	+3,7	.
151	Gifhorn	5 032	.	1 910	.	+0,3	.	+2,1	.
152	Göttingen	13 660	781 397	5 245	154 392	+0,1	+5,1	+2,1	+9,1
153	Goslar	7 377	489 900	2 752	80 946	+2,0	+2,3	+1,7	+9,3
154	Helmstedt	2 118	.	906	.	+1,0	.	+0,7	.
155	Northem	9 486	372 317	3 618	89 132	+1,7	+2,6	+0,3	+2,1
156	Osterode am Harz	8 323	598 791	3 173	83 423	+1,4	+10,1	-0,0	+2,1
157	Peine	4 979	431 238	1 937	53 676	+2,5	+13,7	+1,3	+12,3
158	Wolfenbüttel	2 788	.	1 101	.	+11,0	.	+12,6	.
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>143 615</b>	<b>20 862 970</b>	<b>51 359</b>	<b>1 631 216</b>	<b>-1,8</b>	<b>+9,4</b>	<b>+0,9</b>	<b>-2,9</b>
241	Region Hannover	56 797	4 634 695	21 300	659 021	-2,2	+22,9	+1,5	-5,4
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	37 846	3 306 019	13 796	463 232	-1,5	+38,4	+3,9	-7,2
251	Diepholz	7 864	1 021 994	3 226	72 376	-2,4	+5,9	+4,9	+4,1
252	Hameln-Pyrmont	8 420	444 468	3 209	89 678	+1,4	+11,7	+1,8	+5,8
254	Hildesheim	18 058	1 082 457	7 009	190 541	+0,9	-0,4	-0,0	+10,8
255	Holzminde	6 592	332 246	2 545	68 096	+0,7	-8,5	+2,4	+1,8
256	Nienburg (Weser)	5 605	473 821	2 091	55 254	+4,1	-3,1	-1,6	+8,5
257	Schaumburg	7 690	433 664	3 052	78 821	+0,2	+4,3	+1,7	+5,7
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>111 026</b>	<b>8 423 344</b>	<b>42 432</b>	<b>1 213 787</b>	<b>-0,8</b>	<b>+12,5</b>	<b>+1,4</b>	<b>-0,2</b>
351	Celle	8 348	475 038	3 275	89 298	+8,2	-6,1	+9,3	+8,7
352	Cuxhaven	3 569	315 660	1 341	32 018	+0,2	+28,8	-2,5	+3,9
353	Harburg	3 503	152 842	1 322	27 049	+7,6	+27,5	+5,8	+11,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 235	177 199	904	21 332	-9,6	+4,0	-8,8	-5,5
355	Lüneburg	6 881	401 802	2 700	65 219	+1,4	+17,4	+3,3	+4,2
356	Osterholz	1 775	132 158	735	17 804	-2,1	-9,6	-0,8	+3,5
357	Rotenburg (Wümme)	5 067	347 844	2 012	47 930	+4,8	+4,2	+6,3	+3,0
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 599	415 147	2 174	60 124	-2,2	+4,2	-3,1	+2,3
359	Stade	8 078	582 454	3 350	95 992	-2,7	+2,7	-2,3	-3,1
360	Uelzen	2 993	296 470	1 159	24 596	+3,2	+36,0	+5,2	+7,6
361	Verden	6 781	492 957	2 741	72 386	+6,1	+2,2	+8,1	+6,6
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>54 830</b>	<b>3 789 570</b>	<b>21 712</b>	<b>553 748</b>	<b>+2,0</b>	<b>+7,4</b>	<b>+2,6</b>	<b>+3,6</b>
401	Delmenhorst, Stadt	2 519	141 088	924	23 706	-0,5	+6,8	-2,7	+3,1
402	Emden, Stadt	10 291	.	3 404	.	+0,2	.	+15,2	.
403	Oldenburg, (Oldb),Stadt	3 908	208 092	1 502	36 982	-1,4	+2,6	-2,3	+2,8
404	Osnabrück, Stadt	12 945	842 267	4 659	145 817	-1,6	-6,2	-2,8	+0,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 984	313 001	1 211	32 788	+12,1	+34,9	+11,4	+10,6
451	Ammerland	5 280	450 788	2 106	48 149	+0,8	+4,7	-1,9	+1,4
452	Aurich	3 768	.	1 486	.	+3,3	.	+0,3	.
453	Cloppenburg	12 268	949 650	5 071	99 196	-0,6	+12,8	-2,8	+2,8
454	Emsland	25 470	3 333 777	10 115	246 905	+7,1	+10,3	+4,8	+4,4
455	Friesland	3 447	216 197	1 388	36 293	-4,3	+14,6	-0,3	+6,4
456	Grafschaft Bentheim	7 634	461 459	3 194	69 343	+11,7	+20,7	+10,3	+11,0
457	Leer	2 586	117 442	1 022	22 117	-2,1	-0,8	+4,6	+1,1
458	Oldenburg	4 572	296 874	1 825	40 231	+1,1	+6,6	+2,2	+4,6
459	Osnabrück	25 710	1 766 495	9 985	238 978	+1,5	+8,0	+1,3	+2,5
460	Vechta	13 241	980 426	5 444	117 074	+3,0	+10,4	+3,6	+5,8
461	Wesermarsch	8 036	604 900	3 190	91 799	+2,8	+4,6	+3,3	+8,0
462	Wittmund	1 195	71 870	543	10 170	+1,9	-0,9	+1,4	+5,9
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>145 853</b>	<b>11 540 804</b>	<b>57 068</b>	<b>1 406 017</b>	<b>+2,4</b>	<b>+5,4</b>	<b>+2,6</b>	<b>+2,9</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>455 324</b>	<b>44 616 688</b>	<b>172 571</b>	<b>4 804 768</b>	<b>+0,2</b>	<b>+8,7</b>	<b>+1,8</b>	<b>+0,2</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 454	553 972	3 088	103 543	-1,6	+3,2	+1,0	+8,2
153 005	Goslar, Stadt	3 638	213 365	1 357	42 588	-1,6	-1,0	-2,4	+10,5
157 006	Peine, Stadt	3 947	385 474	1 467	43 456	+3,6	+14,4	+2,2	+8,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 493	180 662	538	15 796	+14,8	+30,8	+19,0	+30,0
241 005	Garbsen, Stadt	991	38 168	402	7 677	-11,6	-0,3	-3,3	-9,4
241 010	Langenhagen, Stadt	4 029	608 185	1 709	42 535	-2,9	-1,0	-0,9	-2,6
252 006	Hameln, Stadt	3 006	164 288	1 110	31 328	+0,1	+8,2	+0,1	+2,4
254 021	Hildesheim, Stadt	7 792	461 274	2 874	87 400	-0,8	-15,5	-2,5	+18,8
351 006	Celle, Stadt	5 410	300 692	2 178	56 725	+6,5	-7,2	+8,5	+7,4
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 371	163 888	827	21 345	-4,0	+16,1	-7,4	-0,5
355 022	Lüneburg, Stadt	5 340	339 823	2 083	52 336	+1,8	+19,3	+4,3	+4,0
359 038	Stade, Stadt	5 111	345 982	2 101	65 738	-4,7	+0,7	-4,0	-6,6
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 895	1 244 433	1 513	46 283	-0,6	+17,3	-1,8	-0,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 662	84 449	679	15 915	+0,4	+4,2	-1,2	+4,3
459 024	Melle, Stadt	4 598	195 969	1 732	46 396	+2,2	+3,9	+0,4	+6,2

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

# Außenhandel

Dezember 2007

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Dezember 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar bis Dezember 2007	Anteil an Gesamtausfuhr				Januar bis Dezember 2007	Anteil an Gesamteinfuhr		
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum
1 000 Euro	%				1 000 Euro	%				
1 Lebende Tiere	19 398	219 793	0,3	+16,6	-7,8	20 299	235 307	0,3	+0,3	-10,8
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	293 795	3 239 998	4,4	+18,4	+16,6	165 620	1 858 211	2,7	+7,5	+7,4
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	172 135	2 332 603	3,2	-1,1	+6,6	243 497	2 887 004	4,3	+1,7	+5,9
4 Genussmittel	38 233	606 036	0,8	-30,4	-0,6	45 747	413 698	0,6	+36,4	+14,0
5 Rohstoffe	60 581	716 866	1,0	+2,8	+3,7	1 694 512	15 283 650	22,6	+29,5	-5,4
6 Halbwaren	591 836	6 157 261	8,4	+31,3	-2,3	618 803	5 614 075	8,3	+70,9	+5,5
7 Vorerzeugnisse	672 709	9 863 381	13,4	-13,1	+2,6	492 048	7 035 104	10,4	-2,2	+7,7
8 Enderzeugnisse	3 306 789	46 836 639	63,6	-1,4	+7,5	2 330 035	29 340 431	43,4	-4,8	-3,2
<b>Insgesamt</b>	<b>5 424 347</b>	<b>73 693 173</b>	<b>100,0</b>	<b>+2,9</b>	<b>+9,4</b>	<b>6 027 236</b>	<b>67 673 043</b>	<b>100,0</b>	<b>+13,9</b>	<b>+3,6</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>1)</sup></b>										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	59 614	874 650	1,2	+20,6	+39,1	12 026	193 191	0,3	+20,8	+31,4
204 Fleisch, Fleischwaren	141 851	1 455 503	2,0	+17,6	+7,3	67 903	707 479	1,0	+39,5	+10,0
518 Erdöl und Erdgas	30 745	227 615	0,3	+32,1	+17,7	1 495 929	13 217 032	19,5	+26,0	-9,3
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	420 306	4 538 433	6,2	+29,3	-1,9	143 720	2 185 592	3,2	-13,7	+11,8
708 Papier und Pappe	90 743	1 297 870	1,8	-22,5	-10,6	78 143	839 611	1,2	+31,9	+42,4
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	268 431	3 946 513	5,4	-3,6	+0,8	241 860	3 606 589	5,3	-4,7	+3,2
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	267 668	3 918 461	5,3	-15,3	+10,1	128 199	2 064 066	3,1	-15,5	+7,3
801 bis 807 Bekleidung	15 027	167 101	0,2	+29,2	-6,9	96 803	1 450 636	2,1	-14,9	-10,7
816 Kautschukwaren	53 739	852 908	1,2	-5,5	-10,5	64 146	1 083 671	1,6	+4,5	+20,0
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	98 676	1 513 278	2,1	-17,6	-3,4	110 499	1 390 576	2,1	+14,8	+8,5
841 bis 859 Maschinen	569 342	7 057 020	9,6	-4,2	+10,3	330 298	3 749 098	5,5	+16,8	+2,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	259 408	3 917 309	5,3	-17,3	+1,4	270 595	3 369 991	5,0	+5,0	-0,5
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	129 267	1 839 593	2,5	-17,4	-3,1	53 735	709 466	1,0	-0,6	-1,9
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	363 446	4 270 299	5,8	+23,7	+4,8	139 888	1 850 884	2,7	-7,4	-2,7
883 Luftfahrzeuge	15 910	262 353	0,4	-23,6	-16,6	136 002	1 086 293	1,6	-46,7	-60,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 467 213	22 036 708	29,9	-1,2	+13,0	828 199	10 199 768	15,1	-1,3	+4,5
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>										
Afrika	113 818	1 517 695	2,1	+1,5	+10,4	122 982	1 085 401	1,6	+177,5	-34,1
Amerika	556 405	7 276 871	9,9	+8,0	-5,9	630 955	7 161 487	10,6	-9,3	-1,2
Asien	525 048	6 207 340	8,4	-0,7	+0,8	428 938	5 986 459	8,8	-5,7	+0,3
Australien-Ozeanien	42 120	540 499	0,7	-3,7	+11,7	17 227	168 837	0,2	-35,0	-20,1
Europa	4 185 987	58 140 798	78,9	+2,8	+12,7	4 827 135	53 270 854	78,7	+18,7	+6,0
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>										
EU-Länder <sup>2)</sup> insgesamt	3 715 096	51 410 903	69,8	+5,0	+13,1	3 307 486	39 455 658	58,3	+20,2	+12,3
davon: Frankreich	431 279	6 411 076	8,7	-3,8	+12,0	417 494	3 711 493	5,5	+52,4	+5,9
Niederlande	563 359	7 202 885	9,8	-3,5	+9,2	657 967	6 943 237	10,3	+30,3	+9,5
Italien	221 353	3 785 573	5,1	-22,3	+4,9	189 991	2 397 125	3,5	-5,4	-0,3
Vereinigtes Königreich	479 407	6 536 949	8,9	+8,4	+21,1	256 351	3 576 159	5,3	+25,0	+24,3
Irland	121 324	997 405	1,4	+171,9	+73,5	30 650	403 894	0,6	-20,4	+13,6
Dänemark	126 132	1 906 288	2,6	-18,2	+12,9	99 245	1 417 757	2,1	-12,1	+25,5
Griechenland	46 087	544 954	0,7	+2,0	+7,4	7 618	79 620	0,1	-20,1	-23,2
Portugal	47 373	836 969	1,1	-9,5	+18,6	71 171	697 733	1,0	+111,7	+17,3
Spanien	363 812	4 650 456	6,3	+49,2	+24,4	124 578	1 944 224	2,9	-10,4	+5,8
Schweden	124 427	2 100 148	2,8	+3,9	+16,6	222 096	1 438 468	2,1	+144,1	+33,5
Finnland	58 063	950 936	1,3	-6,1	+33,7	69 094	1 035 341	1,5	-7,6	+44,2
Österreich	198 952	2 824 866	3,8	+2,2	+3,7	139 544	1 381 791	2,0	+33,9	+2,6
Belgien	314 972	3 209 413	4,4	+43,2	-4,8	215 989	3 164 825	4,7	+1,8	-2,8
Luxemburg	16 730	228 852	0,3	-21,6	-1,7	12 325	115 607	0,2	+42,6	-2,5
Malta	759	21 411	0,0	-17,6	-13,6	491	6 484	0,0	-9,6	-17,1
Estland	12 587	164 155	0,2	-15,9	+25,5	1 576	36 480	0,1	-15,3	-22,8
Lettland	14 268	193 896	0,3	+9,8	+13,3	5 483	56 433	0,1	+27,2	-18,1
Litauen	11 986	194 960	0,3	-6,9	+11,0	8 900	159 767	0,2	+6,7	+60,7
Polen	196 977	3 116 220	4,2	+1,5	+19,7	294 007	3 867 434	5,7	+18,6	+19,5
Tschechische Republik	145 651	2 213 394	3,0	+3,0	+15,6	136 864	1 956 493	2,9	+16,4	+24,5
Slowakei	80 246	1 132 142	1,5	+23,4	+14,3	184 265	2 637 555	3,9	-9,0	+14,5
Ungarn	61 331	1 202 831	1,6	-33,9	+6,2	103 139	1 589 896	2,3	-1,7	+17,7
Rumänien	41 855	534 094	0,7	-25,9	-6,0	26 033	258 110	0,4	-5,5	-10,1
Bulgarien	9 979	126 386	0,2	+19,4	+14,0	11 235	230 058	0,3	-25,8	+26,6
Slowenien	17 004	258 352	0,4	+6,3	+20,4	21 109	343 952	0,5	+88,2	+11,3
Zypern	9 182	66 292	0,1	+152,3	+46,0	270	5 724	0,0	-22,2	-31,8
Norwegen	58 312	887 125	1,2	-7,4	+20,8	1 288 244	10 465 071	15,5	+19,2	-10,7
Schweiz	107 333	1 580 348	2,1	-9,6	+4,0	54 546	802 081	1,2	+4,9	+8,9
Türkei	71 260	906 946	1,2	-13,6	-2,3	54 803	669 528	1,0	-6,3	-5,2
Russische Föderation	149 352	2 032 778	2,8	-15,9	+17,0	89 674	1 426 574	2,1	-8,1	-10,9
Südafrika	55 756	696 766	0,9	+6,9	+12,0	23 996	222 737	0,3	+205,9	-22,6
Vereinigte Staaten von Amerika	395 150	4 945 317	6,7	+3,8	-8,5	243 961	2 448 377	3,6	-25,6	-28,8
Kanada	28 537	477 082	0,6	-1,0	+15,2	26 237	350 843	0,5	+7,7	+1,3
Mexiko	59 884	706 184	1,0	+8,7	-0,7	196 309	2 003 934	3,0	+13,8	+43,3
Brasilien	34 277	337 047	0,5	+36,3	+1,6	101 900	1 466 774	2,2	-20,6	+22,3
China	118 754	1 479 339	2,0	-6,1	+6,1	218 179	3 031 994	4,5	+16,6	+19,8
Japan	74 936	820 972	1,1	-2,1	-12,4	54 290	647 577	1,0	+1,8	-12,8
Australien	35 743	456 606	0,6	-5,7	+8,8	15 885	147 353	0,2	+1,0	-2,5

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Einschließlich Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im November 2007

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis  Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis November				Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	137	98	1	16	110	933	3	152	1 027	+13,1	-5	+41	+146
102	Salzgitter, Stadt	39	28	-	4	31	399	2	71	466	+9,3	-4	-3	+54
103	Wolfsburg, Stadt	51	40	1	6	45	464	5	68	534	-1,5	+2	+9	-17
151	Gifhorn	59	46	2	8	47	602	19	123	652	-8,2	-5	-20	-76
152	Göttingen	118	93	-	15	109	976	8	167	1 074	-4,1	+1	-39	-51
153	Goslar	39	29	-	8	30	497	8	143	495	-12,0	-4	-5	-103
154	Helmstedt	57	37	1	9	42	371	10	107	410	+7,8	+3	-	+53
155	Northheim	56	41	-	13	41	532	12	145	588	+28,5	+4	+35	+149
156	Osterode am Harz	21	14	1	7	11	219	3	59	243	-4,8	-1	-16	+13
157	Peine	51	43	1	6	48	536	11	119	563	+11,2	+2	+15	+45
158	Wolfenbüttel	53	40	-	5	50	391	8	84	420	+1,3	+3	-13	+27
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>681</b>	<b>509</b>	<b>7</b>	<b>97</b>	<b>564</b>	<b>5 920</b>	<b>87</b>	<b>1 238</b>	<b>6 472</b>	<b>+2,8</b>	<b>-6</b>	<b>+4</b>	<b>+240</b>
241	Region Hannover	546	452	4	44	520	4 743	25	510	5 472	-5,6	-37	-93	-216
	dar.:Hannover, Ldshpst.	290	247	-	18	340	2 564	4	186	3 040	-5,0	-9	-25	-58
251	Diepholz	95	73	3	8	104	785	13	206	852	+15,6	-2	+17	+147
252	Hamelnd-Pyrmont	52	45	1	8	50	586	14	118	617	+1,4	+6	-23	+1
254	Hildesheim	106	86	1	17	100	1 053	13	193	1 147	-2,5	-12	-46	+12
255	Holzminde	16	16	1	7	18	252	6	94	242	+25,4	+2	+39	+40
256	Nienburg (Weser)	26	18	-	7	13	403	10	109	438	+7,4	+3	+23	+9
257	Schaumburg	76	54	2	8	73	670	20	132	784	+1,2	+6	-9	+77
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>917</b>	<b>744</b>	<b>12</b>	<b>99</b>	<b>878</b>	<b>8 492</b>	<b>101</b>	<b>1 362</b>	<b>9 552</b>	<b>-1,9</b>	<b>-34</b>	<b>-138</b>	<b>+70</b>
351	Celle	67	52	-	12	58	717	9	132	787	-3,5	-2	+2	-17
352	Cuxhaven	68	54	-	8	57	648	19	169	635	-9,9	+2	-31	-79
353	Harburg	97	76	-	22	86	919	15	167	1 005	+5,3	+2	+2	+49
354	Lüchow-Dannenberg	24	20	1	4	17	183	9	68	174	-7,1	-2	+2	-1
355	Lüneburg	68	51	-	9	54	628	15	105	676	+2,8	+13	-9	+31
356	Osterholz	56	44	1	6	50	407	7	61	452	-14,1	-1	-25	-71
357	Rotenburg (Wümme)	75	63	3	12	68	694	17	168	735	-1,7	+10	+1	-24
358	Soltau-Fallingbostel	84	69	-	10	83	635	9	129	748	-2,9	-6	-13	-23
359	Stade	83	68	1	16	72	715	22	140	787	+3,0	-2	-1	+48
360	Uelzen	52	40	1	11	39	369	10	116	367	-9,8	+1	+17	-74
361	Verden	69	53	-	14	58	571	6	147	600	-6,5	-3	+7	-39
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>743</b>	<b>590</b>	<b>7</b>	<b>124</b>	<b>642</b>	<b>6 486</b>	<b>138</b>	<b>1 402</b>	<b>6 966</b>	<b>-3,1</b>	<b>+12</b>	<b>-48</b>	<b>-200</b>
401	Delmenhorst, Stadt	24	19	-	1	24	304	1	29	352	+3,4	-1	-7	+34
402	Emden, Stadt	24	18	-	1	17	185	1	26	196	-12,3	-2	-10	-29
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	77	63	-	7	68	674	1	75	753	-10,5	-5	+4	-78
404	Osnabrück, Stadt	79	66	-	11	82	806	2	106	917	+23,2	-1	+33	+205
405	Wilhelmshaven, Stadt	48	38	-	4	47	358	1	51	392	+1,4	-4	+3	+21
451	Ammerland	59	50	-	13	55	428	2	71	483	-5,1	-6	+5	-40
452	Aurich	85	74	-	13	84	746	8	132	835	+31,8	-5	+34	+204
453	Cloppenburg	78	65	-	8	84	674	21	153	791	+20,8	+6	+14	+192
454	Emsland	168	128	1	32	143	1 258	27	307	1 388	-2,6	-7	-57	+49
455	Friesland	38	34	1	5	44	345	8	59	384	-13,5	+5	-	-37
456	Grafschaft Bentheim	55	45	-	5	46	493	9	112	520	+2,5	-6	-22	+16
457	Leer	56	43	-	7	44	601	6	139	606	-6,2	-14	-15	-36
458	Oldenburg	64	51	1	10	52	441	14	82	472	-1,3	+2	-22	-12
459	Osnabrück	131	100	3	14	113	1 249	18	257	1 312	+14,8	-4	-23	+189
460	Vechta	53	46	1	18	40	565	14	148	626	+22,8	+6	+33	+131
461	Wesermarsch	38	30	1	2	37	277	10	58	291	-2,5	+9	+5	-7
462	Wittmund	22	20	1	2	24	238	4	35	308	+1,3	+2	-2	+38
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 099</b>	<b>890</b>	<b>9</b>	<b>153</b>	<b>1 004</b>	<b>9 632</b>	<b>147</b>	<b>1 839</b>	<b>10 615</b>	<b>+5,1</b>	<b>-25</b>	<b>-28</b>	<b>+829</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 440</b>	<b>2 733</b>	<b>35</b>	<b>473</b>	<b>3 088</b>	<b>30 530</b>	<b>473</b>	<b>5 841</b>	<b>33 605</b>	<b>+0,9</b>	<b>-53</b>	<b>-210</b>	<b>+939</b>

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2007 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	November		Januar - November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere).....	165,8	+6,8	1 784,0	+6,8
Andere Nahrungs- und Futtermittel .....	244,2	+9,5	2 300,6	-4,5
Feste mineralische Brennstoffe .....	455,0	+1,8	4 576,6	-1,5
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase .....	383,3	-7,5	4 296,5	+7,5
Erze und Metallabfälle.....	134,2	+12,4	1 338,1	+3,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug) .....	39,8	-17,8	631,4	+35,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	663,4	+17,6	6 353,0	+9,9
Düngemittel.....	103,6	+18,0	893,9	-6,2
Chemische Erzeugnisse .....	247,8	+9,7	2 622,9	+15,1
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter .....	55,0	+57,6	513,9	+29,6
<b>insgesamt.....</b>	<b>2 492,2</b>	<b>+7,4</b>	<b>25 310,9</b>	<b>+6,0</b>
darunter:				
Brake.....	114,6	+47,9	968,9	+13,2
Nordenham .....	183,8	-10,6	1 821,7	-6,9
Oldenburg .....	98,6	-5,2	908,5	+0,2
Osnabrück .....	49,8	+20,0	455,1	-16,4
Salzgitter/Beddingen .....	237,2	+8,2	2 439,0	+15,1
Braunschweig .....	88,3	+12,9	863,5	+17,5
Hannover <sup>1)</sup> .....	116,8	-2,8	1 074,3	+1,2
Misburg .....	27,1	-3,2	266,3	+17,3
Hildesheim.....	53,0	+3,5	496,5	-0,6
Emden.....	186,9	+17,4	1 922,4	+7,1
Holthausen.....	198,8	+2,3	2 284,0	+33,4
Dörpen.....	162,9	+27,5	1 669,0	+22,6

1) Einschließlich Hafen Brink.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2007 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth.....	396 690	-19,6	5 030 250	+15,4
Cuxhaven .....	164 561	+6,6	1 815 481	+4,9
Brake.....	533 237	+53,0	4 950 174	-1,6
Nordenham .....	435 906	+105,8	3 586 541	+5,2
Wilhelmshaven .....	3 684 039	-5,6	38 621 171	-2,3
Emden.....	338 004	-2,5	3 897 022	+9,0
Leer .....	7 591	-42,1	113 046	-13,5
Papenburg.....	33 329	-9,3	399 454	+29,9
übrige <sup>1)</sup> .....	60 407	+24,0	680 066	+9,8
<b>Insgesamt.....</b>	<b>5 653 764</b>	<b>+1,8</b>	<b>59 093 205</b>	<b>+0,7</b>

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.



## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Jahresergebnis 2007

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	Jahresergebnis		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %
		2007	2006	
<b>Flugzeuge</b>				
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	76 270	76 263	+0,0
<b>Fluggäste</b>				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	5 609 370	5 645 486	+0,6
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	35 376	53 836	+52,2
<b>Fracht <sup>4)</sup></b>				
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	5 657	5 069	-10,4
<b>Post</b>				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	10 661	10 589	-0,7
Durchgang <sup>3)</sup>		0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Januar 2008

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %
		Januar	Januar
<b>Flugzeuge</b>			
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	5 366	+6,6
<b>Fluggäste</b>			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	326 495	+3,7
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	2 582	+150,2
<b>Fracht <sup>4)</sup></b>			
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	510	+82,8
<b>Post</b>			
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 062	+19,9
Durchgang <sup>3)</sup>		0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Dezember 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat						
		in Preisen von 2000										
<b>Einzelhandel</b>												
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	115,9	-16,5	-21,9	127,4	-2,0	106,9	-24,5	118,7	-4,9		
50.1	Handel mit Kraftwagen	128,3	-10,2	-27,0	137,5	-5,1	119,4	-29,0	128,9	-7,8		
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	141,0	+10,9	-0,1	124,4	+2,7	130,2	-4,0	117,5	+0,2		
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	151,5	+27,1	-10,7	108,8	-7,9	151,8	-11,3	109,5	-8,7		
	Facheinzelhandel mit...											
52.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	165,0	+12,7	-2,5	139,8	-3,4	150,5	-5,6	129,1	-5,9		
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	144,1	+7,3	+5,0	127,5	+4,2	144,2	+3,0	128,3	+2,8		
52.31	darunter Apotheken	129,4	+1,9	+1,1	121,4	+3,6	130,4	-1,2	122,5	+2,1		
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	141,8	+18,1	-7,1	112,4	-2,2	147,1	-7,0	115,6	-2,1		
	darunter mit...											
52.42	Bekleidung	146,8	+22,8	-2,5	115,1	-0,6	149,0	-2,7	117,3	-1,4		
52.43	Schuhen und Lederwaren	120,6	+8,8	-2,4	120,9	+2,9	121,1	-4,1	123,6	+2,2		
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	130,5	+7,7	-14,8	105,8	-5,7	126,7	-16,4	103,5	-7,1		
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten	164,7	+42,8	-7,6	99,1	+1,7	203,2	-4,5	120,2	+6,0		
52.46	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	106,5	-10,0	-9,1	113,9	-4,3	102,1	-10,6	110,1	-5,7		
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	217,3	+46,4	-3,6	143,3	-0,2	208,8	-4,7	138,0	-1,0		
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	117,4	+8,2	-7,2	108,9	-3,8	129,8	-5,1	117,2	-2,8		
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	292,7	+21,4	+2,4	296,4	+2,5	343,0	+4,5	343,1	+4,9		
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	506,6	+9,6	-9,1	405,8	-9,4	593,9	-7,3	470,1	-7,3		
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	147,7	-5,4	-5,0	131,5	-14,7	117,0	-12,0	109,4	-13,9		
<b>52</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>143,3</b>	<b>+12,9</b>	<b>-2,9</b>	<b>120,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>139,3</b>	<b>-5,0</b>	<b>118,0</b>	<b>-1,5</b>		
	<b>Gastgewerbe</b>											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	105,8	+3,8	+0,8	114,1	-0,6	98,1	-1,2	107,9	-2,8		
55.3	Speisepräparate Gastronomie zusammen	94,0	+18,2	-4,1	90,4	-2,0	87,7	-6,7	85,3	-4,6		
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	96,3	+26,3	-3,0	84,6	-2,5	89,8	-5,6	79,9	-5,1		
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	133,6	+7,1	+5,3	125,9	+11,3	125,1	+2,5	119,0	+8,4		
55.30.3	Cafés	62,9	-14,6	-0,9	89,8	-3,7	58,8	-3,7	84,7	-6,4		
55.30.4	Eisdielen	2,9	-56,1	-27,9	70,1	-3,4	2,7	-29,9	66,4	-5,9		
55.30.5	Imbisshallen	81,0	+6,7	-22,2	91,6	-13,4	75,7	-24,3	86,5	-15,6		
55.4	Getränkpräparate Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,5	+31,9	-18,7	91,3	-13,2	99,5	-21,0	85,9	-15,7		
55.5	Kantinen und Caterer	121,2	-3,2	+0,4	121,8	-3,8	112,9	-2,4	114,6	-6,4		
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>101,7</b>	<b>-3,2</b>	<b>+0,4</b>	<b>100,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>94,6</b>	<b>-2,4</b>	<b>95,2</b>	<b>-6,4</b>		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Dezember 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
							Messzahl	Messzahl	Messzahl
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	127,3	125,6	132,2	+0,3	+3,5	+5,0	+2,2	+13,1
50.1	Handel mit Kraftwagen	137,1	136,3	141,6	-0,1	-	-0,7	-0,2	-3,0
52.11	Einzelhandel mit ...	116,4	98,0	125,2	-1,2	+0,5	-0,8	-5,1	+0,9
52.12	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte) sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	121,0	111,4	129,9	+0,4	-11,3	-12,1	-10,0	-13,7
52.2	Facheinzelhandel mit...	168,9	141,5	189,7	+0,8	-2,2	+3,3	+5,5	+2,2
52.3	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	109,8	105,3	113,1	+1,0	+0,4	+0,9	-0,7	+1,9
52.31	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	109,0	101,9	114,0	+0,5	+0,6	+1,8	+0,3	+2,8
52.4	darunter Apotheken	115,5	108,1	123,9	+0,4	+0,4	+2,9	+2,6	+3,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel								
52.42	darunter mit...								
52.42	Bekleidung	117,9	107,2	124,7	-0,2	+2,3	+3,6	+5,5	+2,6
52.43	Schuhen und Lederwaren	112,2	86,6	124,0	+0,1	+3,6	+3,6	-2,6	+5,8
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	111,3	100,0	133,1	+2,4	-1,2	-2,3	-2,3	-2,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	109,3	114,8	94,5	+0,1	+2,0	+0,7	-0,5	+4,9
52.46	Metalwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	120,1	115,4	129,2	+0,1	+2,2	+13,5	+11,6	+16,9
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	140,8	137,6	144,1	+1,3	-2,2	-2,1	-	-4,1
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	111,1	104,3	123,5	-0,3	-2,1	+2,4	+1,7	+3,4
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	456,6	389,7	757,7	-	+12,6	+50,1	+82,4	+6,5
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	285,1	261,6	417,1	-0,8	-11,2	-8,0	-14,2	+23,2
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	98,7	91,5	107,5	+0,1	-4,1	-7,6	-7,1	-7,8
<b>52</b>	<b>Einzelhandel zusammen</b>	<b>117,4</b>	<b>106,4</b>	<b>126,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,1</b>	<b>-1,0</b>	<b>+0,5</b>
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	94,0	83,0	108,2	+0,9	+5,2	+6,3	+5,8	+6,7
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	112,3	85,0	129,8	+0,3	+4,9	+7,6	+1,9	+10,2
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	113,0	83,3	132,7	+0,6	+5,5	+5,8	+0,2	+8,4
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	117,9	102,6	125,1	+0,3	+12,4	+3,2	+0,1	+4,3
55.30.3	Cafés	83,9	91,0	80,8	-1,3	+5,4	+63,2	+51,5	+69,6
55.30.4	Eisdielen	44,7	50,2	36,4	-17,5	-8,4	-19,8	-34,3	+50,0
55.30.5	Imbisshallen	130,9	85,8	166,8	+0,6	-2,7	+9,2	+6,0	+10,6
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	111,4	93,1	119,7	+1,3	-8,5	-6,9	-7,0	-6,9
55.5	Kantinen und Caterer	134,1	88,4	172,8	-3,2	+1,9	+2,6	+0,7	+3,4
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>108,6</b>	<b>86,8</b>	<b>126,0</b>	<b>+0,2</b>	<b>+2,9</b>	<b>+5,1</b>	<b>+3,4</b>	<b>+6,0</b>

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2007		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat						
						in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2000			
<b>Großhandel mit...</b>											
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	110,2	-1,5	-14,5	-6,8	119,1	-6,8	77,8	-30,6	94,9	-20,6
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	104,2	+0,2	-5,9	-4,8	99,4	-4,8	91,3	-11,1	89,9	-7,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	165,8	+1,4	-1,3	+0,9	139,2	+0,9	170,9	-0,8	142,9	+1,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	97,7	-24,2	-5,8	+1,2	121,8	+1,2	74,0	-11,4	94,4	-4,1
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	147,6	+2,7	-7,7	+5,1	140,1	+5,1	164,4	-2,5	149,0	+9,4
51.9	sonstiger Großhandel	64,9	-6,1	-3,2	+1,6	63,9	+1,6	53,6	-11,8	56,9	-5,5
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>116,9</b>	<b>-6,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>117,4</b>	<b>-0,7</b>	<b>106,2</b>	<b>-9,2</b>	<b>106,3</b>	<b>-3,9</b>

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum		
							Messzahl	
<b>Großhandel mit...</b>								
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89,3	94,1	76,6	-0,4	-7,9	-5,9	+5,9
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	89,1	84,5	104,5	-0,9	-3,8	-8,8	-7,7
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	118,8	121,4	112,2	+0,8	+0,4	+5,4	+21,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	82,0	79,7	95,9	-1,8	-1,8	-0,6	-3,1
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	111,0	106,4	135,1	-0,8	+5,6	+5,4	+4,5
51.9	sonstiger Großhandel	80,8	78,1	85,6	-0,5	-3,2	-1,9	-4,7
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>96,0</b>	<b>94,6</b>	<b>100,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>+1,5</b>

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2007

## Anmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	2 340	+ 0,3	2 027	- 3,7	217	- 0,5	1 810	- 3,8
Fischerei und Fischzucht	22	+ 10,0	16	+ 6,7	3	+200,0	13	- 7,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59	+ 18,0	50	+ 25,0	29	+ 81,3	19	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	3 129	- 5,2	2 398	- 7,5	903	- 2,3	1 449	- 10,8
Energie- und Wasserversorgung	2 379	- 1,2	2 300	+ 0,2	320	- 18,4	1 977	+ 4,1
Baugewerbe	6 782	- 7,9	5 611	- 11,1	1 610	- 12,6	3 991	- 10,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	20 331	- 7,2	16 660	- 8,5	4 468	+ 2,9	12 097	- 11,3
Gastgewerbe	5 444	- 4,6	3 511	- 1,9	1 288	- 1,8	2 221	- 1,9
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3 115	- 5,8	2 598	- 6,9	1 001	- 5,9	1 386	- 18,8
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 422	- 16,9	2 824	- 21,9	300	+ 6,8	2 506	- 24,3
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	17 130	- 1,0	14 666	- 2,1	3 627	+ 11,8	10 980	- 5,8
Erziehung und Unterricht	644	- 12,0	561	- 12,6	142	- 13,9	417	- 12,4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 011	- 6,1	885	- 7,0	210	+ 46,9	672	- 16,1
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	7 895	+ 11,0	6 840	+ 10,3	1 007	+ 2,1	5 814	+ 11,7
<b>Insgesamt</b>	<b>73 703</b>	<b>- 4,0</b>	<b>60 947</b>	<b>- 5,2</b>	<b>15 125</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>45 352</b>	<b>- 7,3</b>
dar. Handwerk	2 245	- 6,2	1 652	- 9,6	1 384	- 14,0	263	+ 25,8

## Abmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 622	+ 10,3	1 306	+ 8,7	127	+ 6,7	1 177	+ 9,3
Fischerei und Fischzucht	21	+ 31,3	17	+ 41,7	3	- 25,0	14	+ 75,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	- 42,4	41	- 48,1	23	+ 53,3	14	- 76,3
Verarbeitendes Gewerbe	2 667	- 2,2	1 929	- 4,6	667	- 5,7	1 202	- 3,4
Energie- und Wasserversorgung	225	+ 23,6	143	+ 44,4	58	+123,1	80	+ 15,9
Baugewerbe	6 065	+ 9,7	4 847	+ 9,2	1 064	- 4,0	3 766	+ 13,6
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	19 345	- 3,5	15 548	- 3,8	4 086	+ 1,9	11 364	- 4,7
Gastgewerbe	5 834	+ 1,2	4 208	+ 1,7	1 316	- 2,2	2 890	+ 3,6
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 722	- 2,9	2 160	- 4,5	648	- 11,1	1 383	- 8,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 508	+ 0,4	2 869	- 2,7	282	+ 24,2	2 574	- 4,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	12 440	+ 0,3	9 887	- 1,6	1 949	+ 3,6	7 864	- 2,6
Erziehung und Unterricht	431	- 8,3	335	- 6,9	105	+ 7,1	229	- 12,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	593	- 15,2	457	- 16,6	60	- 14,3	396	- 16,5
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	5 240	+ 10,5	4 210	+ 10,5	754	+ 12,2	3 438	+ 9,9
<b>Insgesamt</b>	<b>60 766</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>47 957</b>	<b>- 0,3</b>	<b>11 142</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>36 391</b>	<b>- 0,7</b>

## Salden <sup>3)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 718	+ 721	+ 90	+ 633
Fischerei und Fischzucht	+ 1	- 1	± 0	- 1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 6	+ 9	+ 6	+ 5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 462	+ 469	+ 236	+ 247
Energie- und Wasserversorgung	+2 154	+2 157	+ 262	+1 897
Baugewerbe	+ 717	+ 764	+ 546	+ 225
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 986	+1 112	+ 382	+ 733
Gastgewerbe	- 390	- 697	- 28	- 669
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 393	+ 438	+ 353	+ 3
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	- 86	- 45	+ 18	- 68
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+4 690	+4 779	+1 678	+3 116
Erziehung und Unterricht	+ 213	+ 226	+ 37	+ 188
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 418	+ 428	+ 150	+ 276
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+2 655	+2 630	+ 253	+2 376
<b>Insgesamt</b>	<b>+12 937</b>	<b>+12 990</b>	<b>+3 983</b>	<b>+8 961</b>

## Quotienten <sup>4)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	1,44	1,55	1,71	1,54
Fischerei und Fischzucht	1,05	0,94	1,00	0,93
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,11	1,22	1,26	1,36
Verarbeitendes Gewerbe	1,17	1,24	1,35	1,21
Energie- und Wasserversorgung	10,57	16,08	5,52	24,71
Baugewerbe	1,12	1,16	1,51	1,06
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,05	1,07	1,09	1,06
Gastgewerbe	0,93	0,83	0,98	0,77
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,14	1,20	1,54	1,00
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	0,98	0,98	1,06	0,97
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,38	1,48	1,86	1,40
Erziehung und Unterricht	1,49	1,67	1,35	1,82
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,70	1,94	3,50	1,70
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,51	1,62	1,34	1,69
<b>Insgesamt</b>	<b>1,21</b>	<b>1,27</b>	<b>1,36</b>	<b>1,25</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2007

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	18 840	x	x	18 840	18 091	+ 4,1	2 788 715	148
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 219	x	1 219	1 374	- 11,3	314 751	258
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	132	132	114	+ 15,8	5 696	43
<b>Insgesamt</b>	<b>18 840</b>	<b>1 219</b>	<b>132</b>	<b>20 191</b>	<b>19 579</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>3 109 162</b>	<b>154</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	863	226	23	1 112	938	+ 18,6	3 650	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	10 847	450	89	11 386	10 687	+ 6,5	253 251	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	5 485	358	17	5 860	5 892	- 0,5	661 638	113
250 000 bis unter 500 000 Euro	935	92	1	1 028	1 134	- 9,3	350 163	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	391	46	1	438	505	- 13,3	301 508	688
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	270	37	1	308	367	- 16,1	587 340	1 907
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	41	9	-	50	41	+ 22,0	484 851	9 697
25 000 000 Euro und mehr	8	1	-	9	15	- 40,0	466 762	51 862
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft	41	16	x	57	65	- 12,3	18 172	319
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	x	2	2	± 0,0	334	167
Verarbeitendes Gewerbe	130	49	x	179	278	- 35,6	133 820	748
Energie- und Wasserversorgung	-	-	x	-	2	-100,0	-	-
Baugewerbe	343	127	x	470	533	- 11,8	296 460	631
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	402	165	x	567	684	- 17,1	309 470	546
Gastgewerbe	188	60	x	248	291	- 14,8	41 882	169
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	135	44	x	179	219	- 18,3	64 401	360
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	24	10	x	34	40	- 15,0	6 964	205
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	346	192	x	538	639	- 15,8	461 464	858
Erziehung und Unterricht	18	4	x	22	21	+ 4,8	10 430	474
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	68	8	x	76	69	+ 10,1	35 211	463
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	100	35	x	135	156	- 13,5	28 525	211
<b>Zusammen</b>	<b>1 796</b>	<b>711</b>	<b>x</b>	<b>2 507</b>	<b>2 999</b>	<b>- 16,4</b>	<b>1 407 133</b>	<b>561</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	926	154	x	1 080	1 381	- 21,8	234 775	217
Personengesellschaften	129	72	x	201	263	- 23,6	152 054	756
darunter GmbH & Co. KG	92	30	x	122	166	- 26,5	127 222	1 043
GbR	18	27	x	45	67	- 32,8	11 833	263
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	688	421	x	1 109	1 262	- 12,1	870 895	785
Aktiengesellschaften, KGaA	18	4	x	22	16	+ 37,5	131 608	5 982
Private Company Limited by Shares (Ltd)	20	49	x	69	49	+ 40,8	4 437	64
Genossenschaften	1	-	x	1	2	- 50,0	170	170
Sonstige Rechtsformen	14	11	x	25	26	- 3,8	13 194	528
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	950	452	x	1 402	1 578	- 11,2	552 355	394
darunter bis 3 Jahre alt	511	268	x	779	841	- 7,4	327 742	421
8 Jahre und älter	707	219	x	926	1 140	- 18,8	818 896	884
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	832	453	x	1 285	1 553	- 17,3	515 377	401
1 Beschäftigte(r)	150	65	x	215	242	- 11,2	106 599	496
2 bis 5 Beschäftigte	323	91	x	414	443	- 6,5	130 259	315
6 bis 10 Beschäftigte	123	18	x	141	171	- 17,5	49 014	348
11 bis 100 Beschäftigte	194	14	x	208	251	- 17,1	314 221	1 511
Mehr als 100 Beschäftigte	12	-	x	12	14	- 14,3	200 686	16 724
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	153	35	x	188	242	- 22,3	249 908	1 329
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	2 538	289	x	2 827	2 764	+ 2,3	569 037	201
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	764	2	8	774	703	+ 10,1	138 151	178
Verbraucher	13 470	31	124	13 625	12 574	+ 8,4	687 566	50
Nachlässe	119	151	x	270	297	- 9,1	57 367	212
<b>Zusammen</b>	<b>17 044</b>	<b>508</b>	<b>132</b>	<b>17 684</b>	<b>16 580</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>1 702 028</b>	<b>96</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Öffentliche Finanzen

## Staatliche Rechnungsergebnisse

### 1. Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2005	2006	Veränderung gegenüber 2005 in %	Einnahmeart	2005	2006	Veränderung gegenüber 2005 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	8 393 930	8 521 996	+1,5	Steuern und steuerähnliche Abgaben	14 288 295	16 120 196	+12,8
dar. Versorgung	1 860 631	1 930 463	+3,8	dav Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	4 318 502	4 873 586	+12,9
Laufender Sachaufwand	1 328 475	1 419 000	+6,8	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	596 542	924 728	+55,0
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	49 534	73 504	+48,4	Umsatzsteuer (Landesanteil)	6 507 084	7 238 245	+11,2
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	78 192	78 775	+0,7	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	416 837	469 607	+12,7
Erstattungen an sonstige Bereiche	123 196	128 431	+4,2	Grunderwerbsteuer	387 006	446 433	+15,4
Dienstleistungen Außenstehender	87 432	92 220	+5,5	Kraftfahrzeugsteuer	863 646	922 725	+6,8
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 031 838	1 088 469	+5,5
an den öffentlichen Bereich	13 955	12 652	-9,3	steuerähnliche Abgaben	166 842	156 402	-6,3
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	2 328 980	2 279 317	-2,1	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	967 414	1 227 676	+26,9
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>1)</sup>				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	4 560 868	4 784 517	+4,9	vom öffentlichen Bereich	25	16	-35,1
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	15 810	28 389	+79,6
an Gemeinden/Gv	2 205 432	2 271 384	+3,0	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke <sup>1)</sup>			
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv <sup>2)</sup>	2 142 796	2 294 747	+7,1	vom öffentlichen Bereich	2 005 636	1 917 708	-4,4
an sonstige Bereiche <sup>3)</sup>	3 274 535	3 233 094	-1,3	dar allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	531 630	382 302	-28,1
dar an soziale o.ä. Einrichtungen	512 544	516 441	+0,8	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 406 645	1 473 630	+4,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Zuweisungen von Gemeinden/Gv	65 372	60 519	-7,4
an natürliche Personen <sup>4)</sup>	412 894	393 230	-4,8	von sonstigen Bereichen	256 207	220 530	-13,9
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>19 900 744</b>	<b>20 250 576</b>	<b>+1,8</b>	Sonstige laufende Einnahmen	815 418	880 220	+7,9
Sachinvestitionen	191 205	176 628	-7,6	dav Gebühren, sonst. Entgelte	109 659	144 221	+31,5
dav. Baumaßnahmen	120 225	109 531	-8,9	sonstige Verwaltungseinnahmen	705 759	735 999	+4,3
Erwerb von Grundstücken	3 673	3 266	-11,1	<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>18 348 804</b>	<b>20 394 736</b>	<b>+11,2</b>
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	67 307	63 831	-5,2	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	92 910	453 935	x
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	635 814	638 013	+0,3	vom öffentlichen Bereich	533 709	574 432	+7,6
dar. an Gemeinden/Gv <sup>2)</sup>	527 723	537 137	+1,8	dar vom Bund und von Ländern	472 004	504 348	+6,9
an sonstige Bereiche <sup>3)</sup>	717 510	647 528	-9,8	von Gemeinden/Gv	61 705	70 084	+13,6
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	31 901	45 174	+41,6
an den öffentlichen Bereich	-	100	x	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	20 394	21 284	+4,4	vom öffentlichen Bereich	931	795	-14,6
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	280 647	297	-99,9	von sonstigen Bereichen	74 167	89 872	+21,2
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	40 409	53 517	+32,4	beim öffentlichen Bereich	2 083	1 378	-33,8
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>1 885 979</b>	<b>1 537 366</b>	<b>-18,5</b>	<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>735 701</b>	<b>1 165 587</b>	<b>+58,4</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>				<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>			
<b>(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>21 786 723</b>	<b>21 787 942</b>	<b>+0,0</b>	<b>(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>19 084 505</b>	<b>21 560 323</b>	<b>+13,0</b>
nachrichtlich: Finanzierungssaldo <sup>5)</sup>	-2 702 218	-227 620	x	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	8 604 489	7 784 865	-9,5
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 455 101	6 652 354	+3,1	Entnahmen aus Rücklagen	81 190	135 019	+66,3
Zuführungen an Rücklagen	157 551	253 698	+61,0	Überschüsse aus Vorjahren	194 323	-	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	345 616	786 405	x	<b>Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen</b>	<b>8 880 002</b>	<b>7 919 884</b>	<b>-10,8</b>
<b>Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen</b>	<b>6 958 269</b>	<b>7 692 458</b>	<b>+10,6</b>	<b>Haushaltstechnische Verrechnungen</b>	<b>216 084</b>	<b>217 642</b>	<b>+0,7</b>
Haushaltstechnische Verrechnungen	222 005	217 449	-2,1	<b>Einnahmen zusammen</b>	<b>28 180 591</b>	<b>29 697 849</b>	<b>+5,4</b>
<b>Ausgaben zusammen</b>	<b>28 966 996</b>	<b>29 697 849</b>	<b>+2,5</b>	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 454 489	6 651 889	+3,1	der Kreditmarktschulden	6 454 489	6 651 889	+3,1
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachw.	582	609	+4,7	Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachw.	582	609	+4,7
<b>Ausgabensumme des Landeshaushalts</b>	<b>22 511 926</b>	<b>23 045 351</b>	<b>+2,4</b>	<b>Einnahmensumme des Landeshaushalts</b>	<b>21 725 520</b>	<b>23 045 351</b>	<b>+6,1</b>

1) Einschl. Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschaliertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen

2. Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Aufgabenbereichen  
- Ohne Sonderrechnungen -

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2005	2006	Veränderung gegenüber 2005 in %	2005	2006	Veränderung gegenüber 2005 in %	2005	2006	Veränderung gegenüber 2005 in %
	1 000 €			1 000 €			1 000 €		
Politische Führung und zentrale Verwaltung <sup>1)</sup>	182 895	137 281	- 24,9	1 018 242	1 071 734	+ 5,3	894 864	913 863	+ 2,1
dar. Politische Führung	12 349	7 001	- 43,3	228 301	225 158	- 1,4	189 817	187 308	- 1,3
Hochbauverwaltung	94 283	73 605	- 21,9	110 606	116 544	+ 5,4	71 292	68 944	- 3,3
Versorgung einschl. Beihilfen f. Versorgungsempfänger	53 305	46 616	- 12,5	583 619	607 776	+ 4,1	574 576	599 320	+ 4,3
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	23 729	22 423	- 5,5	1 265 004	1 296 118	+ 2,5	1 091 135	1 102 826	+ 1,1
dar. Polizei	19 145	18 427	- 3,7	951 294	974 743	+ 2,5	814 325	823 839	+ 1,2
Rechtsschutz	392 704	375 508	- 4,4	1 018 776	1 038 658	+ 2,0	680 181	688 664	+ 1,2
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	368 199	356 666	- 3,1	666 042	677 019	+ 1,6	396 751	398 315	+ 0,4
Finanzverwaltung	254 320	252 064	- 0,9	612 062	619 286	+ 1,2	520 867	525 184	+ 0,8
dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	249 794	247 788	- 0,8	501 280	510 391	+ 1,8	413 054	419 046	+ 1,5
Schulen und vorschulische Bildung	140 191	154 022	+ 9,9	4 638 429	4 738 182	+ 2,2	4 268 628	4 341 690	+ 1,7
dar. allgemeinbildende Schulen	16 516	17 087	+ 3,5	2 853 529	2 881 567	+ 1,0	2 669 035	2 691 708	+ 0,8
berufliche Schulen	10 966	6 022	- 45,1	602 567	612 002	+ 1,6	548 317	555 952	+ 1,4
Hochschulen	189 228	212 871	+ 12,5	1 769 124	1 745 877	- 1,3	124 754	126 666	+ 1,5
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	80 068	109 976	+ 37,4	1 027 601	993 052	- 3,4	3 734	392	- 89,5
Hochschulkliniken	226	742	x	296 880	302 999	+ 2,1	-	-	-
Förderung des Bildungswesens	92 482	91 461	- 1,1	169 703	167 386	- 1,4	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	2 516	3 412	+ 35,7	147 445	153 721	+ 4,3	70 718	76 573	+ 8,3
Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen	32 807	40 912	+ 24,7	225 266	234 606	+ 4,1	34 291	34 880	+ 1,7
Kulturelle Angelegenheiten	23 404	21 952	- 6,2	217 508	213 339	- 1,9	38 910	38 072	- 2,2
Soziale Sicherung	601 182	711 092	+ 18,3	2 719 880	2 862 027	+ 5,2	94 716	91 340	- 3,6
dar. Sozialhilfeleistungen	5 151	3 954	- 23,2	1 443 841	1 475 288	+ 2,2	12 102	11 946	- 1,3
Wohngeld	416 382	58 122	- 86,0	441 659	117 342	- 73,4	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	47 617	36 382	- 23,6	54 487	41 962	- 23,0	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	39 126	38 653	- 1,2	276 626	272 745	- 1,4	-	-	-
Grundsicherung für Arbeitsuchende	-	443 758	x	-	443 758	x	-	-	-
Gesundheit, Sport und Erholung	115 706	133 326	+ 15,2	301 473	339 162	+ 12,5	11 148	16 124	+ 44,6
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	69 750	82 458	+ 18,2	211 617	241 123	+ 13,9	7 289	7 820	+ 7,3
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale									
Gemeinschaftsdienste	153 727	157 839	+ 2,7	187 835	178 297	- 5,1	94 671	91 983	- 2,8
dar. Förderung des Wohnungsbaus	87 895	96 387	+ 9,7	35 113	27 514	- 21,6	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	48 394	46 215	- 4,5	132 217	127 552	- 3,5	93 268	90 684	- 2,8
Städtebauförderung	15 649	13 732	- 12,3	15 904	19 486	+ 22,5	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	156 812	170 806	+ 8,9	407 123	403 200	- 1,0	67 222	71 208	+ 5,9
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	65 823	58 338	- 11,4	100 892	96 391	- 4,5	-	-	-
Einkommensstabilisierende Maßnahmen	67 076	86 949	+ 29,6	82 598	91 739	+ 11,1	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	781 935	1 082 674	+ 38,5	412 333	432 451	+ 4,9	4 177	4 190	+ 0,3
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	106 754	106 284	- 0,4	149 228	146 906	- 1,6	68	60	- 11,8
Küstenschutz	34 413	32 187	- 6,5	50 120	46 874	- 6,5	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	23 240	26 050	+ 12,1	48 509	47 799	- 1,5	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	822 432	815 501	- 0,8	1 192 324	1 057 112	- 11,3	148 946	146 301	- 1,8
dar. Straßen	149 529	145 466	- 2,7	339 594	331 126	- 2,5	148 900	146 254	- 1,8
Wasserstraßen und Häfen	2 004	3 404	+ 69,9	31 117	41 684	+ 34,0	-	-	x
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	670 652	666 413	- 0,6	813 211	676 080	- 16,9	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen	308 090	653 259	x	305 415	25 403	- 91,7	2 626	3 518	+ 34,0
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	49 994	79 234	+ 58,5	70 058	88 375	+ 26,1	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	23 856 435	24 582 213	+ 3,0	12 288 997	13 032 916	+ 6,1	246 078	248 914	+ 1,2
dar. Steuern u. allgemeine Finanzaufweisungen	14 747 322	16 434 190	+ 11,4	2 435 980	2 503 602	+ 2,8	-	-	-
Schulden	8 606 699	7 786 368	- 9,5	8 838 446	8 997 841	+ 1,8	-	-	-
<b>Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen</b>	<b>28 180 591</b>	<b>29 697 849</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>28 966 996</b>	<b>29 697 849</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>8 393 930</b>	<b>8 521 996</b>	<b>+ 1,5</b>
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 454 489	6 651 889	+ 3,1	6 454 489	6 651 889	+ 3,1	-	-	-
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	582	609	+ 4,7	582	609	+ 4,7	-	-	-
<b>Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts</b>	<b>21 725 520</b>	<b>23 045 351</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>22 511 926</b>	<b>23 045 351</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>8 393 930</b>	<b>8 521 996</b>	<b>+ 1,5</b>

1) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten

Nachrichtlich: In tieferer Gliederung steht diese Übersicht als Tabelle 2 des Statistischen Berichts "Staatliche und kommunale Finanzen" auch elektronisch zur Verfügung.



# Personalstand

## 1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2007 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht</b>							
Beamter / Beamtin und Richter / Richterin							
<b>Höherer Dienst</b>	<b>19 953</b>	<b>14 554</b>	<b>4 716</b>	<b>683</b>	<b>7 587</b>	<b>2 710</b>	<b>4 566</b>
B 11 - B 5, R 10 - R 5	244	176	62	6	74	9	62
B 4 - B 1, R 4, R 3, C 4, H 7 - H 4, W 3	1 690	1 110	535	45	603	43	532
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3, W 2	3 472	2 622	793	57	958	147	789
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 213	3 795	1 291	127	1 753	426	1 269
A 14, C 1, H 1	7 239	5 306	1 739	194	3 192	1 431	1 676
A 13	2 095	1 545	296	254	1 007	654	238
<b>Gehobener Dienst</b>	<b>38 363</b>	<b>29 486</b>	<b>7 745</b>	<b>1 132</b>	<b>19 821</b>	<b>12 283</b>	<b>6 978</b>
A 16 "L" - A 13 "L"	10 819	8 391	2 150	278	5 298	3 188	1 968
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	131	113	15	3	21	5	15
A 13 "S"	2 607	1 956	623	28	716	86	618
A 12	16 408	12 925	2 934	549	10 960	8 273	2 407
A 11	3 146	1 930	1 121	95	1 365	223	1 105
A 10	4 373	3 536	731	106	1 162	403	704
A 9	879	635	171	73	299	105	161
<b>Mittlerer Dienst</b>	<b>9 110</b>	<b>4 860</b>	<b>3 955</b>	<b>295</b>	<b>4 529</b>	<b>486</b>	<b>3 901</b>
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 561	1 768	766	27	849	77	759
A 9 "S"	3 184	1 591	1 506	87	1 680	146	1 493
A 8	2 127	1 069	955	103	1 126	151	932
A 7	942	353	528	61	652	95	520
A 6	274	69	189	16	209	15	186
A 5	22	10	11	1	13	2	11
<b>Einfacher Dienst</b>	<b>652</b>	<b>369</b>	<b>270</b>	<b>13</b>	<b>281</b>	<b>3</b>	<b>270</b>
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	376	275	94	7	99	1	94
A 5 "S"	194	83	109	2	113	2	109
A 4 - A 1	82	11	67	4	69	-	67
<b>Sonstige</b>	<b>91</b>	<b>58</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>54</b>	<b>29</b>	<b>23</b>
<b>Zusammen</b>	<b>68 169</b>	<b>49 327</b>	<b>16 709</b>	<b>2 133</b>	<b>32 272</b>	<b>15 511</b>	<b>15 738</b>
<b>Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
Bezieher / Bezieherin von Amtsgehältern <sup>1)</sup>	15	11	4	-	7	3	4
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin <sup>2)</sup>	22	8	14	-	17	3	14
<b>Zusammen</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>18</b>
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>68 206</b>	<b>49 346</b>	<b>16 727</b>	<b>2 133</b>	<b>32 296</b>	<b>15 517</b>	<b>15 756</b>
Nachrichtlich: Versorgung nach Kapitel I und III G 131							
Beamter / Beamtin	1 038	37	943	58	981	3	942
Soldat / Soldatin und Führer / Führerin des Reichsarbeitsdienstes	4 517	511	3 923	83	3 967	1	3 921
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>5 555</b>	<b>548</b>	<b>4 866</b>	<b>141</b>	<b>4 948</b>	<b>4</b>	<b>4 863</b>

1) Versorgungsbezüge nach spezieller gesetzlicher Regelung (NMinG) unter Anwendung der beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften.

2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv.)<sup>1)</sup> am 01. 01.2007 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses ----- Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht</b>							
Beamter / Beamtin							
<b>Höherer Dienst</b>	<b>2 724</b>	<b>1 954</b>	<b>718</b>	<b>52</b>	<b>837</b>	<b>100</b>	<b>714</b>
B 11 - B 5	165	132	29	4	35	3	29
B 4 - B 1	503	387	107	9	123	14	107
A 16 + Amtszulage, A 16	550	424	115	11	143	25	114
A 15	878	638	220	20	254	26	219
A 14	525	309	208	8	243	32	206
A 13	103	64	39	-	39	-	39
<b>Gehobener Dienst</b>	<b>5 231</b>	<b>3 268</b>	<b>1 805</b>	<b>158</b>	<b>2 182</b>	<b>321</b>	<b>1 783</b>
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	4	4	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 235	895	319	21	345	17	319
A 12	1 741	1 072	623	46	672	30	620
A 11	1 456	859	546	51	648	84	540
A 10	736	405	297	34	489	182	286
A 9	59	33	20	6	28	8	18
<b>Mittlerer Dienst</b>	<b>2 333</b>	<b>1 569</b>	<b>717</b>	<b>47</b>	<b>831</b>	<b>93</b>	<b>714</b>
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	333	260	70	3	78	6	70
A 9 "S"	942	687	249	6	269	18	249
A 8	535	321	198	16	237	31	197
A 7	449	283	149	17	188	30	148
A 6	59	12	44	3	48	4	43
A 5	15	6	7	2	11	4	7
<b>Einfacher Dienst</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>18</b>
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	1	1	-	-	1	1	-
A 5 "S"	19	5	13	1	14	1	13
A 4 - A 1	5	-	5	-	5	-	5
<b>Sonstige</b>	<b>32</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>7</b>
<b>Zusammen</b>	<b>10 345</b>	<b>6 816</b>	<b>3 269</b>	<b>260</b>	<b>3 891</b>	<b>529</b>	<b>3 236</b>
<b>Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen</b>							
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin <sup>2)</sup>	249	93	152	4	181	27	151
			<b>Insgesamt</b>				
	10 594	6 909	3 421	264	4 072	556	3 387

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände.- 2) Versorgung aufgrund einer Ruhegehlohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

### 3. Versorgungsempfänger/-innen<sup>1)</sup> des Landes und der Gemeinden (Gv.) am 01. 01.2007 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
<b>Land</b>							
unter 15	225	-	-	225	108	-	-
15 bis unter 20	430	-	-	430	225	-	-
20 bis unter 25	671	-	-	671	341	-	-
25 bis unter 30	384	1	1	382	134	1	1
30 bis unter 35	40	13	5	22	29	9	5
35 bis unter 40	102	53	28	21	70	33	25
40 bis unter 45	285	141	91	53	166	65	81
45 bis unter 50	618	362	210	46	410	197	192
50 bis unter 55	1 760	1 203	505	52	1 085	634	426
55 bis unter 60	3 901	3 011	834	56	2 103	1 402	670
60 bis unter 65	9 111	7 925	1 144	42	3 767	2 790	956
65 bis unter 70	18 350	16 545	1 758	47	6 551	4 978	1 552
70 bis unter 75	9 896	8 220	1 640	36	3 634	2 071	1 544
75 bis unter 80	7 242	4 908	2 299	35	3 491	1 252	2 218
80 bis unter 85	7 428	4 048	3 368	12	4 464	1 156	3 299
85 bis unter 90	4 654	1 891	2 762	1	3 301	580	2 720
90 bis unter 95	2 321	781	1 538	2	1 775	249	1 525
95 und mehr	751	225	526	-	618	94	524
<b>Zusammen</b>	<b>68 169</b>	<b>49 327</b>	<b>16 709</b>	<b>2 133</b>	<b>32 272</b>	<b>15 511</b>	<b>15 738</b>
<b>Gemeinden ( Gv. )<sup>2)</sup></b>							
unter 15	40	-	-	40	18	-	-
15 bis unter 20	69	-	-	69	33	-	-
20 bis unter 25	64	-	-	64	38	-	-
25 bis unter 30	31	-	-	31	8	-	-
30 bis unter 35	12	6	-	6	11	6	-
35 bis unter 40	24	17	6	1	15	9	5
40 bis unter 45	61	41	15	5	34	24	10
45 bis unter 50	133	93	29	11	70	40	26
50 bis unter 55	294	208	79	7	142	63	75
55 bis unter 60	491	354	129	8	159	28	126
60 bis unter 65	1 133	943	183	7	231	46	180
65 bis unter 70	2 349	2 038	306	5	388	85	302
70 bis unter 75	1 444	1 069	371	4	424	55	367
75 bis unter 80	1 387	872	515	-	564	52	512
80 bis unter 85	1 463	742	720	1	801	80	720
85 bis unter 90	865	311	553	1	582	29	552
90 bis unter 95	381	108	273	-	282	10	272
95 und mehr	104	14	90	-	91	2	89
<b>Zusammen</b>	<b>10 345</b>	<b>6 816</b>	<b>3 269</b>	<b>260</b>	<b>3 891</b>	<b>529</b>	<b>3 236</b>

1) Nur Versorgungsempfänger / -innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden.- 2) Einschl. kommunale Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv.) im Jahr 2007 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	insgesamt	darunter: Beamte/-innen			höherer	gehobener	mittlerer	einfacher
		im Schul- dienst	im Vollzugs- dienst	In Übrigen Bereichen				
Dienst								
<b>Land insgesamt</b>								
Dienstunfähigkeit	781	624	61	92	161	546	73	1
unter 45	41	14	13	13	8	19	14	-
45 bis unter 50	51	21	12	18	8	28	14	1
50 bis unter 55	114	76	17	20	23	74	17	-
55 bis unter 60	307	260	19	26	61	223	23	-
60 und älter	268	253	-	15	61	202	5	-
Besondere Altersgrenze	337	-	337	-	20	275	42	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	158	124	-	29	50	100	8	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	1 243	1 135	-	103	332	895	15	1
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	965	488	-	436	476	435	45	9
Übrige Gründe	224	4	2	218	93	86	37	8
<b>Insgesamt</b>	<b>3 708</b>	<b>2 375</b>	<b>400</b>	<b>878</b>	<b>1 132</b>	<b>2 337</b>	<b>220</b>	<b>19</b>
<b>darunter Frauen</b>								
Dienstunfähigkeit	400	363	8	29	47	328	25	-
unter 45	24	11	7	6	3	14	7	-
45 bis unter 50	31	17	-	14	6	17	8	-
50 bis unter 55	59	55	1	3	10	46	3	-
55 bis unter 60	174	168	-	6	21	146	7	-
60 und älter	112	112	-	-	7	105	-	-
Besondere Altersgrenze	2	-	2	-	-	2	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	60	55	-	5	9	49	2	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	653	629	-	22	75	571	7	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	193	161	-	29	46	145	2	-
Übrige Gründe	28	1	-	27	13	9	5	1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 336</b>	<b>1 209</b>	<b>10</b>	<b>112</b>	<b>190</b>	<b>1 104</b>	<b>41</b>	<b>1</b>
<b>Gemeinden ( Gv. ) <sup>1)</sup> insgesamt</b>								
Dienstunfähigkeit	61	-	3	58	4	41	16	-
unter 45	14	-	-	14	-	8	6	-
45 bis unter 50	5	-	-	5	1	4	-	-
50 bis unter 55	15	-	1	14	1	12	2	-
55 bis unter 60	15	-	2	13	1	10	4	-
60 und älter	12	-	-	12	1	7	4	-
Besondere Altersgrenze	17	-	17	-	1	1	15	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	33	-	-	33	3	15	15	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	60	-	-	60	12	44	4	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	126	-	-	126	32	85	9	-
Übrige Gründe	165	-	-	165	161	2	2	-
<b>Insgesamt</b>	<b>462</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>442</b>	<b>213</b>	<b>188</b>	<b>61</b>	<b>-</b>
<b>darunter Frauen</b>								
Dienstunfähigkeit	19	-	-	19	1	15	3	-
unter 45	10	-	-	10	-	7	3	-
45 bis unter 50	2	-	-	2	1	1	-	-
50 bis unter 55	5	-	-	5	-	5	-	-
55 bis unter 60	-	-	-	-	-	-	-	-
60 und älter	2	-	-	2	-	2	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	3	-	-	3	2	1	-	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	8	-	-	8	3	5	-	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	6	-	-	6	1	5	-	-
Übrige Gründe	11	-	-	11	10	-	1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>47</b>	<b>17</b>	<b>26</b>	<b>4</b>	<b>-</b>

1 ) Einschl. kommunaler Zweckverbände.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup>	1 000	7 993,9	7 982,7	7 988,6	7 986,9	7 984,8	7 984,0	7 980,4	7 979,2	7 976,6
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 391	3 259	4 792	4 676	3 012	6 132	4 763	4 032	2 958
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 583	5 444	6 221	5 639	5 579	5 922	5 899	5 615	6 097
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 914	6 843	6 910	6 272	6 626	6 820	6 575	5 725	7 165
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	25	26	24	20	30	21	25	25	29
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen	Anzahl	-1 332	-1 400	-689	-633	-1 047	- 898	- 676	- 110	-1 068
<b>127 11 Wanderungen</b>											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 223	15 065	18 725	16 077	18 425	17 187	19 348	15 877	18 500
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 933	5 791	6 053	5 821	6 225	5 907	6 426	5 565	6 016
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 476	14 608	22 954	17 144	19 476	19 429	22 331	16 946	20 072
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 637	4 695	9 967	5 702	5 492	7 407	9 329	5 716	6 051
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 747	+ 456	-4 229	-1 067	-1 051	- 2 242	-2 983	-1 069	-1 572
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	22 065	21 419	27 043	22 726	24 451	23 456	26 441	21 738	25 270

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte<sup>3)</sup>

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

##### am Arbeitsort<sup>4)</sup>

Frauen	1 000	2 305,5	2 320,2	2 297,6	2 281,4	2 320,2	2 367,4	2 331,4	2 332,0	2 356,5
Ausländer/-innen	1 000	96,2	98,7	91,9	93,6	98,7	100,3	94,8	97,5	101,7
Teilzeitbeschäftigte	1 000	423,7	435,7	423,9	427,0	435,7	438,9	440,9	445,4	454,1
darunter: Frauen	1 000	370,6	377,6	369,6	372,1	377,6	379,8	381,4	385,2	391,5

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	36,1	30,1	32,2	36,1	36,4	31,3	34,1	37,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	621,0	617,2	620,6	615,1	617,2	624,4	616,7	613,9	615,8
Baugewerbe	1 000	148,4	148,8	140,6	135,2	148,8	155,9	148,7	146,3	149,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	550,0	553,2	549,3	544,3	553,2	566,7	558,7	558,5	566,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,7	329,9	320,0	321,1	329,9	340,4	335,9	340,1	347,0
öffentliche und private Dienstleister	1 000	632,7	634,8	636,6	633,3	634,8	642,7	639,9	638,9	640,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

### 132 11 Arbeitsmarkt<sup>5)</sup>

Arbeitslose	1 000	457,1	417,8	378,7	399,9	395,4	320,8	323,8	343,0	337,9
darunter: Frauen	1 000	209,4	200,6	189,6	195,0	191,0	162,6	161,3	163,5	162,3
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup> insgesamt	%	13,0	11,8	10,6	11,2	11,1	9,0	9,1	9,6	9,5
Frauen	%	12,6	11,9	11,2	11,5	11,2	9,5	9,5	9,6	9,5
Männer	%	13,3	11,7	10,1	11,0	11,0	8,5	8,7	9,4	9,4
Ausländer/-innen	%	35,0	29,0	26,4	27,0	26,6	23,8	24,0	24,7	24,5
Jüngere unter 25 Jahren	%	13,7	11,6	9,2	9,8	10,1	7,8	7,7	8,3	8,5
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	10 664	...	...	...	...	...	...	...	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	31 668	46 248	46 857	51 999	50 834	43 726	42 718	43 439	45 319

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 398	1 324	1 084	1 050	850	659	1 024	650	795
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 353	1 271	1 039	983	806	619	991	623	754
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 111	1 119	957	938	759	612	793	547	695
Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	222	221	189	187	150	121	166	109	139
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	225 809	227 686	191 682	187 182	156 992	130 964	155 884	119 103	149 220
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	312	308	318	340	276	319	307	247
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 606	1 662	1 382	1 581	1 640	1 403	1 667	2 284	1 943
Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	262	269	269	273	283	237	276	335	261
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	111 100	112 495	99 251	113 182	96 959	158 571	112 779	142 095	139 034
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>6)</sup>	Anzahl	1 947	1 974	1 682	1 856	1 487	999	1 491	993	1 358
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 007	11 019	9 031	9 544	7 474	5 366	7 770	5 385	6 639

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30.6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

\*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup>	t	118 247	127 647	137 500	139 838	126 609	134 679	147 830	148 639	128 818
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	11 977	12 235	14 731	16 111	10 833	11 520	14 050	13 840	10 368
	Kälber	t	1 023	996	1 000	1 085	1 274	889	1 033	1 140	1 206
	Schweine	t	105 120	114 271	121 606	122 478	114 287	122 080	132 532	133 472	116 977
413 22	Geflügelfleisch <sup>2)</sup>	t	42 068	42 233	43 012	45 944	42 938	43 684	46 732	48 042	44 975
413 23	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	272 274	283 370	288 117	285 026	290 076	275 336	290 717	292 825	284 878

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>5)</sup>

	Betriebe	Anzahl	3 888	1 869	1 867	1 866	1 866	1 872	1 871	1 870	1 869
	Beschäftigte	1 000	518	456	455	455	453	457	456	456	454
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	65 087	57 080	58 050	61 328	50 122	57 527	60 710	62 477	49 383
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 595	1 520	1 432	1 917	1 447	1 393	1 464	1 862	1 478
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 127	13 031	13 158	15 539	12 333	14 260	15 108	16 367	13 142
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	5 264	5 699	5 656	6 827	5 346	6 401	6 894	7 264	5 602

### Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe	Anzahl	162	168	171	171	171	169	171	170	170
431 11	Beschäftigte	Anzahl	19 704	19 855	19 970	19 973	19 913	20 264	20 297	20 230	20 255
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 531	2 541	2 722	2 357	2 439	2 705	2 747	2 293
431 11	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	70,9	75,9	88,0	128,2	66,7	65,0	71,6	111,5	66,9
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,0	4 551,5	4 926,5	5 061,1	4 966,9	3 870,8	5 276,8	5 021,1	4 707,8

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

#### Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>4)</sup>

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	71	72	74	74	73	76	74	74	73
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	6 881	7 242	8 396	8 554	6 028	8 152	8 588	8 082	5 425
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	2 917	3 071	3 514	3 518	2 462	3 243	3 321	3 083	2 068
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 220	2 391	2 727	2 804	2 043	2 849	2 924	2 779	1 940
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 743	1 780	2 155	2 232	1 523	2 060	2 343	2 220	1 417
	Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	160	162	134	150	119	171	181	209	166
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	634	716	919	1 030	1 005	826	828	897	772
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	225	247	284	303	322	226	242	246	209
	gewerblicher Bau	Mio. €	236	283	350	398	387	365	341	382	338
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	173	187	243	276	251	235	245	269	226

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe <sup>4)</sup>

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) <sup>6)</sup>	1 000	24	24	24	24	22	24	24	24	25
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 362	7 521	7 413	7 935	7 858	7 460	8 249	8 562	8 039
	Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	154	156	154	161	169	148	160	163	177
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	508	551	488	554	788	391	512	607	785

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Handel

### 452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

	Beschäftigte (Index)	2003=100	97,6	95,9	99,2	97,6	97,1	96,8	96,6	96,6	96,0
	Index der Umsätze <sup>7)</sup> - nominal	2003=100	118,2	117,3	123,2	127,5	124,3	119,3	126,5	125,0	116,9
	Index der Umsätze <sup>7)</sup> - real	2003=100	110,6	106,3	114,2	118,8	116,9	106,7	112,2	111,6	106,2

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewährleisten. - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2006		2007			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
<b>453 11 Einzelhandel <sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	117,7	117,6	117,6	118,2	117,5	117,6	117,6	117,5	117,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	121,1	121,0	120,4	127,7	147,6	115,7	125,3	127,1	143,3
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	119,9	119,8	119,2	126,5	146,7	112,9	121,8	123,0	139,3
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen <sup>*)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	128,8	122,6	123,6	122,3	121,2	127,4	127,3	126,9	127,3
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	136,0	130,0	138,3	151,2	148,3	121,2	136,4	138,9	115,9
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	130,5	124,8	132,6	144,7	141,6	112,0	126,6	128,4	106,9
<b>454 11 Gastgewerbe <sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	106,3	106,4	110,7	104,6	103,4	114,6	113,2	108,4	108,6
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	103,5	103,5	109,1	88,5	105,9	113,6	100,6	88,3	101,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	100,2	100,3	105,6	85,2	101,1	106,5	94,9	82,8	94,6
<b>455 11 Tourismus <sup>2)</sup></b>											
	Gästekünfte	1 000	880,9	911,1	976,3	695,5	571,7	1 179,1	1 002,9	771,4	598,0
	darunter von Auslands Gästen	1 000	91,3	95,1	91,2	68,5	50,8	118,0	90,0	85,0	58,5
	Gästeübernachtungen	1 000	2 907,1	2 990,3	3 375,3	1 810,8	1 606,0	3 913,2	3 297,6	2 037,1	1 725,3
	darunter von Auslands Gästen	1 000	217,1	227,8	215,2	152,5	125,4	278,5	209,1	193,8	143,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2005		2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Verkehr

<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 351	3 352	3 530	3 711	3 513	3 904	3 689	3 857	3 338
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 752	2 915	3 037	2 760	3 234	3 017	3 070	2 601
	getötete Personen	Anzahl	53	48	53	46	55	61	44	50	54
	verletzte Personen	Anzahl	3 534	3 529	3 714	3 842	3 642	4 120	3 867	3 987	3 343
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 274	32 673	31 692	37 661	35 151	31 999	34 721	36 411	27 737
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	27 202	28 450	28 652	33 916	31 473	27 368	30 942	32 251	24 109
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 927	1 984	1 551	2 348	2 218	2 070	2 062	2 739	1 846
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 210,7	1 183,0	1 379,1	1 233,9	996,4	1 223,8	1 356,1	1 339,2	...
	Güterversand	1 000 t	958,6	964,4	939,8	1 086,2	883,9	1 001,6	1 174,0	1 152,9	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2006		2007			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Außenhandel

<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt <sup>5)</sup></b>	Mio. €	5 595,4	6 141,1	5 925,0	6 832,4	5 283,7	6 630,8	6 659,4	6 575,8	5 424,3
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	452,5	533,2	509,7	436,1	459,1	560,5	573,3	615,3	523,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 858,2	5 297,8	5 116,1	6 069,5	4 557,8	5 758,1	5 745,4	5 628,3	4 631,9
davon: Rohstoffe	Mio. €	55,2	59,7	64,1	46,4	57,2	59,5	61,5	56,3	60,6
Halbwaren	Mio. €	503,3	513,1	405,5	560,4	448,0	550,2	554,5	625,3	591,8
Fertigwaren	Mio. €	4 299,8	4 725,0	4 646,5	5 462,7	4 052,6	5 148,5	5 129,4	4 946,8	3 979,5
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,5	822,0	935,5	870,4	765,1	881,7	879,0	858,4	672,7
Enderzeugnisse	Mio. €	3 512,3	3 903,1	3 711,0	4 592,3	3 287,5	4 266,7	4 250,4	4 088,4	3 306,8
davon nach: Europa	Mio. €	4 280,5	4 844,6	4 566,5	4 980,7	4 080,2	4 882,3	5 322,0	5 266,8	4 186,0
darunter: in EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	3 766,6	4 283,8	3 972,7	4 338,4	3 542,1	4 313,6	4 708,3	4 590,5	3 715,1
Afrika	Mio. €	114,6	126,5	122,0	115,8	113,2	162,1	144,5	109,2	113,8
Amerika	Mio. €	644,7	606,4	600,3	1 090,2	515,1	1 000,7	609,5	636,9	556,4
Asien	Mio. €	513,6	517,7	593,9	583,6	529,6	536,5	524,4	512,3	525,0
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	41,1	45,0	41,4	60,9	44,6	48,2	58,1	49,6	42,1
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>										
Einfuhr	Mio. €	5 416,2	5 639,4	5 311,2	5 647,2	5 268,5	5 264,5	5 715,6	6 452,5	6 027,2
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	386,5	449,5	398,6	382,8	423,6	475,4	498,0	511,8	475,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 652,9	4 772,8	4 520,8	4 846,6	4 486,9	4 373,3	4 763,8	5 499,3	5 135,4
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 325,5	1 273,6	892,7	1 178,5	1 305,2	957,4	875,9	1 831,3	1 694,5
Halbwaren	Mio. €	430,3	467,8	453,8	493,8	356,0	404,4	482,1	504,0	618,8
Fertigwaren	Mio. €	2 897,1	3 031,3	3 174,2	3 174,2	2 825,7	3 011,5	3 405,8	3 164,0	2 822,1
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	519,2	586,3	574,0	585,3	493,0	563,8	650,2	631,8	492,0
Enderzeugnisse	Mio. €	2 377,9	2 445,0	2 600,2	2 589,0	2 332,7	2 447,7	2 755,6	2 532,2	2 330,0
davon: Europa	Mio. €	4 186,1	4 439,1	4 042,8	4 325,5	4 103,7	4 140,5	4 349,1	5 189,4	4 827,1
darunter: aus EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	2 944,1	3 287,8	3 253,0	3 292,1	2 787,8	3 186,8	3 576,0	3 414,3	3 307,5
Afrika	Mio. €	138,8	90,5	101,2	150,9	44,2	29,3	96,2	130,4	123,0
Amerika	Mio. €	596,5	596,8	592,4	606,1	694,0	565,1	742,0	642,9	631,0
Asien	Mio. €	477,1	499,0	561,7	546,0	400,1	515,8	515,5	477,7	428,9
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	17,6	14,1	13,1	18,6	26,5	13,8	12,7	12,0	17,2

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

\*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

### 523 11 Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup>

Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 395	6 142	6 132	6 389	6 134	5 600	6 414	5 965	4 828
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 036	5 064	4 706	5 107	6 154	4 325	4 942	5 090	5 726

### 524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 632	1 713	1 811	1 809	1 640	1 557	1 652	1 811	1 431
davon										
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	250	225	279	226	201	213	204	224	172
Verbraucher	Anzahl	1 048	1 159	1 142	1 229	1 159	1 045	1 130	1 250	935
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	289	288	334	303	246	260	287	295	286
sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	45	42	56	51	34	39	31	42	38
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	314 210	274 696	387 336	187 658	265 518	292 819	295 484	219 361	241 878

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

### Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2003 = 100	92,0	91,7	89,1	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7	94,1
Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2003 = 100	98,0	105,3	82,8	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9	109,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

### Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	108,2	109,7	109,6	109,6	110,6	112,5	112,7	113,2	113,9
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61 Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2000 = 100	100,3	102,2	101,7	102,5	103,2	107,1	107,7	108,2	108,6
---	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

### Verdienste

#### 623 21 Verdienste <sup>6)</sup>

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
Produzierenden Gewerbe	€	2 599	2 627	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639	2 645
männlich	€	2 666	2 695	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706	2 715
weiblich	€	2 054	2 063	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072	2 061
Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
im Produzierenden Gewerbe	€	16,47	16,46	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47	16,36
männlich	€	16,87	16,86	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85	16,75
weiblich	€	13,16	13,07	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17	13,01
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe	€	3 822	3 855	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852	3 872
männlich	€	4 103	4 135	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131	4 154
weiblich	€	2 940	2 986	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990	3 000
kaufmännische Angestellte	€	3 562	3 602	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601	3 622
technische Angestellte	€	4 052	4 079	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075	4 096
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
und Versicherungsgewerbe <sup>7)</sup>	€	2 732	2 775	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773	2 790
männlich	€	3 019	3 067	3 014	3 018	3 030	3 049	3 060	3 065	3 082
weiblich	€	2 315	2 338	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335	2 348
kaufmännische Angestellte	€	2 742	2 790	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789	2 805
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 265	3 305	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	3 322

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.



# Veröffentlichungen des NLS im Februar 2008

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Hochschulen, Hochschulfinanzen</b>		
<u>B III 1</u> B III 3 - j / 2004, 2005, 2006 B III 4	Hochschulstatistik 2004, 2005, 2006	HS
<b>Bodennutzung und Anbau</b>		
C I 8 - j / 2007	Baumobstanbauerhebung 2007	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> E I 2 - m 12 / 2007 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2007	K
E I 6.1 - j / 2006	Investitionen 2006 Verarbeitendes Gewerbe sowie sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
<b>Baugewerbe</b>		
E I 6.2 - j / 2006	Investitionen 2006 Baugewerbe	K
<u>E II 1</u> E III 1 - m 12 / 2007	Baugewerbe im Dezember 2007 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 - m 9, 10 / 2007	Gemeldete Baugenehmigungen im September, Oktober 2007	K
<u>F II 1</u> <u>F II 2</u> F II 3 - j / 2006 <u>F II 4</u> F II 5	Bautätigkeit 2006	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a - m 11, 12 / 2007	Beherbergung im Reiseverkehr, November, Dezember 2007 - Schnellbericht	RG
G IV 1a - j / 2007	Beherbergung im Reiseverkehr, Jahr 2007 - Schnellbericht	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise  
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,  
W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSK (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2007	K, gr. St	2/2008, S. 69
Bevölkerungsstand im Oktober 2007	K, gr. St	3/2008, S. 135
Einbürgerungen 2006	L	4/2007, S. 218
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007	K, gr. St	12/2007, S. 716
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2007	K, Bundesländer	2/2008, S. 74
Ausländer am 31.12.2006 nach Staatsangehörigkeiten	K	6/2007, S. 343
Verarbeitendes Gewerbe im 4.Quartal 2007	K, gr. St.	3/2008, S. 137
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 536
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 538
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2007, S. 552
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2007	L	3/2008, S. 145
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2007	L	1/2008, S. 25
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2007	L	4/2007, S. 234
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006	L	12/2007, S. 736



